



Geschäfts- bericht 2016

mehr wien zum leben.
wienhold!ng

Ein Unternehmen der StADt#Wien

mehr wien zum leben.

wienholding

Ein Unternehmen der StADt  Wien

Geschäftsbericht 2016

Wien Holding GmbH

1010 Wien

Universitätsstraße 11

Tel.: +43 (1) 408 25 69-0

Fax: +43 (1) 408 25 69-37

E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at

 facebook.com/WienHolding

 twitter.com/WienHolding

 instagram.com/wien_holding

Kontakt

Brigitte Holper

Tel.: +43 (1) 408 25 69-14

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

E-Mail: b.holper@wienholding.at

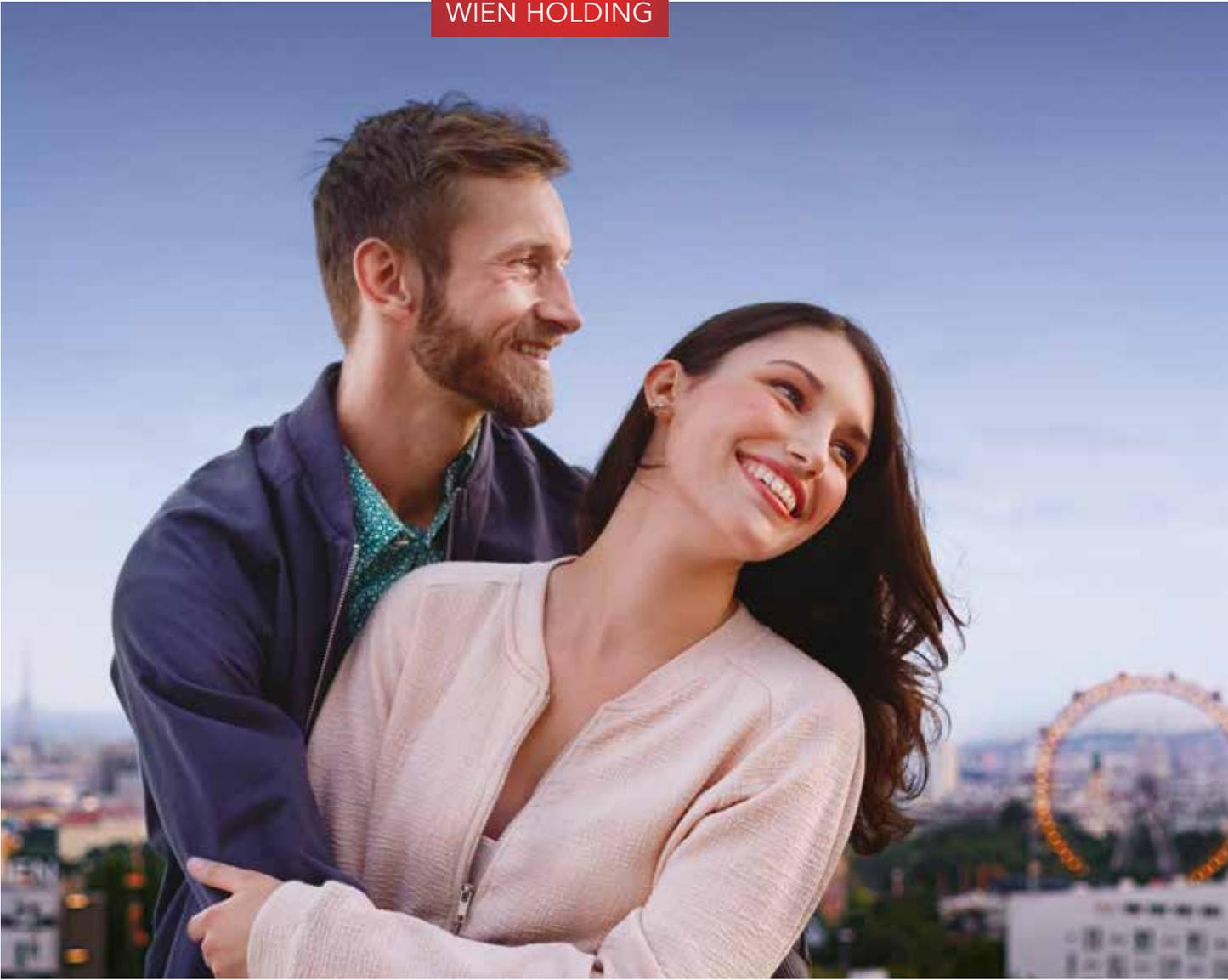
und

Wolfgang Gatschnegg

Tel.: +43 (1) 408 25 69-21

Fax: +43 (1) 408 25 69-97

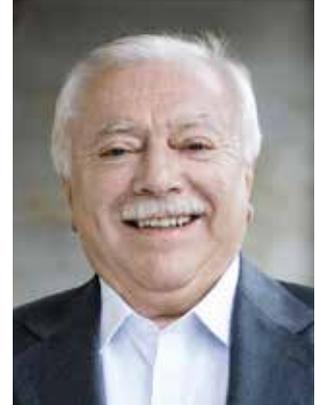
E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at





Inhalt

Vorworte	4
Organe, MitarbeiterInnen Gesellschafterstruktur	7
Bericht der Geschäftsführung	8
Beteiligungsspiegel der Konzernunternehmen	20
Immobilienmanagement	28
Kultur- und Veranstaltungsmanagement	42
Logistik und Mobilität	54
Medien und Service	64
Jahresabschluss	74
Impressum	92



Bürgermeister und
Landeshauptmann von Wien
Dr. Michael Häupl

DIE QUALITÄT DER STADT IM MITTELPUNKT

Wien ist eine Stadt, die weltweit in vielen Bereichen als Vorbild gilt. Wien punktet als Wirtschaftsdrehscheibe, als Kulturmetropole, als Stadt mit einer ausgezeichneten Infrastruktur – vom öffentlichen Verkehr bis hin zum Gesundheits- und Bildungswesen.

Das zeigen auch zahlreiche internationale Studien, in denen Städte europa- und weltweit miteinander verglichen werden. In so gut wie allen dieser Rankings ist die Stadt Wien regelmäßig auf den besten Plätzen zu finden.

Zur hohen Qualität der Stadt leistet die Wien Holding mit ihren 75 Unternehmen und ihren rund 2.900 MitarbeiterInnen einen wertvollen Beitrag. Die Aufgaben und Ziele des Konzerns liegen klar auf der Hand: Die Wien Holding hat den Wirtschaftsstandort zu stärken, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, Arbeitsplätze zu schaffen und damit die Lebensqualität für die Menschen insgesamt zu erhöhen. Auf den Punkt gebracht heißt das: Die Wien Holding macht mehr Wien zum Leben.

Dafür gibt es zahlreiche Beispiele: Ohne die Wien Holding und ihre Unternehmen gäbe es keine neue Therme Wien, keine Wiener Stadthalle, keinen Twin City Liner, keine neue Schiffsstation am Schwedenplatz, keinen Hafen Wien als Logistik-Hub von überregionaler Bedeutung für die Versorgung Wiens und der Ostregion. Ohne die Wien Holding würden rund 1.000 Wohnungen weniger gebaut werden, wären Leitprojekte wie der Wirtschaftspark Breitensee oder die neuen Stadtviertel wie in Neu Stadlau oder Neu Marx nicht möglich. Die Liste der Beispiele würde sich noch lange fortsetzen lassen und zeigt den hohen Stellenwert der Wien Holding als besonders wichtigen und unverzichtbaren Faktor für den Wirtschaftsstandort Wien genauso wie für die Qualität der Stadt insgesamt.

Für ihren Einsatz und ihre Arbeit, die sie für die Stadt und ihre Bevölkerung täglich erbringen, möchte ich mich bei den MitarbeiterInnen der Wien Holding und ihrer Unternehmen ganz besonders bedanken. Und ich wünsche allen viel Kraft, Energie und Erfolg für die noch vor uns liegenden Aufgaben.

Dr. Michael Häupl



Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaftspolitik und
Internationales
Mag.ª Renate Brauner

EIN KONZERN, DER FÜR DIE MENSCHEN ARBEITET

Die Wien Holding erfüllt als städtisches Unternehmen kommunale Aufgaben, ist privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet, unter Berücksichtigung gemeinwirtschaftlicher Ziele. Als öffentliches Unternehmen, also eines, das allen WienerInnen gehört, hat der Konzern ganz besonders auch die Aspekte des Gemeinwohls zu berücksichtigen. Nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis ist die primäre Triebfeder, sondern es geht vor allem auch um den Mehrwert, also die Vorteile, die die Projekte und Unternehmen für die Stadt und die Menschen bringen.

In diesem Sinne ist die Wien Holding für uns ein wichtiges Instrument, um die Stadt dynamisch gestalten zu können – immer unter der Prämisse, die Lebensqualität und den Wohlstand für die WienerInnen nachhaltig zu sichern. Der Konzern entwickelt die Stadt mit Projekten weiter, von denen die Menschen direkt profitieren.

Kultur, Immobilien, Logistik und Medien: Auch 2016 hat die Wien Holding mit ihren Unternehmen und Projekten die Stadt in vielen Bereichen positiv gestaltet. Vom Hafen Wien über die

vielen Wirtschaftsimmobilien und Wohnbauprojekte bis hin zu den Events in der Wiener Stadthalle, den Opern- und Musical-Aufführungen in den Theatern der Vereinigten Bühnen Wien oder den Ausstellungen in den Wien Holding-Museen: Der Konzern arbeitet für eine Stadt, in der man sich wohlfühlen kann.

Das Jahr 2016 war auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein sehr erfolgreiches und brachte sowohl auf Ebene der Wien Holding GmbH wie auch auf Konzernebene das beste Ergebnis der letzten 15 Jahre – und das obwohl das Geschäftsfeld „Umwelt“ wieder an die Stadt transferiert wurde. Als starkes Unternehmen bringt die Wien Holding auch rund EUR 1,3 Milliarden an Wertschöpfung und sichert direkt und indirekt mehr als 16.500 Arbeitsplätze. Der Konzern leistet damit einen enormen Beitrag für mehr Wachstum, mehr Arbeitsplätze und mehr Lebensqualität in der Stadt.

Deshalb ist es mir an dieser Stelle auch ein ganz besonderes Anliegen, den MitarbeiterInnen der Wien Holding zu danken – für ihren Einsatz und ihre Arbeit als wertvollen Beitrag für ein lebenswertes und starkes Wien.

Mag.ª Renate Brauner



Vorsitzende des Aufsichtsrates
Mag.ª Brigitte Ederer

KRAFTVOLL UND OFFEN FÜR NEUES IN DIE ZUKUNFT

Die Wien Holding arbeitet konsequent und mit ganzer Kraft für ein lebenswertes Wien, als Motor für die Wirtschaft, als Dynamo für die Modernisierung der Stadt und als Garant für höchste Lebensqualität.

Die Leistungen der Wien Holding spüren die Menschen in den verschiedensten Lebensbereichen. Die Liste der Beispiele ist lang: Viele WienerInnen leben in Wohnungen oder arbeiten in Büros, die von Unternehmen der Wien Holding gebaut wurden. Sie besuchen die Musicals der Vereinigten Bühnen Wien, die Konzerte in der Wiener Stadthalle und die Sportveranstaltungen im Ernst-Happel-Stadion. Viele Dinge des täglichen Gebrauchs – vom Kaffee beim Frühstück bis zum Auto am Parkplatz vor dem Haus – sind über den Hafen Wien in die Stadt gekommen. So leisten die MitarbeiterInnen der Wien Holding täglich ihren Beitrag für mehr Wien zum Leben.

Der Konzern demonstriert aber auch eines ganz klar: Öffentliche Unternehmen können sich auch im freien Wettbewerb der Märkte und Unternehmen erfolgreich positionieren. Das zeigen nicht zuletzt auch die wesentlichen Kennzahlen des

Konzerns aus dem Jahr 2016, das für die Wien Holding zu den wirtschaftlich erfolgreichsten in ihrer jüngeren Geschichte zählt.

Doch Erfolg darf nicht zu Stillstand verleiten. Die Wirtschaft und damit auch jedes Unternehmen befindet sich in einem extremen Wandel. Geschäftsmodelle und Arbeitsprozesse haben sich stark, ja sogar revolutionsartig verändert und werden es weiter tun. Speziell für öffentliche Unternehmen, die im Spannungsfeld zwischen Gewinnoptimierung und Gemeinwohl agieren, ist das mit großen Herausforderungen verbunden. Es ist notwendig, konsequent die Unternehmensziele zu analysieren und offen für neue Strukturen, Lösungen und Aufgaben zu sein. Kontinuierlich die Effizienz erhöhen, kostengünstiger werden und Synergieeffekte steigern, ohne dass die Qualität der Leistungen sinkt, das sind ganz zentrale Aufgaben.

Allen MitarbeiterInnen des Wien Holding Konzerns möchte ich für die ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2016 ganz besonders danken. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Mag.ª Brigitte Ederer

ORGANE DER GESELLSCHAFT UND TEAM

Geschäftsführung

Direktor Komm.-Rat Peter Hanke
Direktorin Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Prokurist Mag. Michael Maier
Prokuristin Mag.^a Doris
Rechberg-Missbichler

Aufsichtsrat

Mag.^a Brigitte Ederer (Vorsitzende)
Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner
(1. Stellvertreter)
Finanzdirektor Mag. Dietmar Griebler, MBA
(2. Stellvertreter)
Mag. Stephan Auer-Stüger
Mag. Hermann Fried
(seit 3. 5. 2016)
Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
(bis 3. 5. 2016)
Generaldirektor Dr. Günter Geyer
(bis 3. 5. 2016)
Hermann Gugler
Mag. Stefan Leeb, MSc
Dr.ⁱⁿ Martina Schmied
Mag.^a Edeltraud Stiftinger
Mag.^a Simone Unterfrauner
(seit 3. 5. 2016)

Arbeitnehmervertretung

Gabriele Malik
Eva Resch
Silvia Riegler
Karl Schmid
Ing. Robert Strehn

MitarbeiterInnen

Sabrina Bagyura
(bis 15. 10. 2016)
Mag.^a Elisabeth Bauer
Dario Bjelanovic, M. A.
Angela Djuric, B. A.
Nina Eidler
Andrea Fekete
Klaus Fischer
Wolfgang Gatschnegg
Mag.^a Tina Gschossmann
Anneliese Hierzenberger
(bis 31. 10. 2016)
Kevin Holik
Brigitte Holper
Mag. Gunter Jochum
Mag.^a (FH) Andrea Kladensky
Helga Kogelnik
Sabine Koller
Gabriele Kopp
Mag. Peter Krauss
Mag. (FH) Harald Kristinar
Lisa Kucher
Sandra Kufner
Günther Leber
Ulrike Leeb
Mag.^a Sabine Linhart
(seit 1. 7. 2016)
Andrea Lörincz
Gabriele Malik
Mag.^a Julie Meier
Suzanna Mrkonjic
(seit 3. 10. 2016)
Mag. Robert Osvath
Mag. (FH) Christian Raab
Mag. Manuel Raab

Mag. Felix Radner
Simon Ragette
Yvonne Randa
(seit 16. 1. 2017)
Sylvia Schuller
Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
Sabine Stacher
Christine Stanczak
Martina Tkalec
Gabriela Ulrich
Ing. Philipp Walter, M. A., CIIA, CEFA
Marlies Wammerl

Gesellschafterstruktur Wien Holding GmbH

Stammkapital	EUR 13.000.000,00	
Stadt Wien		99,99 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.		0,01 %

Erfolgreich und am Puls der Zeit

DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

„Ein zukunftsorientiertes Immobilienmanagement sowie ein innovatives Medien- und Serviceangebot stehen für uns ebenso im Fokus wie die wirtschaftliche Bedeutung und die kulturelle Vielfalt Wiens.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Der Konzern ist klar in vier Geschäftsfelder strukturiert – Immobilienmanagement, Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service – und befindet sich im Eigentum der Stadt Wien.

Mit knapp 2.900 MitarbeiterInnen erwirtschaftet die Wien Holding mit ihren Unternehmen einen jährlichen Umsatz von rund EUR 480 Millionen. Der Konzern bringt eine Bruttowertschöpfung von EUR 1,3 Milliarden. Der Löwenanteil von EUR 877,3 Millionen dieser Wertschöpfung verbleibt unmittelbar in Wien. Direkt und indirekt sichert der Konzern österreichweit rund 16.590 Arbeitsplätze, 11.340 davon befinden sich in Wien.

„Mehr Wien zum Leben“ schaffen, das ist die Unternehmensphilosophie der Wien Holding.

Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: Die Wien Holding ermöglicht und realisiert Projekte, die Wien prägen. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die strategische und opera-

tive Führung der gehaltenen Beteiligungen, die Verwaltung von Unternehmen der Stadt Wien sowie die Bewirtschaftung und Entwicklung der Liegenschaften.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio gab es im Jahr 2016 durch die Übertragung der Gesellschaftsanteile (100 Prozent) an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH von der Stadt Wien auf die Wien Holding GmbH und durch den Anteilsverkauf von 20 Prozent der Anteile der Wien Holding GmbH an der TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH. Bei der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. endete die Verwaltung mit 1. April 2016.

Die Anteile (100 Prozent) der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH an der Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH wurden Ende 2016 verkauft. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die WH Medien Beteiligungs GmbH in die WH Medien GmbH, die W24 Produktion GmbH in die W24 Programm GmbH und die Wiencont Management Gesellschaft m.b.H. in die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. verschmolzen.

Erfolgreiche Projekte für eine lebenswerte Stadt

Die Wien Holding und ihre Unternehmen stehen für zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte, die das Wirtschaftswachstum ankurbeln und damit die Lebensqualität für die Menschen erhöhen. Ein gelungener Mix aus gewinnbringenden Wirtschaftsunternehmen und Unternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben sowie Partnerschaften mit privaten InvestorInnen sind nach wie vor die Bausteine für den Erfolg.

Die Wien Holding wurde im Jahr 1974 gegründet. Seit der Neustrukturierung im Jahr 2002 ist das Unternehmen zu einem vielfältigen, modernen, starken und dynamischen Konzern geworden. Die einzelnen Unternehmen der Wien Holding haben eine Vielzahl an Projekten realisiert, von denen man durchaus behaupten kann, dass sie das Bild der Stadt und das Leben der Menschen sehr positiv beeinflusst haben. Der Neubau der Messe Wien, die Twin City Liner, die Schiffsstation City, das Hafenausbaupro-



gramm, Neu Marx als moderner Wirtschaftsstandort für Technologie, Forschung, Start-ups und Medien oder die vielen Projekte im Kulturbereich, von der „Erfindung“ des Mozarthaus Vienna, der Übernahme des Haus der Musik oder des Kunst Haus Wien bis hin zur Generalsanierung des Jüdischen Museums Wien: Die Wien Holding investiert in der ganzen Stadt in realwirtschaftliche Projekte

und schafft damit Arbeitsplätze, Wachstum und Lebensqualität.

Wien Holding-Anleihe

Die von der Wien Holding im Jahr 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180 Millionen mit einem Zinssatz von drei Prozent hat noch eine Restlaufzeit von rund sieben Jahren.

EIN KONZERN UND VIER GESCHÄFTSFELDER

„Die Stadt Wien hat die Verantwortung übernommen, junge Menschen auszubilden – auf dem höchstmöglichen Niveau und mit dem besten Lehrkörper. Die Wien Holding freut sich über den Neuzugang im Unternehmensportfolio, die Musik und Kunst Privatuniversität (MUK), wo seit Jahrzehnten genau diese Überzeugung gelebt wird.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Immobilienmanagement – eine Stadt wächst zur Metropole

Im Immobilienbereich hat die Wien Holding aktuell rund 15 große Immobilienprojekte laufen oder in Planung. Die Offensive für die Schulzubauten und die Entwicklung des Areals Neu Marx zählen zu diesen aktuellen Projekten, die vielfach gemeinsam mit PartnerInnen außerhalb und innerhalb der Stadtverwaltung realisiert werden.

Der Immobilienbereich ist das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Konzern – mit einem Umsatz von rund EUR 215 Millionen. Eines ist für die Immobilienprojekte der Wien Holding ganz besonders entscheidend: Die Immobilienentwicklung durch die Wien Holding erfolgt immer auch unter dem Gesichtspunkt, das Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten. Ein besonders gutes Beispiel für diese Strategie ist der Neubau der Messe Wien, durch den der ganze 2. Bezirk eine enorme Aufwertung erfahren hat. Nach demselben Muster wird an alle Immobilienprojekte herangegangen. Das gilt für den Wirtschaftspark Breitensee im 14. Bezirk genauso wie für Neu Marx, STAR22 in Stadlau und für die neuen Projekte wie die Entwicklung des Areals auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks Leopoldau.

Die ARWAG und die GESIBA – die zwei großen Wohnbaugesellschaften im Konzern – hatten ein erfolgreiches Jahr. Bei der ARWAG konnten 651 Wohneinheiten fertiggestellt werden, das Unternehmen gewann den Bauträgerwettbewerb „1220 Wien – Kapellenweg“.

Die GESIBA hatte gleich zwei Jubiläen: 95 Jahre GESIBA und 40 Jahre Wohnpark Alt-Erlaa. Die City in der City weist nach wie vor Wiens höchste Wohnzufriedenheit aus.

Die Therme Wien bereichert die Stadt um eine attraktive gesundheitsfördernde Freizeitdestination. Kinder und Familien, Paare, SeniorInnen und berufstätige ThermenliebhaberInnen fühlen sich gleichermaßen wohl und finden genau die Angebote, die sie suchen.





Der Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft brachte das Jahr 2016 viel Neues: zahlreiche Baumpflanzungen im Schlosspark, die Pflege des wertvollen Altbaumbestandes und die Generalüberholung der Fähre.

Die WSE Wiener Standortentwicklung bereitete im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbundes neue Nutzungen für Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungseinrichtungen vor. Der Medien-, Technologie- und Forschungsstandort Neu Marx ist inzwischen Heimat von mehr als 100 Unternehmen und Institutionen geworden. Für Neu Leopoldau, wo neben rund 1.400 Wohnungen auch soziale Infrastruktur, vielfältige Gewerbeflächen und großzügige Freiräume entstehen, wurden im Frühjahr 2016 von den in der ersten Stufe bestätigten Projektteams Realisierungskonzepte erarbeitet.

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, die im Auftrag der Stadt Schulerweiterungsbauten für Wien realisiert, hat 2016 die Sanierung und den Umbau der Schule Stadlauer Straße 51 in ein sonderpädagogisches Zentrum für integrative Betreuung abgeschlossen.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement – Vielfalt für jeden Geschmack

Die Vereinigten Bühnen Wien und die Wiener Stadthalle sind die Flaggschiffe im Geschäftsfeld Kultur- und Veranstaltungsmanagement. Auch vier Museen – das Mozarthaus Vienna, das Jüdische Museum Wien, das Kunst Haus Wien und das Haus der Musik – werden von der Wien Holding geführt. Mit WIEN-TICKET gehört dem Konzern außerdem eines der größten Ticketing-Service-Unternehmen Österreichs. Und die Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft, die sich um große Sporteinrichtungen der Stadt wie zum Beispiel das Wiener Stadthallenbad oder das Ernst-Happel-Stadion kümmert, gehört ebenso zur Wien Holding wie die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Insgesamt machen die Kulturbetriebe der Wien Holding pro Jahr für rund fünf Millionen Menschen Programm und erwirtschaften als einer der größten Kulturanbieter Europas dabei rund EUR 74 Millionen.

Die Vereinigten Bühnen Wien konnten mit den Musicals EVITA und SCHIKANEDER, MARY POPPINS und MOZART! im Jahr 2016 schöne Erfolge verbuchen. In der Wiener Stadthalle sorgten unter anderem Stars wie Deichkind, Rihanna, Nickelback, Justin Bieber und die Red Hot Chili Peppers für ein ausverkauftes Haus. Der Auftritt der bekannten australischen Hard-Rock-Band AC/DC mit Axl Rose als Frontsänger begeisterte im Ernst-Happel-Stadion 50.000 grölende Fans.

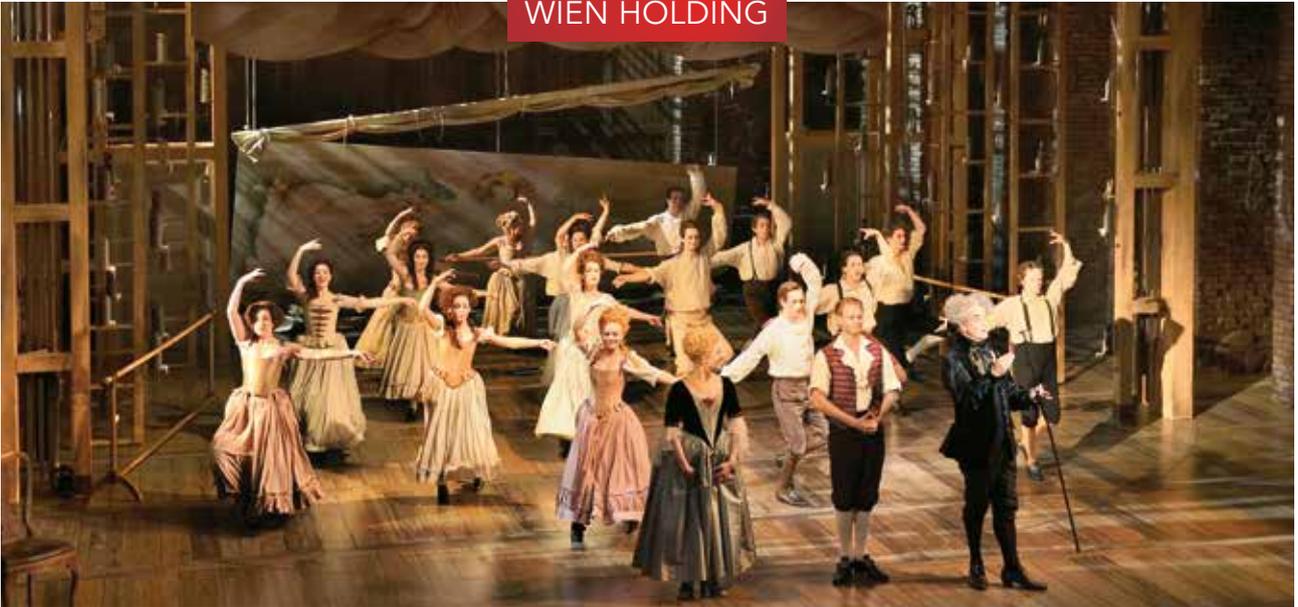
Neu im Kulturbereich der Wien Holding ist die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Die MUK ist ein fester Bestandteil der Kunst- und Kulturszene. Unter ihrem Dach werden MusikerInnen, SchauspielerInnen, SängerInnen und TänzerInnen ausgebildet, die später auf den Bühnen von Ronacher & Co das Publikum begeistern. Die MUK bildet nicht nur den künstlerischen Nachwuchs aus, sondern erforscht auch das Wiener Musikleben in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das Haus der Musik verzeichnete mit über 200.000 BesucherInnen das stärkste Jahr seit seiner Eröffnung im Jahr 2000. Im Jüdischen Museum der Stadt Wien waren die Ausstellungen „Stars of David. Der Sound des 20. Jahrhunderts“ im Palais Eskeles und „Wiener Synagogen. Ein Memory“ im Museum Judenplatz besonders erfolgreich.

Das Kunst Haus Wien feierte sein 25-jähriges Bestehen, das Mozarthaus Vienna sein zehnjähriges Jubiläum und WIEN-TICKET konnte Umsatz und Tickettransaktionen weiter auf Rekordniveau steigern.

Logistik und Mobilität – Rekorde zu Luft, zu Land und zu Wasser

Im Zentrum dieses Bereichs steht die Hafen Wien-Gruppe. Derzeit wird der Hafen Wien zu einem der ganz großen europäischen Logistik- und Umschlagknoten ausgebaut. Im Bereich der Personenschifffahrt ist die Wien Holding an der Central Danube, der Eigner-Gesellschaft des Twin City Liners, beteiligt. Auch die DDSG Blue Danube gehört zur Wien Holding. Mit der TINA Vienna GmbH verfügt die Wien Holding



außerdem über eine Smart-City-Agentur und ein Energy-Center, das die Stadt Wien im Bereich der „Smart City Wien“ und bei Energiethemen unterstützt. Der Logistikbereich trägt zum Umsatz des Konzerns rund EUR 180 Millionen bei.

Der Hafen Wien hat 2016 als wichtiger Wirtschaftsstandort und zentraler Knotenpunkt weiter aufgerüstet und nachhaltige Investitionen getätigt. Der zweite Teil der Landgewinnung wurde abgeschlossen und die dafür benötigte Infrastruktur fertiggestellt. Mit dieser weiteren Landgewinnung hat der Hafen jetzt rund 35.000 Quadratmeter zusätzliche Betriebsfläche. Auch der hafeneigene Autoterminal wurde um eine weitere Fläche von rund 3.000 Quadratmetern ausgebaut.

Bei der Wiencont Container Terminal Gesellschaft laufen die Umbauarbeiten im Bereich des Ingates seit Herbst 2016 auf Hochtouren. Damit können in Zukunft Abläufe stark beschleunigt und enorme Zeit- und Kostenersparnisse für die KundInnen erzielt werden.

Die Wiener Donauraum erzielte im Berichtsjahr wieder ein Rekordergebnis. Durch die Investition in die Infrastruktur des Hafengebiets ist es gelungen, einen weiteren großen Schiffsanbieter mittelfristig an die Donauraum zu binden. Die DDSG Blue Danube feierte 2016 ihr zwanzigjähriges Jubiläum seit der Neugründung im Jahr 1996. Über 300.000 PassagierInnen markierten die wirtschaftlich beste Situation des Unternehmens. Die Prinz Eugen wurde bereits zu Jahresbeginn komplett renoviert und stach als MS Dürnstein zu Saisonbeginn in See.

Auch die Central Danube Region Marketing und Development GmbH hatte mit rund 145.000 PassagierInnen und einer Auslastung von nahezu 82 Prozent das beste Ergebnis seit Bestehen des Twin City Liners.

Der Flughafen Wien konnte 2016 gleich drei Rekorde brechen. Mit dem stärksten Tag am 16. September und dem stärksten Monat im Juli überflog der Flughafen Wien erstmals die 23 Millionen-Schwelle und verzeichnete 23,4 Millionen PassagierInnen.

Die TINA Vienna setzte in ihrer Rolle als Dienstleisterin, Vernetzerin und Kommunikationsdienststelle Kooperationen mit den Wiener Volkshochschulen, der Wirtschaftsagentur Wien, den Wiener Stadtwerken, der Mobilitätsagentur sowie dem österreichweiten klimaaktiv-Programm fort.

Medien und Service – perfekte Ergänzung von kreativer Kommunikation und verlässlichem IT-Angebot

Im Mittelpunkt des Medien-Bereichs steht die WH Medien GmbH, die mit ihren Tochterunternehmen Medien und Kommunikationskanäle im elektronischen Bereich entwickelt. Das Unternehmen ist auch in der Medien- und Journalistenausbildung tätig. Außerdem betreibt die WH Medien den Wiener Stadtsender W24, der Information, Service und Unterhaltung für alle WienerInnen bietet. W24 läuft exklusiv im Kabelnetz von UPC und Kabelplus sowie online und als mobiler Live-Stream über W24.at.

2016 war wieder ein gutes Jahr für die WH Medien-Gruppe. Bei der Programmpräsentation im April wurden die Strategien des Medien- und Kreativstandorts, die neue Eurocomm-PR, die Entwicklungen im Digitalbereich sowie die neuen Highlights der W24-Programmschmiede vorgestellt.

Beim Stadtsender W24 hat das Berichtsjahr einige Veränderungen und neue Erfolgsformate hervorgebracht. Das sind unter anderem „Hat’s G’schmeckt?“, wo sich Florian Holzer auf die Suche nach kulinarischen Highlights und Geheimtipps der Stadt begibt, „Schau’ ma“ auf die Lieblingsplätze von Ernst Molden und Walther Soyka und „Senf oder Ketchup“, wo Prominente stilecht am Würstelstand interviewt werden.

Die WH-Interactive konnte mit Apps für die Gedenkstätte Mauthausen und das Donauinselfest brillieren und erreichte den zweiten Platz beim Constantinus Award 2016.

Das größte Projekt der WH IT Services war die Umstellung und Migration der gesamten IT-Infrastruktur der Wiener Volkshochschulen mit über 1.000 MitarbeiterInnen an 55 Standorten.



DAS ERGEBNIS 2016 SPRICHT FÜR SICH

„Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 479.694. Die Investitionen beliefen sich auf TEUR 124.701.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführung der Wien Holding

Die Wien Holding konnte auch im Jahr 2016 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Die relevanten betriebswirtschaftlichen Indikatoren zeigen klar und deutlich einen Wachstumstrend. Die nachfolgenden Kennzahlen beziehen sich auf den Gesamtkonzern unter Einbeziehung aller Konzernunternehmen mit ihrem jeweiligen Anteil und der verwalteten Gesellschaft GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft.

Neuer Rekord mit beeindruckenden Kennzahlen

Die Beteiligungsunternehmen der Wien Holding erwirtschafteten erneut einen Rekordumsatzerlös in Höhe von TEUR 479.694, dies entspricht einer Steigerung von 2,15 Prozent zum vorangegangenen Jahr.

Die Investitionen befinden sich mit TEUR 124.701 auf konstant hohem Niveau. Die Anzahl der MitarbeiterInnen im Konzern erhöhte sich im Jahr 2016 auf 2.862.

Unternehmenskennzahlen TEUR	2016	2015	+/-
Umsatzerlöse	479.694	469.565	2,15 %
Investitionen	124.701	133.647	-6,69 %
MitarbeiterInnen	2.862	2.747	4,19 %

Umsatzerlöse wieder gestiegen

Der Immobilienbereich führt die Umsatzerlöse mit einem Anteil von 44,84 Prozent an, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit 38,09 Prozent, dem Kulturmanagement mit 15,34 Prozent sowie dem Medienbereich mit 1,73 Prozent.

Umsatzsteigerungen waren in allen Bereichen zu verzeichnen. Spitzenreiter waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche TEUR	2016	2015	+/-
Immobilien	215.112	220.313	-2,36 %
Kultur	73.564	71.882	2,34 %
Logistik & Mobilität	182.695	170.079	7,42 %
Medien & Service	8.323	7.291	14,15 %



Investitionen in unsere Zukunft

Mit einem Anteil von 81,31 Prozent an der Gesamtinvestitionssumme wurde am kräftigsten im Geschäftsfeld Immobilienmanagement investiert, gefolgt vom Bereich Logistik mit 14,12 Prozent. Der Anteil des Bereichs Kultur beträgt

3,48 Prozent und der des Medienbereichs 1,09 Prozent. Spitzenreiter waren die GESIBA im Immobilien-, der Flughafen Wien im Logistik- und die Vereinigten Bühnen Wien im Kulturbereich.

Investitionen der Geschäftsbereiche TEUR	2016	2015	+/-
Immobilien	101.389	91.326	11,02 %
Kultur	4.344	6.274	-30,76 %
Logistik & Mobilität	17.613	35.412	-50,26 %
Medien & Service	1.355	635	113,39 %

Personalstand auf hohem Niveau

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Berichtsjahr 2016 beträgt 2.862 DienstnehmerInnen. Spitzenreiter sind hier nach wie vor der personalintensive Kultur-

bereich mit den Vereinigten Bühnen Wien und der Wiener Stadthalle, gefolgt vom Bereich Logistik und Mobilität mit dem Flughafen Wien.

Personalstand der Geschäftsbereiche	2016	2015	+/-
Immobilien	562	548	2,55 %
Kultur	1.178	1.120	5,18 %
Logistik & Mobilität	916	933	-1,82 %
Medien & Service	206	146	41,10 %

Wir weisen darauf hin, dass sich die Vorjahreszahlen von jenen im Geschäftsbericht 2015 unterscheiden, da der gesamte Umweltbereich (Beendigung der Verwaltung der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H. per 1. April 2016) herausgerechnet wurde.

COMPLIANCE, RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IKS

Compliance

Unter „Compliance“ ist die Einhaltung aller Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie von vertraglichen Verpflichtungen und freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen zu verstehen. Dementsprechend sind nicht nur Gesetzesverstöße sondern auch Handlungen, die gegen selbst erlassene Vorschriften wie beispielsweise die Satzung, den Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnungen, interne Richtlinien und Verhaltensvorschriften des jeweiligen Unternehmens beziehungsweise des Konzerns verstoßen, als compliancerelevant anzusehen.

Neben öffentlicher Kritik und dem damit verbundenen Imageverlust können Rechtsverstöße auch zu Haftungsfällen und hohen Bußgeldzahlungen führen. Um im Vorhinein das Risiko des Eintritts sowohl von Gesetzesverstößen als auch internen Regelverstößen zu verringern bzw. zu vermeiden, sind ab 1. Jänner 2016 die Verhaltensrichtlinie und das Compliance-Management-System im Wien Holding-Konzern in Kraft getreten und an die MitarbeiterInnen kommuniziert worden. Die Verhaltensrichtlinie gilt für alle MitarbeiterInnen des Konzerns und vermittelt die Grundsätze und Werte der Wien Holding. Das Compliance-Handbuch regelt die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen innerhalb des Compliance-Management-Systems. In den Tochterunternehmen wurden dezentrale Compliance Officer ernannt, die als Ansprechperson in den Unternehmen fungieren und regelmäßig an den Chief Compliance Officer der Wien Holding über den aktuellen Stand berichten.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagementsystem der Wien Holding beleuchtet im strategischen Sinn jene Risiken, die sowohl in Form von tatsächlichen Schäden als auch in Form von entgangenen Gewinnchancen eintreten können. Die Risikopolitik, die einen wesentlichen Teil der Geschäftspolitik darstellt, bildet die Basis für die Leitlinien im Umgang mit Risiken. Das Früherkennungssystem beinhaltet quantitative und qualitative Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente zur Aufdeckung bestandsgefährdender Risiken.

Im Rahmen des bewährten Risikomanagement-Reportings in der Wien Holding GmbH erfolgt die quartalsweise Beurteilung der Risiken. Die Verminderung beziehungsweise Vermeidung dieser Risiken wird durch die fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen erreicht und stellt als prozessbezogener Eingriff eine Verbindung zum internen Kontrollsystem her.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle durchgeführten Maßnahmen und Prozesse, die die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften überwachen und kontrollieren. Es orientiert

sich am international bewährten Rahmenkonzept COSO (Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und stellt für die Geschäftsführung einen anerkannten Ansatzpunkt für ihre Analyse- und Steuerungsaufgaben dar. Das IKS dient auch zur vollständigen und nachvollziehbaren Dokumentation der regelmäßig anzupassenden Kontrollmaßnahmen in den wesentlichen Geschäftsprozessen. Die IKS-Dokumentation wurde auch im Berichtsjahr entsprechend adaptiert und bietet die Grundlage für die IKS-Prüfaktivitäten der Konzernrevision. Ausgehend von den Prüfergebnissen wird die kontinuierliche Weiterentwicklung des IKS-Instrumentariums sichergestellt.

Reputations- und Ansteckungsrisiko

Dem Reputationsrisiko wird einerseits durch die Sicherung eines hohen Bekanntheitsgrades und positiven Images im Rahmen von stetiger Kommunikationsarbeit mit JournalistInnen und der Öffentlichkeit sowie andererseits durch klare Richtlinien und definierte Kommunikationswege im Falle einer notwendigen Krisenkommunikation entgegengewirkt. Diese Richtlinien für strategische und operative Presse- und Medienarbeit dienen ebenfalls zur Minimierung des Ansteckungsrisikos.

Finanz- und Investitionsrisiken

Die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt durch regelmäßiges internes Berichtswesen sowie durch laufende Abweichungsanalysen des Finanz- und Beteiligungscontrollings. Investitionsrisiken werden durch standardisierte Investitionstools und -prozesse minimiert, realisierte Projekte unterliegen einem regelmäßigen Monitoring. Konzernspezifisch, geprägt vom Geschäftsbereich Kultur, wird ein Subventionsrisiko im Risikomanagement dargestellt, dem durch mittelfristige Vereinbarungen entgegengesteuert werden kann. Das langfristige Finanzierungsrisiko kann durch die laufende Optimierung der Profitabilität der Beteiligungen und durch die starke Bonität des Konzerns, bedingt durch eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, als gering eingestuft werden.

Darüber hinaus kann durch das betriebliche Mahnwesen als Teil des effizienten Debitorenmanagements im Rechnungswesen die Minimierung des Ausfallrisikos bewirkt werden.

Die Wien Holding verfügt über ein großes Beteiligungsportfolio und nimmt Aufgaben der Stadt Wien im Wirtschafts- und Dienstleistungsbereich wahr – der Bestand der Wien Holding ist entsprechend langfristig gesichert. Die Abwicklung dieser Aufgaben erfolgt teilweise in Form von PPP-Konzepten. Dadurch wird die Funktion der Gesellschaft als Bindeglied im Netzwerk von Stadt Wien, Regionen und privaten PartnerInnen optimiert.



Auch in Zukunft mit ganzer Kraft für Wien

DER KONZERN

„Die Wien Holding verfolgt konsequent das Ziel, Wien weiterhin als wirtschaftlich erfolgreiche sowie kulturell vielfältige und lebenswerte Metropole zu positionieren. Auch in herausfordernden Zeiten setzen wir deshalb auf wirtschaftliche Unternehmensstabilität, zukunftsweisende Investitionen und kreative Projektconzepte.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführung der Wien Holding

Der Konzern ist in strategische Geschäftsfelder gegliedert, die Unternehmen arbeiten in den Bereichen Kultur- und Veranstaltungsmanagement, Immobilienmanagement, Logistik und Mobilität sowie Medien und Service.

Zukunftsorientiert und nachhaltig wirtschaften, mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität – das ist und bleibt die Strategie der Wien Holding. Die Wien Holding hält auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das hohe Niveau ihrer Investitionen. 2016 wurden rund EUR 125 Millionen investiert, und auch in den kommenden Jahren soll das hohe Investitionsniveau konsequent gehalten werden.

Zu den wichtigsten Projekten für die kommenden Jahre zählen unter anderem der weitere Ausbau des Hafens Wien als Güterdrehscheibe im Herzen Europas, der Ausbau der Personenschifffahrt und die Entwicklung des Donaukanalufers, die Stärkung der Kultureinrichtungen sowie die Entwicklung von erstklassigen Wirtschaftsimmobilien und der weitere Ausbau des kommunikativen Profils.

Auch im Jahr 2017 wird der neue Markenauftritt, der im Zuge des Marken- und Design-Pitches entwickelt wurde, konsequent im Konzern umgesetzt. „Mehr Wien zum Leben“ ist nicht nur

die Unternehmensphilosophie der Wien Holding, sondern auch Inhalt der Kampagne. Die neue klare CI-Leitlinie, das Corporate Design und der grafische Auftritt der Konzernmarke Wien Holding spielen sehr gut mit den Unternehmensmarken zusammen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird davon ausgegangen, dass die Konjunktur in Ostösterreich anzieht und sich die österreichische Volkswirtschaft in einer soliden Aufschwungsphase befindet. Dies bedeutet für den Geschäftsverlauf der Wien Holding, dass das Niveau der Beteiligungserträge gehalten werden kann und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sich weiterhin positiv entwickeln. Die nachfolgenden Schwerpunkte, Jubiläen und Projekte der einzelnen Geschäftsbereiche untermauern diesen Trend.

Jubiläen und großartige Projekte

Auch im Jahr 2017 werden wieder einige Jubiläen im Konzern der Wien Holding gefeiert. Um nur ein paar zu nennen: Die Vereinigten Bühnen Wien starten in ihr 30-jähriges Jubiläum. Zum 20-jährigen Jubiläum des beliebten Kult-Musicals kehrt TANZ DER VAMPIRE im Herbst ins Ronacher zurück und ist zudem auf zahlreichen internationalen Bühnen zu sehen. Seit dem sehr erfolgreichen Relaunch von W24 sind fünf Jahre vergangen.



MEHR IMMOBILIEN ZUM LEBEN

„Im Immobilienbereich entwickeln oder betreiben die Unternehmen im Konzern Büro-, Gewerbe- und Spezialimmobilien oder halten entsprechende Beteiligungen an den jeweiligen Entwicklungsgesellschaften.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Immobilienbereich gehen bei der GESIBA 2017 acht neue Projekte in Baubeginn, insgesamt hat sie somit zwölf Bauprojekte mit 1.350 Wohneinheiten in Bau, unter anderem die Amatil-Gründe am Wienerberg sowie den Neubau und die Revitalisierung der historischen Pavillons am Otto-Wagner-Areal. Die ARWAG beginnt im Jahr 2017 mit dem Bau von über 1.000 Wohneinheiten, zum Beispiel das Projekt „1230 Wien – Gregorygasse“. Die Therme Wien konnte im Frühjahr 2017 ihren fünfmillionsten Gast begrüßen, ab September wird man die Therme von der Station Stephansplatz in nur 15 Minuten direkt mit der U1 erreichen können. Dadurch wird der Besuch der größten Stadttherme Europas noch entspannter möglich sein.

Im Bereich der WSE Wiener Standortentwicklung wurde Anfang des Jahres das Leit- und Informationssystem der Messe Wien technisch auf den neuesten Stand gebracht. In Neu Leopoldau startet die Umsetzung des geplanten Großprojekts mit 1.400 neuen Wohnungen, sozialer Infrastruktur, vielseitigen Gewerbeflächen und großzügigen Freiräumen auf insgesamt neun Baufeldern, die WIP wird im Jahr 2017 neun Schulerweiterungen fertigstellen. Das Wien Museum am Karlsplatz wird nach Fertigstellung des Neubauprojektes über 12.000 Quadratmeter Nettonutzfläche verfügen.

Auch das Schloss Laxenburg hat wieder einige Highlights zu bieten: Der Kultursommer Laxenburg auf der Franzensburg mit dem Stück „HEISS – eine Saunarette“ läuft von 18. Juni

bis 20. August unter der Intendanz von Adi Hirschal. Das Große Ritterfest Laxenburg 2017 findet am 23., 24. sowie 30. September und 1. Oktober statt.

Im Rahmen ihrer Projekte für den Wiener Krankenanstaltenverbund bereitet die WSE für mehrere Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungsimmobilien neue Nutzungen beziehungsweise Verwertungen vor. Ende 2016 haben die ProjektentwicklerInnen das Nachnutzungskonzept für das Otto-Wagner-Areal vorgelegt, wo in den kommenden zehn Jahren insgesamt 60 Pavillongebäude neuen Nutzungen zugeführt werden.





MEHR KULTUR ZUM LEBEN

„Erstaufführungen, Weltpremieren und heimkehrende Klassiker prägen das Musicalangebot, internationale Mega-Stars heizen sowohl Open-Air als auch in der Stadthalle ein und außergewöhnliche Ausstellungen spannen einen historisch breiten Kulturbogen.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Viele Highlights im Kulturbereich sind unter anderem bei den Vereinigten Bühnen Wien zu finden. Im Ronacher fand die österreichische Erstaufführung von DON CAMILLO & PEPPONE statt. Das Raimund Theater bietet eine Weltpremiere: I AM FROM AUSTRIA, das Musical mit den Songs von Rainard Fendrich, ist ab Herbst zu sehen. Ebenfalls im Herbst wird das Kult-Musical TANZ DER VAMPIRE ins Ronacher zurückkehren.

In der Wiener Stadthalle erwarten uns nationale und internationale Stars wie Patricia Kaas, David Garrett, Nick Cave, Neil Diamond, Shawn Mendes und James Blunt.

Die Wiener Sportstätten lassen im Ernst-Happel-Stadion Fan-Heizen höherschlagen. Gleich drei Open-Air-Konzerte finden statt: Coldplay, Guns N' Roses und Robbie Williams werden dem Publikum einheizen.

Bei der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien wird es im Mai spannend: Absolvent Nathan Trent geht beim 62. Eurovision Song Contest für Österreich an den Start.

Im Haus der Musik widmet sich ab März eine neue Sonderausstellung dem 175. Jubiläum der Wiener Philharmoniker, die dort auch ihr erweitertes Archiv eröffnet haben. Ab April 2017 steht eine mobile Version des „Virtuellen Dirigenten“ für Lizensierungen zur Verfügung.

Das Jüdische Museum Wien zeigt ein spannendes Ausstellungsprogramm, das bereits im Frühjahr 2017 mit „Trude und Elvis. Wien – Memphis – Hollywood“ startete, im Mai folgt „Kauft bei Juden! Geschichte einer Wiener Geschäftskultur“. Im Kunst Haus Wien gibt es „Edward Burtynsky – Wasser“ seit 23. März und „Visions of Nature“ ab 13. September sowie zahlreiche Ausstellungen in Galerie & Garage zu sehen. Das Mozarthaus Vienna zeigt in der Ausstellung „Mozart und seine Wiener Netzwerke. Ein Querschnitt“ die geschickte unternehmerische Strategie, die der Komponist verfolgt hat.

Bei WIEN-TICKET erfolgt ab 2017 der Rollout der für Touch Devices optimierten Saalplanbuchungen, ein Feature, das bei EndverbraucherInnen besonders beliebt ist.





MEHR LOGISTIK ZUM LEBEN

„Der Hafen Wien setzt auf Innovationen und die Ansiedlung von Logistik-Start-up-Unternehmen, die Wiener Donauraum Gesellschaft wird durch eine neue Beteiligung in Bratislava international und der Flughafen Wien führt mit vergrößertem Air Cargo Center und neuem Office Park seine Wachstumsoffensive fort.“ Komm.-Rat Peter Hanke, Geschäftsführer der Wien Holding

Im Bereich Logistik und Mobilität gibt es im Jahr 2017 viele große Projekte. Unter dem Namen „thinkport VIENNA“ wird im Hafen Wien ein Logistik-Labor in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien eröffnet und betrieben. Dabei sollen unter anderem Logistik-Start-ups am Standort angesiedelt werden. Der Hafen Wien rüstet sich durch diese und weitere Innovationen für die Kundenanforderungen von morgen.

Die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH wird ihr Geschäft durch den Erwerb von Anteilen an einer Gesellschaft in Bratislava im Jahr 2017 internationalisieren.

Die DDSG Blue Danube bietet im Jahr 2017 erstmalig die Donaukanal-Rundfahrten an 365 Tagen an, im Juli und August findet eine zusätzliche „City Cruise“ um 17.30 Uhr statt. Die Schiffsstation Melk wird renoviert, die Planungen für Dürnstein und Spitz sind in Vorbereitung. Mit der Sanierung der MS Wachau soll Ende des Jahres begonnen werden.

Der Flughafen Wien setzt seine Wachstums- und Qualitätsstrategie fort. Das Air Cargo Center wird um ein Drittel vergrößert und am Dach mit einer der größten Photovoltaikanlagen Österreichs ausgestattet. Auch die Vorbereitungen für den neuen Office Park 4 schreiten voran.

Die Central Danube unterstützt mit dem Twin City Liner das UNICEF-Projekt „Sauberes Wasser für jedes Kind“ und wird im Juni erstmals als offizielles Schiffshuttle beim Wiener Donauinsselfest im Einsatz sein.

Bei der TINA Vienna stehen die Schärfung und Weiterentwicklung des Portfolios im Vordergrund, vor allem die Erweiterungen um den Bereich „Urban Future Hub“. Hier sollen Synergien genutzt und Expertisen zu urbanen Zukunftsthemen für die Stadt Wien geboten werden.





MEHR MEDIEN ZUM LEBEN

„Im Geschäftsbereich Medien sind die Eurocomm-PR GmbH für eine optimale Auslandskommunikation und der Stadtsender W24 unter dem Motto ‚ICH BIN DABEI‘ für Information und Unterhaltung aller WienerInnen zuständig. Spannende Möglichkeiten wird ein neues Webportal der WH-Interactive für den Wohnbauträger ‚Wien-Süd‘ eröffnen.“ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak, Geschäftsführerin der Wien Holding

Im Bereich Medien und Service wird auch im Jahr 2017 im Auftrag der Stadt die Auslandskommunikation der Stadt Wien in enger Abstimmung mit den städtischen Dienststellen abgewickelt. Die Eurocomm-PR GmbH betreut Auslandsstandorte in Prag, Krakau, Sofia, Budapest, Belgrad, Ljubljana, Zagreb und Sarajevo.

Beim Wiener Stadtsender W24 lautet der neue Claim „ICH BIN DABEI“ und ist ein ernst gemeintes Angebot. W24 setzt sich wie kein anderer Sender intensiv mit aktu-

ellen Themen der Stadt und ihrer BewohnerInnen auseinander. Durch seine Nachrichtenkompetenz, seine Live- und Vor-Ort-Präsenz und seine aktuellen TV-Formate bietet das Wiener Stadtfernsehen Information, Service und Unterhaltung für alle WienerInnen.

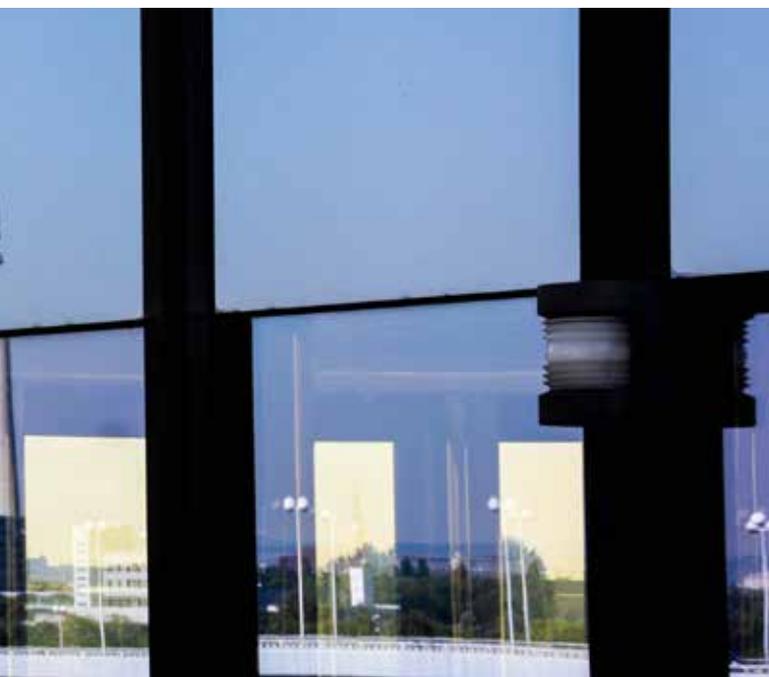
Bei der WH-Interactive wird für den gemeinnützigen Wohnbauträger „Wien-Süd“ ein neues Webportal mit einer Projekt- und Wohnungsdatenbank sowie Schnittstellen zu internen Systemen umgesetzt.

Die WH IT Services setzt im Jahr 2017 verstärkt auf „IT User Awareness“ und arbeitet ein entsprechendes Konzept aus, das in Form von Schulungen und Workshops allen Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Geschäftsführung der Wien Holding GmbH ist sich der ausgezeichneten Gesamtleistung aller Teams im Konzern bewusst. Sie dankt allen GeschäftsführerInnen und allen MitarbeiterInnen für den im Jahr 2016 erbrachten Einsatz.

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Geschäftsführerin der Wien Holding

Komm.-Rat Peter Hanke
Geschäftsführer der Wien Holding



DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft

base - homes for students GmbH

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH

MG immo GmbH

Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.

Therme Wien Ges.m.b.H.

Therme Wien GmbH & Co KG

U2 Stadtentwicklung GmbH

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.

Jüdisches Museum der Stadt Wien Ges.m.b.H.

KunstHausWien GmbH

MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.

WTH Wien Ticket Holding GmbH

HOLDING

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

TINA Vienna GmbH

Wiener Hafen Management GmbH

Wiener Hafen, GmbH & Co KG

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

WH IT Services GmbH

WH Medien GmbH

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

Immobilienmanagement

ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Grundkapital	EUR	3.000.000,00	
	Wien Holding			28,65 %
ARWAG Bauträger Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Living in Town GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Park & Ride Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.				25,00 %
ARWAG Urban Home GmbH	Stammkapital	EUR	508.690,00	99,99 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,01 %
ARWAG Immobilienreuhand Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	98,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			2,00 %
ARWAG Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,80 %
ARWAG „Wohnhaus Hardtmuthgasse“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Holding-AG			1,00 %
„kabelwerk“ bauträger gmbH	Stammkapital	EUR	500.000,00	17,00 %
ARWAG „Wohnhaus Mühlweg“ Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	100,00 %
ARWAG Wohnen im schönsten Wien GmbH	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	99,20 %
	ARWAG Immobilienreuhand			0,80 %
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
ARWAG Wohnpark Eurogate Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	99,00 %
	ARWAG Immobilienreuhand			1,00 %
ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	40.000,00	75,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H.			25,00 %
ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteiligungs- gmbH & Co „Wohnhaus Braunhubergasse“ KG	Kommanditeinlage	EUR	100.000,00	100,00 %
	ARWAG Wohnpark Errichtungs-, Vermietungs- und Beteil.ges.m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
Wohnpark Sandeilen „Arbeiten und Wohnen im Grünen“ Gesellschaft m.b.H. & Co. OG				
	ARWAG Wohnpark Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H. als unbeschränkt haftender Gesellschafter			
MIGRA Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	25,00 %
base - homes for students GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH			95,00 %
	Wien Holding			5,00 %

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)	Grundkapital	EUR	85.640.600,00	99,97 %
GASOMETER-MALL Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	42.000,00	50,00 %
GASOMETER-MALL Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
GSE „Gasometer“ Shopping- und Entertainment Center Vermietungs GmbH	Stammkapital	EUR	72.800,00	100,00 %
Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Wohnpark Alt-Erlaa	Stammkapital	EUR	3.640.000,00	66,03 %
Wiener Stadterneuerungsgesellschaft, Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	2.180.185,03	99,97 %
WGEG Wiener Gemeindewohnungs Entwicklungs- gesellschaft m. b. H.	Stammkapital	EUR	70.000,00	51,00 %
WIGEBa Wiener Gemeindewohnungs Baugesellschaft mbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
MG immo GmbH WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Schloss Laxenburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	436.037,00	50,00 %
Wien Holding				
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	95,00 %
Wien Holding				2,50 %
Therme Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	19,99 %
Wien Holding				
Therme Wien GmbH & Co KG Wien Holding	Kommanditeinlage	EUR	1.500.600,00	19,99 %
U2 Stadtentwicklung GmbH Wien Holding	Stammkapital	EUR	100.000,00	20,00 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH Wien Holding	Stammkapital	EUR	400.000,00	100,00 %
base - homes for students GmbH WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	95,00 %
Wien Holding				5,00 %
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	Stammkapital	EUR	80.000,00	100,00 %
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
NXT MARX Liegenschaftsentwicklungs Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %

(Fortsetzung „Wiener Standortentwicklung GmbH“ auf Seite 24)

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

Immobilienmanagement					
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	400.000,00		
(Fortsetzung von Seite 23)	Wien Holding				100,00 %
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		40,00 %
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
	Wien Holding				5,00 %
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
MG immo GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		
	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH				95,00 %
	Wien Holding				5,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	2.500,00		40,00 %
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter					
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		20,00 %
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co „Beta“ KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00		20,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter					
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG	Kommanditeinlage	EUR	10.000,00		20,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH als unbeschr. haft. Gesellschafter					
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		49,00 %
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		20,00 %
STAR Entwicklungs- GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		50,00 %
STAR22 eins Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		95,00 %
	Wien Holding				2,50 %
STAR22 Planungs- und ErrichtungsGmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		20,00 %
Wiener Messe Besitz GmbH	Stammkapital	EUR	2.100.000,00		94,88 %
Wien Museum Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00		100,00 %

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Haus der Musik Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	36.336,41	
	Wien Holding			49,00 %
	Stadt Wien (in Verwaltung der Wien Holding)			51,00 %
KunstHausWien GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	
	Wien Holding			100,00 %
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	Stammkapital	EUR	50.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	Stammkapital	EUR	335.966,51	
	Wien Holding			97,34 %
VBW International GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	100,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	150.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	13.000.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
StH-Garagenbetriebs GmbH	Stammkapital	EUR	36.336,42	99,21 %
	Wien Holding			0,79 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %
Tennis 500 Lizenz GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	50,00 %
WTH Wien Ticket Holding GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			15,00 %
	Wiener Stadthalle			40,00 %
	VBW International			45,00 %
WT Wien Ticket GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	100,00 %
WTS Wien Ticket Service GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	WTH Wien Ticket Holding GmbH			98,00 %
	Wiener Stadthalle			1,00 %
	VBW International			1,00 %

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

Logistik und Mobilität

Central Danube Region Marketing & Development GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	200.000,00	50,00%
EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	100,00 %
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	Grundkapital Wien Holding	EUR	152.670.000,00	20,00%
TINA Vienna GmbH	Stammkapital Wien Holding	EUR	72.672,83	100,00 %
TINA International GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
United TINA Transport Consulting LLC	Stammkapital	Dirham	150.000,00	48,67 %
Wiener Hafen Management GmbH (WHM)	Stammkapital Wien Holding	EUR	36.000,00	100,00 %
Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG)	Kommanditeinlage Wien Holding als Kommanditist	EUR	63.158.003,36	94,99 %
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist				0,01 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	Stammkapital	EUR	1.453.460,00	50,00 %
Marina Wien GmbH	Stammkapital	EUR	200.000,00	100,00 %
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	Stammkapital WHG WHV	EUR	35.000,00	99,00 % 1,00 %
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG (WHV)	Kommanditeinlage WSE Wiener Standortentwicklung GmbH als Kommanditist	EUR	3.700.000,00	99,96 % 0,04 %
Wiener Hafen Management GmbH als unbeschränkt haftender Gesellschafter				
GYÖR-GÖNYŰ KIKÖTŐ BEFEKTETÉSI ÉS Beruházásszervezési AG	Stammkapital	HUF	177.500.000,00	1,69 %
PKM - Muldenzentrale GmbH	Stammkapital	EUR	177.000,00	2,03 %
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	72.000,00	100,00 %
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	Stammkapital	EUR	908.450,00	94,24 %

Medien und Service

EU-Förderagentur GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
EuroVienna EU-Consulting & -management GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			85,00 %
WH IT Services GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	
	Wien Holding			100,00 %
WH Medien GmbH	Stammkapital	EUR	654.055,51	
	Wien Holding			100,00 %
Eurocomm-PR GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
R9 Regional TV Austria GmbH	Stammkapital	EUR	100.000,00	35,00 %
W24 Programm GmbH	Stammkapital	EUR	72.672,83	100,00 %
WH Digital GmbH	Stammkapital	EUR	35.000,00	100,00 %
└─ WH-Interactive GmbH	Stammkapital	EUR	36.000,00	60,00 %
UPC Telekabel Wien GmbH	Stammkapital	EUR	24.512.546,97	5,00 %





mehr entwicklung mehr wirtschaft.

Immobilienmanagement

ARWAG	Seite 30
GESIBA	Seite 31
Therme Wien	Seite 32
Schloss Laxenburg	Seite 33
U2 Stadtentwicklung	Seite 34
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	Seite 35
Wiener Messe Besitz GmbH	Seite 36
Immobilienentwicklung St. Marx	Seite 37
base - homes for students	Seite 38
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	Seite 39
Wien Museum Projekt GmbH	Seite 40
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	Seite 41



651 WOHN EINHEITEN FERTIGGESTELLT

„Die Projektpipeline für die nächsten Jahre ist gut gefüllt. Einige Projekte hängen noch in der Umwidmung. Bauträgerwettbewerbe sollten effizienter abgewickelt werden.“

Mag.^a Rosa Maria Dopf, Mag. Dr. Norbert Fuchs

Im Geschäftsjahr 2016 war das Bauvolumen aus Eigen- und Dienstleistungsprojekten mit rund EUR 60 Millionen budgetiert und betrug letztendlich rund EUR 63 Millionen. Der Konzerngewinn belief sich auf EUR 12,3 Millionen. Durch die solide gefüllte Projektpipeline für die nächsten Jahre ergibt sich eine mittelfristige und gute Auftragsituation. Einige Projekte sind noch in der Umwidmungsphase, die sich aus Sicht des Vorstandes – wie schon im Vorjahr erwähnt – manchmal schleppend darstellt.

Die ARWAG schloss neben Liegenschaftsakquisitionen auch Optionen für den Ankauf (Baurechtserwerb) von Liegenschaften mit einem Volumen von 154 Wohnungen ab.

Operative Aktivitäten

651 Wohneinheiten (Eigen- bzw. Dienstleistungsprojekte) wurden fertiggestellt, insbesondere auch die ARWAG-Projekte

„1110 Wien – Ignaz-Weigl-Gasse/Mautner-Markhof-Gasse“, „1140 Wien – Cumberlandstraße 60–64“ und „1210 Wien – Franklinstraße“. Per Ende 2016 waren außerdem 428 Wohneinheiten in Bau, davon 346 Wohneinheiten der ARWAG und 82 für Dritte (MIGRA).

Die ARWAG nahm 2016 an insgesamt vier Bauträgerwettbewerbsverfahren des wohnfonds_wien teil. Zusätzlich zu einem „Fixstarter“ konnte der Bauträgerwettbewerb „1220 Wien – Kapellenweg“ gewonnen werden, und der Beitrag für das Projekt „1110 Wien – Eisteichstraße“ wurde für die Weiterbearbeitung in der zweiten Stufe empfohlen. Im Rahmen der „Wohnbauinitiative 2016–2018“ wird die ARWAG weiterhin an Bauträgerwettbewerben teilnehmen. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Projekte „1160 Wien – Heigerleinstraße“, „1210 Wien – Gaswerk Leopoldau“ und „1220 Wien – Groß-Enzersdorfer Straße“.



ARWAG Holding- Aktiengesellschaft

1030 Wien, Würtzlerstraße 15
Tel.: +43 (1) 797 00-0
Infotelefon: +43 (1) 797 00-117
Fax: +43 (1) 797 00-293
E-Mail: info@arwag.at
Web: www.arwag.at

Vorstand

Mag.^a Rosa Maria Dopf
Mag. Dr. Norbert Fuchs

Aufsichtsrat

DDr. Werner Klepp (Vorsitzender)
Direktor Mag. Helmut Horvath
(1. Stellvertreter) (ab 21. 6. 2016)
Dir. Mag. Meinhard Eckl
(2. Stellvertreter)
Dir. Dipl.-Ing. Thomas Jakoubek
(2. Stellvertreter) (bis 21. 6. 2016)

Landesdir. Mag. Hermann Fried
(bis 21. 6. 2016)
Mag. Franz-Nikolaus Hörmann
(ab 21. 6. 2016)
Dir. Mag. Reinhard Madlencnik
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Mag.^a Gertrude Schwebisch, MBA
(bis 21. 6. 2016)
Vorstandsdir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ
Doris Wendler (seit 21. 6. 2016)
Senatsrätin Mag.^a Marion Winkler

Arbeitnehmervertretung

BM Ing. Friedrich Köllner
(bis 21. 6. 2016)
Ronald Ploder (seit 21. 6. 2016)
Mag.^a Leopoldine Renée Resch
Otto Schmied
Wolfgang Tröscher

Konzernbilanz 2016

Das Eigenkapital des Konzerns per 31. 12. 2016 konnte auf EUR 141 Millionen erhöht werden, was 26,2 Prozent der Bilanzsumme entspricht.

Verwertung und Verwaltung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 konnten insgesamt 769 Wohnungen und 902 Stellplätze vermietet bzw. verkauft werden. Die Verwaltungstätigkeit wurde 2016 auf 23.460 verwaltete Einheiten (+ 2,9 Prozent) gesteigert.

Ausblick 2017

In Vorbereitung bzw. kurz vor der Umsetzung ist im heurigen Jahr der Baubeginn für über 1.000 Wohneinheiten. Dies beinhaltet geförderte und frei finanzierte Mietprojekte sowie gemischte (geförderte Miete, frei finanzierte Miete und frei finanziertes Wohnungseigentum), beispielsweise das Projekt „1230 Wien – Gregorygasse“.



WOHN- UND LEBENSRAUM SCHAFFEN

„Leistbares Wohnen und Leben ermöglichen, Bildungs- und Sozialinfrastruktur schaffen, Lebensqualität und soziales Umfeld gestalten: Das sind Philosophie und Anspruch der GESIBA für die rasch wachsende Metropole Wien.“ Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner

Zeitgemäße Wohn- und Lebensräume schaffen, bei begrenzten Ressourcen, in einer rasch wachsenden Stadt: Das sind die Herausforderungen für Stadtplanung, Infrastrukturplanung und WohndienstleisterInnen. Die GESIBA erfüllt dabei mehrere Aufgaben: Wohnbau und Errichtung von Bildungs-, Pflege- und Freizeitangeboten, Facility-Management im umfassenden Sinne, Vernetzung mit der kommunalen Infrastruktur und nachhaltiges Wirtschaften für die Allgemeinheit.

Lebensqualität erhöhen und neue Finanzierungsmaßstäbe setzen

Eines der Highlights als Referenzbeispiel: Das 2016 eröffnete Pflegewohnhaus Rudolfsheim erhielt den Österreichischen Bauherrenpreis und gilt international als Vorbild. Ebenso wie die Schulcampusanlagen: In der Attemsgasse beispielsweise wird rechtzeitig zum Schulbeginn 2017 der dritte neue Campus übergeben. Dazu kommen auch wieder neue Gemeindewohnungen, an denen die GESIBA über die WIGIBA zu 51 Prozent beteiligt ist. Das erste Bauvorhaben in der Fontanastraße wird 2017 in Bau gehen. Doch nicht nur die neuen Gemeindewohnungen setzen frische Akzente, auch in der privaten Finanzierung wurden neue Lösungen entwickelt. Die Wiener Wohnbauinitiative garantiert mit günstigen Darlehen ähnliche Konditionen wie der geförderte Wohnbau. Zum Beispiel die Seestadt Aspern, wo die GESIBA von Anfang an engagiert ist.

Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2016

2016 war auch geprägt von Jubiläen: 95 Jahre GESIBA und 40 Jahre Wohnpark Alt-Erlaa. Die City in der City weist noch immer Wiens höchste Wohnzufriedenheit auf. Zum Jubiläum erschien ein Buch über Dipl.-Ing. Dr. techn. Harry Glück, der Ende 2016 verstarb. Hunderte ArchitektInnen aus dem internationalen Raum kamen nach Wien, um dieses Mustermo-

dell urbanen Lebens zu studieren. Das letzte Bauwerk von Harry Glück in Meidling – das „Harry-Glück-Haus“ – wird 2017 bezugsfertig sein.

Ausblick auf das Baujahr 2017

2017 wird ein sehr dynamisches Baujahr: Acht neue Projekte gehen in Baubeginn. Somit hat die GESIBA insgesamt zwölf Bauprojekte mit 1.350 Wohneinheiten und Gesamtbaukosten von EUR 165,8 Millionen in Bau, unter anderem die Projekte Amatil-Gründe am Wienerberg, den Neubau und die Revitalisierung der historischen Pavillons am Otto-Wagner-Areal, die Seestadt Aspern, das Vorzeigeprojekt Preyer'sche Höfe und Wohnungen am Goldberg sowie den Schulcampus und zwei Kindertagesheime. Die Renovierung und die Sanierung der GESIBA-Zentrale in der Eßlinggasse sind in Arbeit und werden 2018 abgeschlossen sein.

GESIBA Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft

1020 Wien,
Marathonweg 22
Tel.: +43 (1) 534 77-0
Fax: +43 (1) 534 77-600
E-Mail: office@gesiba.at
Web: www.gesiba.at

Vorstand

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
Dr. Klaus Baringer

Aufsichtsrat

Magistratsdirektor-Stellvertreter
Mag. Wolfgang Müller, MBA
(Vorsitzender)
OSCHR Dir. i. R. Erwin Miggl
(1. Stellvertreter)
SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(2. Stellvertreterin)

OMR i. R. Dr. Kurt Peter Chylik
SRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cordula Donner
OMR Mag. Dr. Sandro Forst
Eveline Larisch
(bis 7. 7. 2016)
Mag. Christoph Maschek
Mag. Bernd Moidl
(seit 7. 7. 2016)
OSR Mag. Dipl.-Ing. Dr.
Franz Oberdorfer, MAS
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak

Arbeitnehmervertretung

Ewald Doleschal
Alexander Kieser
Ing.ⁱⁿ Karin Schindler
Ing. Robert Strehn
Johanna Weninger-Schuh





IN LEBENSQUALITÄT EINTAUCHEN

„Neben der konsequenten Markterweiterung lag der Fokus auf dem Ausbau der ambulanten Therapien bei der Thermo Wien Med. Ein hohes Augenmerk legen wir auf Motivation, Weiterbildung und Dienstleistungsqualität unserer MitarbeiterInnen.“ Dr. Edmund Friedl

Die Thermo Wien ist von Beginn an eine Erfolgsstory – für den Standort, das Unternehmen und die InvestorInnen. 2017 begrüßte diese modernste Stadtthermo Europas ihren fünfmillionsten Gast und behauptete sich so – gemessen an den Besucherzahlen – als größte Thermo Österreichs.

Angebotserweiterung und Qualitätsoptimierung

Der Erfolg beruht neben der konsequenten Entwicklung von maßgeschneiderten Angeboten für die städtische Bevölkerung und innovativen Premiumprodukten, die den klassischen Thermenbesuch neu aufladen, auf der konsequenten Optimierung der gesamten Betriebsführung, wie zum Beispiel Ausbau der ambulanten Therapie zu einem Kompetenzzentrum, Erfahrungsnutzung aus dem laufenden Energieeffizienzprogramm sowie hohes Augenmerk auf Motivation, Weiterbildung und Dienstleistungsqualität der MitarbeiterInnen.

Gesundheit und Wohlbefinden im urbanen Raum

Das vielfältige und hochwertige Angebot der Thermo Wien bereichert die Stadt um eine attraktive, gesundheitsför-

dernde Freizeitdestination. Dabei wird die urbane Architektur der Thermo den unterschiedlichen Ansprüchen aller Gästetypen gerecht: Kinder, Familien, Paare, SeniorInnen und berufstätige ThermenliebhaberInnen fühlen sich gleichermaßen wohl und finden jene Angebote, die sie suchen. Die konsequente Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen zählt zu den wichtigsten Säulen der betrieblichen Langfristplanung. So erfreut sich beispielsweise das Premiumprodukt „Relax! Tagesurlaub“ großer Beliebtheit und überzeugt mit einem All-in-Service: von der stressfreien Ankunft ohne Wartezeit bis zur reservierten Liege in der Relax Lounge.

Entspannender Chill-out und selige Ruhe

Berufstätigen bietet die Thermo Wien neben dem mittlerweile gut eingeführten „After-Work-Ticket“ (Montag bis Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr, Dienstag mit Spezialpreis für die Saunanutzung) jetzt mit dem Paket „Zeit-Ausgleich“ verschiedene Entspannungseinheiten während des Thermenaufenthaltes. Speziell auf Ruhe ausgerichtete Thermalbecken und Liegebereiche laden ein, ganz bewusst Momente der Stille und inneren Gelassenheit zu genießen und neue Energien zu tanken.

Mit der U-Bahn von der City in die Thermo

Ab 2. September 2017 erreicht man die Thermo Wien von der Station Stephansplatz in nur 15 Minuten – direkt mit der U-Bahnlinie U1. Der Besuch der größten Stadtthermo Europas wird dadurch noch unkomplizierter, die schnelle Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln spart Zeit. Zeit, die sich im angenehm warmen Thermalwasser doppelt entspannend anfühlen wird.



Thermo Wien GmbH & Co KG
vertreten durch die **Thermo Wien**
Ges.m.b.H.

1100 Wien,
Kurbadstraße 14
Tel.: +43 (1) 680 09
Fax: +43 (1) 680 09-9088
E-Mail: office@thermewien.at
Web: www.thermewien.at

[f/thermewien](https://www.facebook.com/thermewien)
[t/thermewien](https://www.twitter.com/thermewien)

Geschäftsführung

Dr. Edmund Friedl
Mag.ª Martina Lutterschmied
Mag. Michael Maier



KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR

„Der Schlosspark Laxenburg hat mit seiner reichen Kulturlandschaft, den großartigen Grünflächen und einem gut gefüllten Veranstaltungskalender zu jeder Jahreszeit und für jeden Geschmack etwas zu bieten!“ Alois Aschauer, Ing. Robert Dienst

Der Schlosspark Laxenburg mit seiner riesigen Parklandschaft, dem Alten Schloss, dem Blauen Hof und der romantischen Franzensburg gilt als eines der bedeutendsten Denkmäler historischer Gartenkunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Seine Geschichte reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Das historische Ambiente der Schlossanlage, in der Kronprinz Rudolf das Licht der Welt erblickte, und der Schlosspark, in dem schon Kaiserin „Sisi“ Elisabeth mit ihrem Gemahl Kaiser Franz Josef Erholung suchte, haben auch heute viel zu bieten.

Kultur, Natur und Veranstaltungen 2016

Die einzigartige Parkanlage mit Natur- und Baudenkmalern erfreute 2016 rund eine Million BesucherInnen. Unvergessliche Freizeiterlebnisse bereiteten Fauna, Flora und Kultur sowie Laufen, Nordic Walking, Inlineskating, Orientierungslauf, Bummerzug-Fahrten, der Bootsverleih am Schlossteich, das Museum in der Franzensburg und der größte Kinderspielfeld der Region. Vielfältige Veranstaltungen hinterließen bleibende Eindrücke: das traditionelle Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen, der „Kultursommer Laxenburg“ mit „Ewig Jung“, das „Große Ritterfest zu Pferde“, die „Gartensommer Niederösterreich Vollmondnächte Führungen“, das „Natur im Garten Fest“ auf der großen Wiese beim Alten Schloss. 2016 brachte auch viel Neues: im Schlosspark zahlreiche Baumpflanzungen, die Pflege des wertvollen Altbaumbestands, die Generalüberholung der Fähre. In der Franzensburg, dem „kleinen Schatzhaus Österreichs“, wurde der erste Teil der fachkundigen Exponate-Restaurierung abgeschlossen. Auch die Bausubstanz bedarf steter Erneuerung. 2016 begann die umfassende Restaurierung des ältesten Parkgebäudes „Grünes Lusthaus“. Der Pavillon geht auf Kaiserin Maria

Theresia zurück, ist bis heute ein beliebter Treffpunkt im Schlosspark und wird pünktlich zum 300. Geburtstag der Kaiserin 2017 in neuem Glanz erstrahlen.

Highlights 2017

Buntes Programm jeweils an den ersten drei Sonntagen (April, Mai, Juni, September, Oktober): Parkführungen, Matineen der Musikschule Laxenburg - Biedermannsdorf im Grünen Lusthaus, waldpädagogische Führungen des Vereins „Die Spur“; Mercedes-Benz-SL-Club-Treffen: 1. Mai; Fest „Natur im Garten“: 10./11. Juni; Kultursommer Laxenburg auf der Franzensburg „HEISS – eine Saunarette“: 18. Juni–20. August, Intendanz Adi Hirschal; Großes Kinderfest „Spiel & Spaß der Habsburger“: 27. August; Großes Ritterfest Laxenburg 2017: 23./24. September und 30. September/1. Oktober; Franzensburg Museumsbetrieb während der Saison (8. April–1. November): Museumsführung täglich 11, 12, 14 und 15 Uhr, Turm- und Dachführung täglich 13 und 16 Uhr.

**Schloss Laxenburg
Betriebsgesellschaft mbH**
2361 Laxenburg, Schlossplatz 1
Tel.: +43 (2236) 712 26-0
Fax: +43 (2236) 727 30
E-Mail: office@schloss-laxenburg.at
Web: www.schloss-laxenburg.at
[f](https://www.facebook.com/schloss.laxenburg)/schloss.laxenburg
[i](https://www.instagram.com/parklaxenburg)/parklaxenburg

Geschäftsführung
Alois Aschauer (seit 1. 7. 2016)
Ing. Robert Dienst
Mag.^a Elisabeth Schwarzinger
(bis 30. 6. 2016)

Aufsichtsrat
Dipl. KH-BW Peter Maschat
(Vorsitzender)*
SRⁱⁿ Mag.^a Marion Winkler
(Stellvertreterin)*
Ing. Michael Heidenreich
Mag. Helmut Miernicki
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
LAbg. a. D. Günther Reiter

**im Jahreswechsel alternierend*



DIE U2 STADT WÄCHST ZUM WASSER

„Die im 2. Wiener Gemeindebezirk rund um den Prater gesetzten Impulse wirken weiter. Hochqualitative Urbanität trifft auf Grünraum, Mensch auf Natur und die Stadt wächst Richtung Donau.“ Mag. Gunter Jochum

Im Rahmen des PPP-Projektes „U2 Stadtentwicklung“ entstanden im 2. Wiener Gemeindebezirk beim Grünen Prater das Einkaufszentrum Stadion Center, das VIERTEL ZWEI, ein Motel One Hotel und das erste MILESTONE-Studierendenapartmenthaus. Projektpartnerinnen sind die Wien Holding, die IC Development und die IG Immobilien Invest.

Shoppingcenter, Hotel und Studierendenheim mit Nachhaltigkeit

Das Stadion Center feierte im Jahr 2016 seinen neunten Geburtstag und bietet weiterhin zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und Serviceleistungen.

In der Ausstellungsstraße 40 wird ein Motel One Hotel mit insgesamt 359 Zimmern und dem ÖGNI-Zertifikat in Gold betrieben. Im Erdgeschoß des Gebäudes findet neben einem sechsgruppigen Kindergarten außerdem das Vereinslokal des CBMF (Club behinderter Menschen und ihrer Freunde) als soziale Einrichtung barrierefrei Platz.

Das MILESTONE in der Nordportalstraße 2 wurde als erstes Studierendenheim im deutschsprachigen Raum mit dem Blue-Building-Zertifikat in Gold der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft) ausgezeichnet. Das Haus bietet neben 429 modernen Einzelapartments und vielen Serviceleistungen zur All-in-Miete auch eine 290 Quadratmeter große Lobby, eine Washing Lounge, Study Lounges, einen Fitnessraum, einen 1.000 Quadratmeter großen Garten und einen Partyraum mit angrenzender Terrasse mit Blick über Wien.

2017 Erweiterung des vielfältigen VIERTEL ZWEI

Das voll vermietete VIERTEL ZWEI besteht aus dem 4-Sterne-Hotel Courtyard by Marriott Wien Messe, mehreren Bürogebäuden, 78 Wohnungen und zwei Kindergärten und bietet mit insgesamt 98.000 Quadratmetern Nett Nutzfläche Platz für ca. 4.000 Arbeitsplätze. Renommierete MieterInnen sind OMV, Sandoz Novartis, Unilever, DB Schenker, Vienna Communications, Baxter, Xerox und andere.

2016 konnten Bau- und Verwertungsmaßnahmen der Erweiterung des VIERTEL ZWEI entlang der Trabrennstraße zügig vorangetrieben werden. Auf rund 80.000 Quadratmetern entstehen neue Wohnungen und Büros mit einzigartiger Lebensqualität sowie 350 weitere MILESTONE-Studierendenapartments. Die ersten StudentInnen zogen im März 2017 ein. Weitere Fertigstellungen sind bis Mitte 2017 geplant.

Wohnungen und Brücke zum Wasser

Mit dem Projekt „Waterfront Abschnitt Radstadion“ ist neben der Errichtung von Wohnungen auch ein Überwinden der Barriere Handelskai und Bahnstraße mittels Überbrückung geplant, um die Stadt näher an die Donau zu bringen.



U2 Stadtentwicklung GmbH
1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel.: +43 (1) 408 25 69-28
E-Mail: office@u2stadt.at
Web: www.u2stadt.at

Geschäftsführung

Mag. Gunter Jochum
Mag. Michael Griesmayr
Ing. Hermann Klein

Beirat

Gen.-Dir. Ing. Ewald Kirschner
(Vorsitzender)

Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
(Stellvertreterin)
OStBR Dipl.-Ing. Robert Doppler
Ing. Robert Fensl
Ing. Martin Fuger (seit 15. 4. 2016)
Gerhard Grünert (bis 15. 4. 2016)
Karlheinz Hora (bis 13. 10. 2016)
Andreas Hutflesz
OStBRⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Andrea
Kreppenhofer
Gerhard Kubik
Dipl.-Ing. Gregor Puscher
SR Mag. Anatol Richter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Ute Schaller



IMMOBILIEN FÜR WIEN ENTWICKELN

„Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH strebt bei ihren Projekten nach den besten Lösungen für Wien und seine Bevölkerung. Entsprechend sensibel gehen die WSE-ExpertInnen an diese Aufgaben heran.“ Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag. Josef Herwei

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH entwickelt mit ihren Tochterunternehmen Immobilien und ganze Standorte. Sie wurde 2001 für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung wichtiger Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte gegründet. Unter dem Dach der WSE sind mehrere Tochtergesellschaften versammelt, die Projekte wie zum Beispiel Neu Leopoldau oder Neu Marx abwickeln. Über die WIP Wiener Infrastrukturprojekt GmbH errichtet die WSE Schulzu- und -neubauten sowie andere Projekte für die notwendige Infrastruktur in Wien. Darüber hinaus betreut die WSE Bestandsimmobilien der Wien Holding.

Neu Marx und Neu Leopoldau

Auf dem ehemaligen Schlachthofareal in Wien 3 hat die WSE im Jahr 2016 weitere Schritte zur Entwicklung des Areals gesetzt. Der Medien-, Technologie- und Forschungsstandort ist inzwischen Heimat von mehr als 100 Unternehmen. Die WSE wickelt ihre Projekte in Neu Marx über die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH und deren Tochtergesellschaften ab (siehe Seite 37).

In Neu Leopoldau entstehen in den kommenden Jahren neben rund 1.400 Wohnungen auch vielfältige Flächen für Gewerbe, Büros, Nahversorgung und Kultur. 2016 wurde der Bauträgerwettbewerb abgeschlossen. Entwickelt wird das Areal gemeinsam mit der Eigentümerin Wiener Netze GmbH von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH (siehe Seite 39).

LSE Liegenschaftsstruktur-Entwicklungs GmbH

Die LSE beschäftigt sich derzeit mit Projekten in Oberlaa, in der Anschützgasse, der Preyergasse und der Eichenstraße. Für das Stadtentwicklungsgebiet Oberlaa wird eine neue Flächenwidmung vorbereitet.

MG immo GmbH

Nach dem Abschluss eines kooperativen Planungsverfahrens zur Entwicklung der noch unbebauten Bereiche am ehemaligen Waagner-Biro-Gelände wurde 2016 die Flächenwidmung vorbereitet, die im Frühjahr 2017 beschlossen werden soll. Geplant ist an diesem Standort eine gemischte Nutzung für Wohnen, Handel und soziale Infrastruktur. In der zweiten Jahreshälfte wird ein Bauträgerwettbewerb durchgeführt.

Projekte für den Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV)

Im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbunds bereitete die WSE neue Nutzungen für Areale bisheriger Spitals- oder Betreuungsimmobilien vor. Ende 2016 haben die ProjektentwicklerInnen das Nachnutzungskonzept für das Otto-Wagner-Areal vorgelegt, wo in den kommenden zehn Jahren insgesamt 60 Pavillengebäude neuen Nutzungen zugeführt werden sollen.

WSE Wiener Standortentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag. Josef Herwei

Aufsichtsrat

Ing. Gerhard Schmid
(Vorsitzender seit 7. 6. 2016)
Dipl.-Ing. Eduard Winter
(Vorsitzender) (bis 7. 6. 2016)
MMag. Roland Böhm (Stellvertreter)
Eveline Larisch (seit 7. 6. 2016)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Susanne Lettner, MBA
(bis 7. 6. 2016)
Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigrid Oblak
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger
(seit 7. 6. 2016)
Dir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Daniela Strassl, MBA
Mag. (FH) Erich Zach



NACHHALTIGKEIT UND NEUBAUTEN

„Neben vielen anderen Investitionen in technische Einrichtungen wird das Kongresszentrum im Jahr 2017 vollständig auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung ‚grüne Messe Wien‘.“ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) hat das Messe- und Kongresszentrum in der Leopoldstadt errichtet. Mit ihren Investitionen hält sie die Gebäude auf dem neuesten Stand der Technik und leistet so ihren Beitrag für den Erfolgslauf der Messe Wien.

Investitionen in die technischen Einrichtungen

Im vergangenen Jahr 2016 hat die MBG in den Hallen A und C die Braundrauchentlüftung umgerüstet und auf den neuesten Stand gebracht. Ebenfalls erneuert wurde die Akustikanlage für Alarmierungen und Durchsagen. Die Hallendächer der Hallen A, B und C wurden überprüft und bei Bedarf saniert.

Das Leit- und Informationssystem wurde Anfang 2017 technisch auf den aktuellen Stand gebracht. Im Jahr 2017 erfolgt außerdem der Umbau des Imbissstands vor der Halle D, der von einem neuen Betreiber übernommen wird. Ebenfalls vorgesehen sind eine Umrüstung der Gebäudeleittechnik und die Modernisierung der Aufzüge in der Halle B. Und im Sinne des in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weges zu einer „grünen Messe Wien“ werden

im Kongresszentrum sämtliche Beleuchtungskörper auf LED-Technik umgerüstet. Weithin sichtbar wird die Sanierung der Beleuchtung der Turmspitze auf dem Büroturm der Wiener Messe sein.

Bauarbeiten auf dem Messecarree

Auf dem Messecarree laufen indes die Bauarbeiten für die nördlich der Messe gelegenen Neubauten auf Hochtouren. Diese haben auch eine Neugestaltung der Einfahrt zur Kongressgarage nach sich gezogen, die 2017 abgeschlossen werden soll.

190 Kurzzeit-Apartments wurden auf dem Bauplatz C des Messecarrees in einem Gebäude des Österreichischen Siedlungswerks fertiggestellt. Auf dem Bauplatz B entstand ein Haus für studentisches und universitäres Wohnen und Leben mit 569 Wohneinheiten, diversen Gemeinschaftsräumen sowie einer Tiefgarage mit 57 Stellplätzen. Am Bauplatz A wird ein Gebäude mit gemischter Nutzung errichtet. In der Erdgeschoßzone werden sowohl ein Nahversorgungsbetrieb als auch mehrere Gastronomiebetriebe einziehen.

Vielfältige Flächen in der Messe Wien

Die Messehallen A, B und C sowie die Multifunktionshalle D haben gemeinsam eine Nutzfläche von knapp 60.000 Quadratmetern. Verbunden sind die Hallen durch verglaste Gänge beziehungsweise die rund 450 Meter lange Mall. Mit dem ebenfalls über die Mall erreichbaren Kongresszentrum stehen überdies insgesamt 7.000 Quadratmeter mit bis zu 18 Raumeinheiten für Veranstaltungen von 100 bis 3.000 Gästen zur Verfügung.



Wiener Messe Besitz GmbH

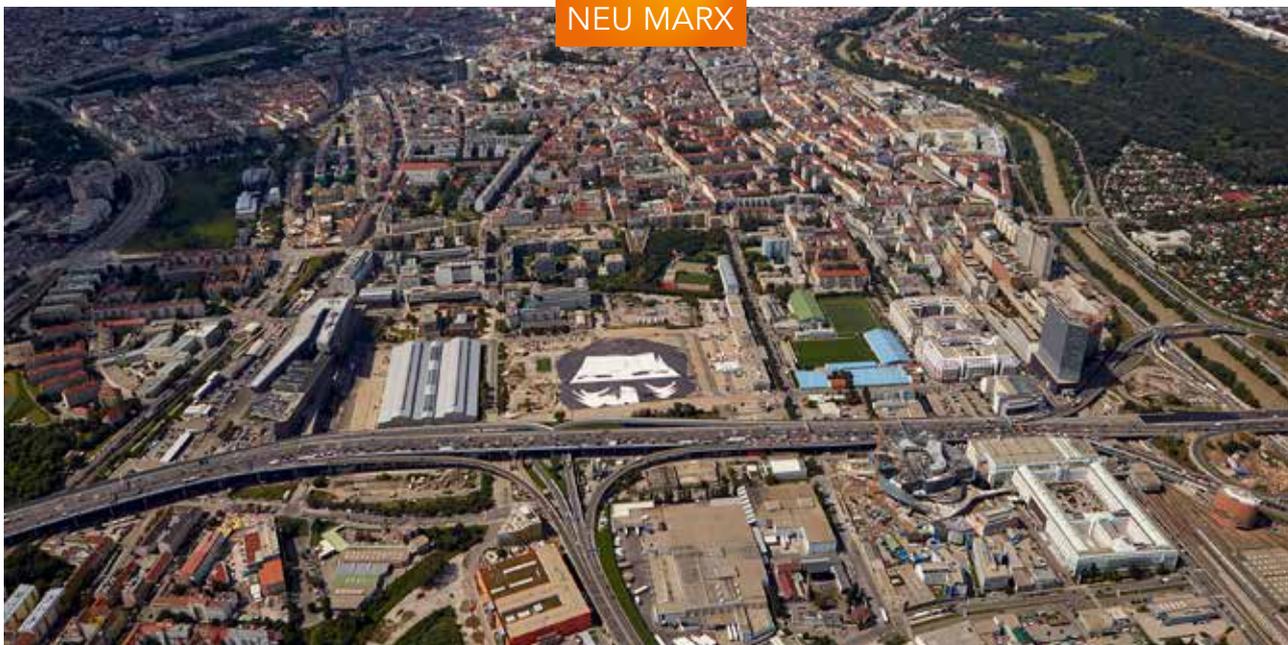
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 40 50-0
Fax: +43 (1) 720 40 50-25
E-Mail: office@mbg.at
Web: www.mbg.at
[f/messewiencongress](https://www.facebook.com/messewiencongress)

Geschäftsführung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Weishaupt

Aufsichtsrat

SRⁱⁿ Mag.^a Helene Miksits
(Vorsitzende)
Mag. Josef Herwei
(Stellvertreter)
SR Mag. Dr. Gerhard Cech, LL.M
Mag.^a Jutta Löffler
Ing. Gerhard Schmid
Mag. Heinz Wollinger



NEU MARX GEMEINSAM GESTALTEN

„Mit dem Verfahren ‚Neu Marx gemeinsam gestalten‘ wurde die Grundlage für weitere Planungsschritte am Areal Karl-Farkas-Gasse 1 gelegt. Nun geht es darum, konkrete Voraussetzungen für die neue Flächenwidmung zu schaffen.“ Mag. Josef Herwei

Die Immobilienentwicklung St. Marx GmbH (IEM), ein Tochterunternehmen der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, bündelt die Projektgesellschaften zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben in Neu Marx.

Urbanes Arbeiten und Wohnen

Auf dem ehemaligen Schlachthofareal in Wien 3 wird der Standort Neu Marx mit seinen etablierten Schwerpunkten Medien, Technologie und Forschung erweitert: mehr Kreativwirtschaft und Wohnen. Mittlerweile arbeiten rund 7.000 Menschen in diesem Projektentwicklungsgebiet, über 100 Unternehmen und Institutionen sind bereits angesiedelt.

Gemeinsame Gestaltung für Neu Marx

2015 wurden durch das Strukturkonzept „Neu Marx reloaded“ die ersten Schritte für eine Flächenwidmungs- und Bebauungsplanänderung gesetzt. Im Jahr 2016 führte die IEM ein dialogorientiertes Qualifizierungsverfahren für das Areal durch. Die Aufgabenstellung zu „Neu Marx gemeinsam gestalten“ war die Entwicklung von städtebaulichen, freiraumplanerischen Konzepten zur Schaffung eines urbanen Quartiers. Fünf Planungsteams aus ArchitektInnen, StädtebauerInnen und LandschaftsplanerInnen wurden von einer Jury zur Teilnahme ausgewählt.

Das Teilnehmerfeld aus dem In- und Ausland war hochkarätig: COBE Berlin mit Studiovlay, Expanded Design und WES Landschaftsarchitektur, ASTOC Architects and Planners mit Realgrün Landschaftsarchitekten, feld 72 mit DnD Landschaftsplanung, Teleinternetcafe mit Treibhaus und Raumlabor Berlin sowie Ortner & Ortner Baukunst mit Topotek1, die als GewinnerInnen des Wettbewerbs ermittelt wurden. Ziel ist

es, eine Grundlage für die Änderungen im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu schaffen.

Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

Eigentümerin des Grundstücks Karl-Farkas-Gasse 1 ist die Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH. Bis 2009 stand hier der Fleischerlegebetrieb des früheren Schlachthauses. Das Areal ist eines der größten zusammenhängenden Grundstücke im innerstädtischen Bereich Wiens.

Marx Halle

Mitte 2017 läuft der Vertrag für die Zwischennutzung der Marx Halle als Eventlocation ab. Im engen Zusammenspiel mit dem Konzept für das Grundstück Karl-Farkas-Gasse 1 sucht die IEM nun in einem international ausgeschriebenen Auswahlverfahren nach InteressentInnen für die künftige Nutzung der Marx Halle. Das Verfahren soll im Sommer 2017 abgeschlossen werden. Sowohl potenzielle NutzerInnen als auch BetreiberInnen und InvestorInnen sind eingeladen, ihre Konzepte zu präsentieren.

Immobilienentwicklung St. Marx GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.neumarx.at

[f/neumarx](#)
[t/neu_marx](#)

Geschäftsführung

Mag. Josef Herwei

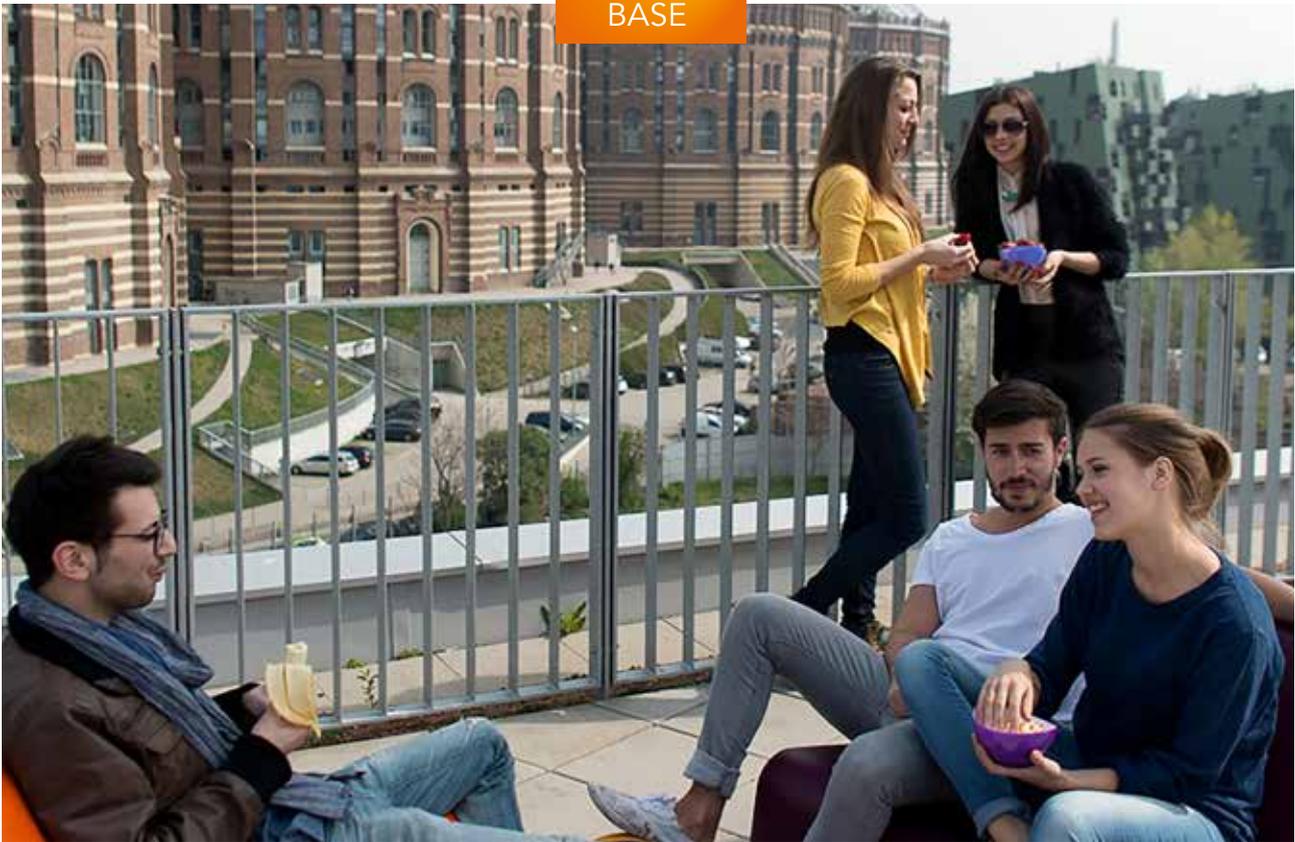
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH

1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wse.at

Geschäftsführung

Mag. Martin Kalaschek





KUNSTVOLLE BASIS FÜR DIE BASE-HÄUSER

„Unsere Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst ist ein absolutes Erfolgsprojekt. Die BewohnerInnen kommen in den Genuss von Kunst, die KünstlerInnen können experimentieren und sich präsentieren.“ Mag.^a Carola Lindenbauer

Die base - homes for students GmbH hat 2016 wieder ein erfolgreiches Jahr abgeschlossen. Die Auslastung belief sich im Jahresschnitt auf 98 Prozent. Alle vier Standorte bieten höchsten Wohnkomfort und wurden unter der Prämisse des neuesten Stands der Technik errichtet bzw. revitalisiert. Die base-Häuser – base11, base19, base22 und donaubase – erfreuen sich bei Studierenden großer Beliebtheit.

Das Unternehmenskonzept der base - homes for students GmbH ist erfolgreich. Offeriert werden unterschiedliche Gebäudetypen mit Schwerpunkten bezüglich der Studienrichtung – und mit entsprechender architektonischer Gestaltung und Ausstattung.

Studieren und Kunst forcieren

Kunst und Kultur sind wichtige Themen an den base-Standorten. 2015 wurde im base19 mit dem Kunstprojekt #Artwall eine Möglichkeit für KünstlerInnen geschaffen, ihre Werke

auf vorab definierten Wänden in den öffentlichen Bereichen umzusetzen. Im selben Jahr wurde im base11 eine Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst ins Leben gerufen: Das Studierendenheim stellt „Der Angewandten“ mit dem Kunstraum „Pferd – Forum zur Förderung zeitgenössischer Kunst“ eine getrennt begehbare Lokalräumlichkeit zur Verfügung.

Im Jahr 2016 zeigten sich die Früchte dieser Kooperation. Das „Pferd“ hat sich zu einem Treffpunkt für Kunststudierende entwickelt, es wurden bereits mehrere erfolgreiche Ausstellungen umgesetzt. Besonders erwähnenswert ist die von Angelika Lorenz kuratierte Ausstellung „Topia – a neutral island to place your mind“, die im Juni, Juli und August 2016 stattfand. Sie zeigte Arbeiten von AbsolventInnen der Wiener Universität für angewandte Kunst, die mittlerweile international erfolgreich agieren.

Licht- und LED-Installationen für die donaubase

Das Konzept mit künstlerischen Einrichtungen vor Ort hat sich bewährt – für die base-BewohnerInnen und vor allem auch für junge KünstlerInnen. Deshalb soll nun auch für den Standort „donaubase“ ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden. Partnerin ist erneut die Universität für angewandte Kunst. Die Idee ist, einen Projektraum für Licht- und LED-Installationen zu schaffen.

i **base - homes for students GmbH** **Geschäftsführung**
 1190 Wien, Gymnasiumstraße 85 Mag.^a Carola Lindenbauer
 Tel.: +43 (1) 369 54 90-16
 Fax: +43 (1) 369 54 90-25
 E-Mail: office@base19.at
 Web: www.base19.at
[f /base.homesforstudents](https://www.facebook.com/base.homesforstudents)



JUNGES WOHNEN UND LEBEN IM GRÜNEN

„1.000 geförderte Wohnungen vor allem für junge Familien, die passende soziale Infrastruktur und viel Platz für gewerbliche Nutzungen: Das wird Neu Leopoldau zu einem attraktiven Lebensraum in Floridsdorf machen.“ Dipl.-Ing Peter Ruso, Dipl.-Ing Stefan Sima

13,5 Hektar Fläche, 17 denkmalgeschützte Bauten und viel Freiraum: Das Areal des ehemaligen Gaswerks Leopoldau in Wien-Floridsdorf birgt viel Potenzial für einen neuen, spannenden Stadtteil im Norden Wiens. Nach der Einstellung des Betriebs der Anlage arbeitet die Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH, eine Tochter der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH und der Liegenschaftseigentümerin Wiener Netze GmbH, intensiv an der Nachnutzung des Geländes.

Bauträgerwettbewerb abgeschlossen

Unter dem Motto „Junges Wohnen“ wurde im September 2015 ein zweistufiger Bauträgerwettbewerb von der Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH in Kooperation mit dem wohnfonds_wien ausgelobt, der im Sommer 2016 abgeschlossen werden konnte. Im Frühjahr 2016 wurden von den in der ersten Stufe bestätigten Projektteams Realisierungskonzepte im Rahmen eines dialogorientierten Entwicklungsprozesses erarbeitet, zum Teil in Workshops.

Lebendige Vielfalt im ehemaligen Gaswerk

1.400 neue Wohnungen, 1.000 davon gefördert, soziale Infrastruktur, vielfältige Gewerbeflächen und großzügige Freiräume entstehen ab 2017 im früheren Gaswerk Leopoldau. Im neuen Geschäftsjahr 2017 startet die Umsetzung dieses

Großprojekts auf insgesamt neun Baufeldern. Bereits in Kürze werden die ersten BauträgerInnen mit ihren Arbeiten am Areal beginnen. Die ersten Wohnbauten sollen schon Ende 2019, Anfang 2020 bezugsfertig sein.

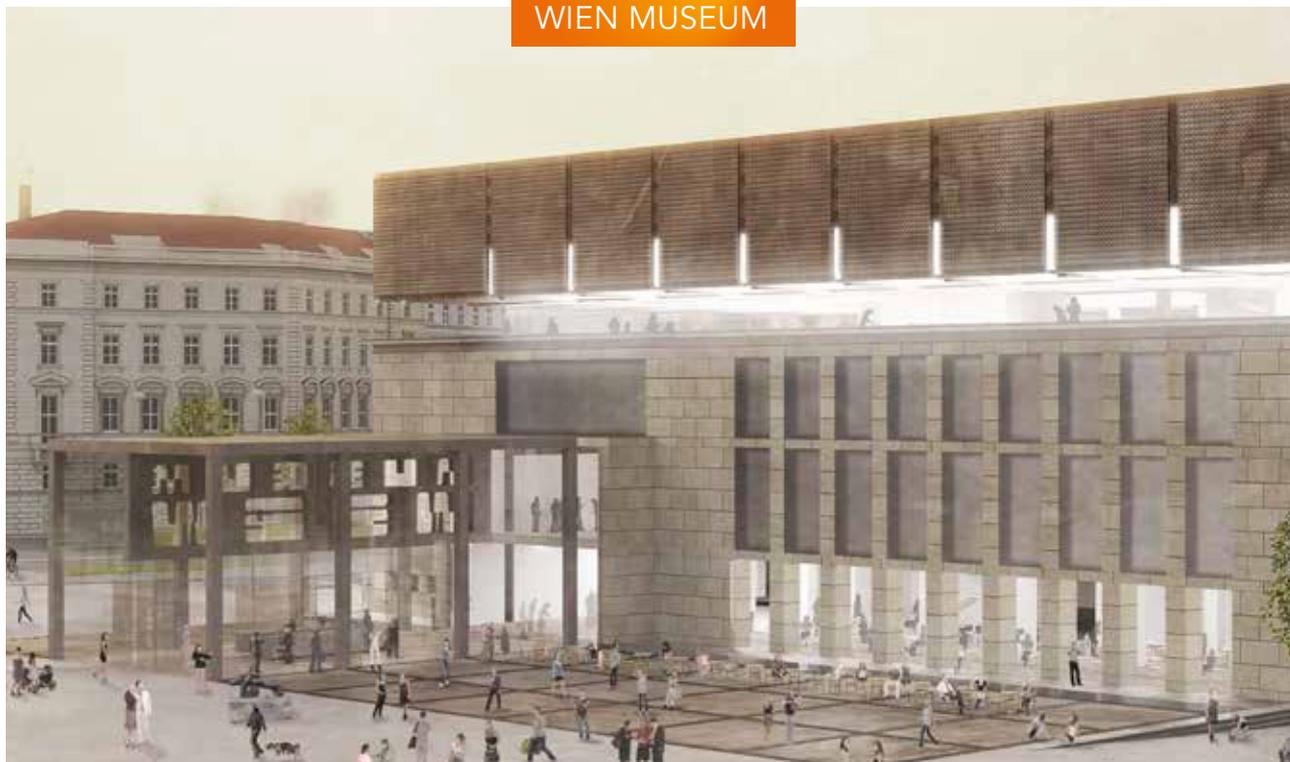
Leistbares Wohnen, SMART gebaut

Ein Drittel der geförderten Wohnungen wird als besonders kostengünstige SMART-Wohnungen ausgeführt. Das gesamte Areal wird verkehrsberuhigt, außerdem werden für die Fahrzeuge der BewohnerInnen und NutzerInnen in den Randlagen Garagen errichtet. Die Belastung der Umgebungsstraßen soll durch ein extra erarbeitetes Verkehrskonzept und eine bessere Anbindung des Areals an das öffentliche Verkehrsnetz so gering wie möglich gehalten werden. Neben den Wohnungen werden zusätzliche Gewerbeflächen und viel Grünraum rund um die denkmalgeschützten Gebäude entstehen.

**Neu Leopoldau
Entwicklungs GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-73
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: office@neu-leopoldau.at
Web: www.neu-leopoldau.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Ruso
Dipl.-Ing. Stefan Sima





WEGWEISENDER WIENER KULTURBAU

„Die Erweiterung des Wien Museums ist der erste große Kulturbau der Stadt Wien im 21. Jahrhundert. Entsprechend wichtig sind die Planung und die Umsetzung dieses Projekts.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Mag.ª Christina Schwarz, eMBA

Die WSE Wiener Standortentwicklung GmbH hat 2014 die Wien Museum Projekt GmbH gegründet, die von der Stadt Wien mit der Auslobung und Durchführung eines europaweiten, zweistufigen, anonymen Architekturwettbewerbs beauftragt wurde.

In der Folge wurde der Auftrag erteilt, alle Maßnahmen zur Erwirkung eines Baubescheides umzusetzen. Das Ziel ist die Errichtung eines Neubaus am Wiener Karlsplatz, der das historische und denkmalgeschützte Gebäude von Oswald Haerdtl optimal einbezieht.

Internationaler Architekturwettbewerb zu Beginn

Der Startschuss zu einem international ausgeschriebenen Wettbewerb fiel im März 2015. Bis Ende Mai langten Vorschläge von 274 hochkarätigen Architekturbüros aus 26 Ländern ein, 117 davon aus Österreich. Am 20. November 2015 schließlich stand das Siegerprojekt fest: Die international besetzte Jury kürte den Entwurf des österreichischen Architektenteams Certov, Winkler + Ruck Architekten (Graz/Klagenfurt) zum Gewinner des Wettbewerbs.

Schwebende Erweiterung im Plan

Im Zentrum des Entwurfs steht ein schwebender Baukörper, der den Haerdtl-Bau als Fundament neu in Szene setzt und das Museum zum Karlsplatz hin öffnet. Der Kontakt zum Karlsplatz wird durch einen multifunktional nutzbaren, verglasten Kubus hergestellt.

Vorhandene Sichtbeziehungen auf dem Karlsplatz werden bewahrt. Nach Fertigstellung des Neubauprojekts soll das Wien Museum am Karlsplatz über 12.000 Quadratmeter Nettonutzfläche verfügen.

Der Startschuss fiel 2016

Im Herbst des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 wurde mit einem Workshop der Startschuss für die Einreichplanung gegeben. Im Dezember hat die Wien Museum Projekt GmbH dann die GeneralplanerInnen mit der Vorentwurfs-, der Entwurfs- und der Genehmigungsplanung beauftragt.

Nächste Schritte

Das neue Geschäftsjahr 2017 steht ganz im Zeichen der Einreichplanung. Diese soll bis Februar 2018 abgeschlossen sein. Eine besondere Herausforderung stellt die Freiraumgestaltung vor dem Museum dar. Hierfür wurde gemeinsam mit der Eigentümerin des Nachbargrundstücks ein Freiraumplaner beauftragt. Parallel dazu läuft seitens der zuständigen Behörde die Flächenwidmung. Eine entsprechende Entscheidung im Wiener Gemeinderat könnte bereits im dritten Quartal 2017 fallen.



Wien Museum Projekt GmbH

1021 Wien,
Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-0
Fax: +43 (1) 720 30 50-25
E-Mail: wse@wse.at
Web: www.wienmuseumneu.at

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Mag.ª Christina Schwarz, eMBA



INFRASTRUKTUR FÜR BILDUNG

„Das WIP-Team baut schnell, kompetent und verlässlich dringend benötigte soziale Infrastruktur in Wien. 2017 werden neun Projekte abgeschlossen und zahlreiche neue laufend gestartet.“

Dipl.-Ing. Stephan Barasits, Dipl.-Ing. Andreas Meinhold

Die WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH, ein Unternehmen der WSE, hat im Auftrag der Stadt Wien das Bauprojektmanagement unter anderem für die Realisierung von Bildungserweiterungs- und -neubauten sowie Sanierungen im Wiener Stadtgebiet übernommen.

Bildungsbauten für 2-Millionen-Metropole

Im Jahr 2029 wird laut derzeitigen Prognosen die Einwohnerzahl Wiens die 2-Millionen-Grenze überschreiten. Dieses Wachstum berücksichtigt die Stadt Wien beim Ausbau ihrer Infrastruktur. Mit einem ambitionierten Programm werden neue Kindergärten und Schulen errichtet sowie zahlreiche bestehende Einrichtungen erweitert oder saniert. Die WIP wickelt mit ihrem Know-how einen Teil dieser Bautätigkeiten ab.

Sanierungen abgeschlossen

2016 hat die WIP die Sanierung und den Umbau der Schule Stadlauer Straße 51 in ein sonderpädagogisches Zentrum für Integrative Betreuung abgeschlossen. Ebenfalls fertiggestellt wurde die erste Generalplanungs- und Bauphase der Sanierung der Schule am Wilhelm-Kreß-Platz 32.

Schulerweiterungen für den Start im Herbst 2017

Die WIP wird 2017 neun Schulerweiterungen fertigstellen können: die Schulerweiterung in der Dietrichgasse 36–38 im 3. Wiener Gemeindebezirk sowie Schulprojekte in der Ada-Christen-Gasse 9 und der Wendstattgasse 5, beide in Favoriten, in der Gasgasse 6 im 15. Bezirk, in der Gaulla-

chergasse 49 in Ottakring, in der Konstanziagasse 50 und der Viktor-Wittner-Gasse 50 im 22. Bezirk sowie in der Drauschegasse 96 in Liesing. Diese Schulen werden um insgesamt 52 zusätzliche Klassen und entsprechende Nebenräume, Gymnastik- und Turnsäle erweitert.

Kindergartenneubau und wiederverwendbares Ersatzquartier

In Pötzleinsdorf gab die WIP den Startschuss für den Neubau des Kindergartens. Bei laufendem Betrieb werden alle drei Gebäude in zwei Phasen neu errichtet. Die ersten beiden Häuser können bereits 2017 von den Kindern genutzt werden.

In der Torricelligasse/Braillegasse im 14. Bezirk betreut die WIP die Errichtung einer Ersatzschule aus Holzmodulen mit 26 Klassen, zwei Gymnastikräumen und einem Turnsaal. Diese Ersatzschule ist so konzipiert worden, dass sie in den kommenden 25 Jahren bei Bedarf fünfmal auf- und abgebaut werden kann.

Weitere Projekte, die bis 2020 fertiggestellt werden sollen, sind seitens der WIP bereits in Vorbereitung bzw. in Planung.

**WIP Wiener Infrastruktur
Projekt GmbH**
1021 Wien, Messeplatz 1
Tel.: +43 (1) 720 30 50-82
Fax: +43 (1) 720 30 50 25
E-Mail: office@wienprojekt.at
Web: www.wienprojekt.at

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Stephan Barasits
Dipl.-Ing. Andreas Meinhold







mehr **er**leben mit allen sinnen.

Kultur- und Veranstaltungsmanagement

Vereinigte Bühnen Wien	Seite 44
Wiener Stadthalle	Seite 45
Wiener Sportstätten	Seite 46
Musik und Kunst Privatuniversität Wien	Seite 47
Haus der Musik	Seite 48
Jüdisches Museum Wien	Seite 49
Kunst Haus Wien	Seite 50
Mozarthaus Vienna	Seite 51
Wien-Ticket	Seite 52



INTERNATIONALE MUSICALS UND STARS

„Insgesamt 1.722.318 BesucherInnen konnten im Jahr 2016 mit Musiktheater-Produktionen der VBW weltweit begeistert werden.“ Prof. Dr. Franz Patay

Die Vereinigten Bühnen Wien erhielten mit Prof. Dr. Franz Patay 2016 einen neuen Geschäftsführer und starten 2017 in ihr 30-jähriges Jubiläum.

Musical-Vielfalt 2016

Die VBW-Eigenproduktion MOZART! feierte im Frühling im Raimund Theater Abschied und ging zu Jahresende als Gastspiel nach China. Weitere Highlights 2016 waren die Oster-Konzertreihe mit der europäischen Erstaufführung von HÄNDELS MESSIAH ROCKS und im April das Musical ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK. Nachdem im Jänner MARY POPPINS äußerst erfolgreich endete, feierte im März EVITA große Premiere im Ronacher. Die Scheinwerfer im Raimund Theater erhellten Christian Struppeck und Stephen Schwartz mit ihrer SCHIKANEDER-Uraufführung. Auch waren die VBW gegen Jahresende Bühne für

die Verleihung des Theaterpreises NESTROY sowie die MUSICAL-CHRISTMAS-Benefizgala.

Internationale Highlights und Stars der Superlative

VBW-Produktionen wurden letztes Jahr in acht Ländern lizenziert, darunter erneut ELISABETH, das schon 1996 als erster Musicalesport überhaupt nach Japan ging. Ebenso fand im Jahr 2016 DER BESUCH DER ALTEN DAME wieder in Japan statt, MOZART! im chinesischen Schanghai und TANZ DER VAMPIRE in Moskau.

Das Theater an der Wien feierte 2016 sein zehnjähriges Bestehen als erfolgreiches Stagione-Opernhaus der Stadt Wien und beging das Jubiläum mit Kurt Weills DREIGROSCHENOPER in Starbesetzung, unter anderem mit Angelika Kirchschlager und Tobias Moretti. Weitere neun Musiktheaterproduktionen wurden gezeigt, darunter die Oper EL JUEZ von Christian Kolonovits, mit José Carreras in der Titelpartie, sowie Verdis MACBETH mit Plácido Domingo. Im Jubiläumsjahr freute man sich auch über die Verleihung des „International Opera Award“ für PETER GRIMES als weltbeste Neuproduktion 2015. In der Kammeroper zeigte man mit dem „Jungen Ensemble des Theater an der Wien“ (JET) drei Produktionen.

VBW 2017

Das neue Jahr beginnt mit der österreichischen Musical-Erstaufführung von DON CAMILLO & PEPPONE im Ronacher, bevor das 20-jährige Kult-Musical TANZ DER VAMPIRE von zahlreichen internationalen Bühnen im Herbst ins Ronacher zurückkehren wird. Das Raimund Theater bietet 2017 eine Weltpremiere: I AM FROM AUSTRIA – das Musical mit Songs von Rainard Fendrich. Das Theater an der Wien besticht weiterhin mit hochkarätig besetzten Musiktheaterproduktionen, ergänzt um innovative Produktionen des JET in der Kammeroper.



Vereinigte Bühnen Wien

Ges.m.b.H.

1060 Wien, Linke Wienzeile 6

Tel.: +43 (1) 588 30-1010

Fax: +43 (1) 588 30-991010

E-Mail: info@vbw.at

Web: www.vbw.at

www.vbw-international.at

f /Musicalvienna

t /TheaterWien

tw /MusicalviennaVB

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay (seit 4. 10. 2016)

Gen.-Dir. Mag. Thomas Drozda

(bis 18. 5. 2016)

Mag.ª Lia Metchev-Herbst

(18. 5. bis 4. 10. 2016)

Mag.ª Prisca Frischenschlager

(18. 5. bis 4. 10. 2016)

Intendanz

Prof. Dipl.-Ing. Roland Geyer

Theater an der Wien

Christian Struppeck

Raimund Theater und Ronacher

Aufsichtsrat

Gerhard Weis (Vorsitzender)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke

(Stellvertreter)

Wolfgang Fischer

Eveline Larisch

Mag.ª Petra Martino

SRª Mag.ª Helene Miksits

Mag. Thomas Neuwerth

Dr. Karl Newole

Mag.ª Eva Rosenauer-Albustini

Dr. Christian Strasser, MBA



HALLENFÜLLENDE ACTS UND EVENTS

„Spektakuläre Konzerte und Shows, Messen und Turniere – dafür war die Wiener Stadthalle auch 2016 wieder die perfekte Bühne.“ Wolfgang Fischer, Dr. Kurt Gollowitz

Passion und österreichische Acts

Holiday on Ice präsentierte die neue Show PASSION mit Livemusik der Stargäste Zoë und Vintage Vegas und begeisterte über 42.000 ZuschauerInnen. Das Wiener Gastspiel fand sich damit erneut an der Spitze der Tournee. Mit Pecoraro & Pecoraro, Parov Stelar, Seiler & Speer, Wanda sowie Wolfgang Ambros und dem Watzmann sorgten österreichische Künstler für ausverkaufte Hallen.

ATP-500-Turnier und Monsterfreunde füllen Hallen

Mit dem Titel der Erste Bank Open 500, Österreichs höchst dotiertem Sportevent, sicherte sich Andy Murray neben 500 Weltranglistenpunkten den Siegerscheck in Höhe von EUR 428.800,-. Unterstützt durch die Wiener Stadthalle und den Stadtschulrat Wien präsentierten die „Monsterfreunde“ im Juni ihr innovatives Lernprogramm und erstes Konzert, an dem 750 Chorkinder und das Monsterfreunde-Sinfonieorchester der Musikschulen Wien teilnahmen.

Publikumsmagneten

Internationale Acts gastierten im ausverkauften Haus: Slipknot, Deichkind, Rihanna, Nickelback, Black Sabbath, Red Hot Chili Peppers, Twenty One Pilots, Justin Bieber und viele mehr.

Die bislang größte Electronic-Dance-Music-Single-Show Österreichs feierten Dimitri Vegas & Like Mike. In der Halle F begeisterten unterschiedlichste Genres – von den Chippendales über Kiddy Contest, Tribute-Shows und Stars aus Kleinkunst und Comedy wie Helge Schneider, Viktor Gernot und Monika Gruber.

Business2Business und „Wiener Stadthallen Flügel“

PartnerInnen der Wiener Stadthalle nutzten auch 2016 die neuen Premium-Angebote für ihre Businesskontakte und

Marketingzwecke – entspannte Atmosphäre und Topservice inklusive. Hauptversammlungen und Publikumsmessen, wie beispielsweise die Franchisemesse und die traditionelle BeSt³, waren ebenso Anziehungspunkt wie B2B-Events, darunter die internationale Architect@Work, die bereits zum zweiten Mal in der Halle D stattfand.

Der Anerkennungspreis „Wiener Stadthallen Flügel“ – eine der markanten Dachform nachempfundene und vom Künstler Tomas Eller geschaffene Skulptur – wird Personen verliehen, die maßgeblich zum Erfolg der Wiener Stadthalle beitragen und beigetragen haben. Bisherige PreisträgerInnen sind unter anderem Conchita Wurst, Wolfgang Ambros und Bryan Adams.

Stars, Stars, Stars 2017

Nationale und internationale Acts werden auch nächstes Jahr erwartet: Patricia Kaas, David Garrett, Nick Cave, Neil Diamond, Shawn Mendes, James Blunt und – im Rahmen des „Jazz Fest Wien“ – Ludovico Einaudi.

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Roland-Rainer-Platz 1
Tel.: +43 (1) 981 00-0
Fax: +43 (1) 981 00-376
E-Mail: service@stadthalle.com
Web: www.stadthalle.com
[f](https://www.facebook.com/WienerStadthalle) /WienerStadthalle
[i](https://www.instagram.com/StadthalleWien) /StadthalleWien

Geschäftsführung

Wolfgang Fischer
Dr. Kurt Gollowitz

Aufsichtsrat

Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin
(Vorsitzende seit 30. 6. 2016)

Dr. Walter Schwartz

(Vorsitzender) (bis 31. 5. 2016)

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke (Stv.)

Mag.^a Daniela Birk (seit 1. 6. 2016)

Mag. Thomas Drozda

(bis 31. 5. 2016)

SR Gerhard Mörtl

Dr. Franz Patay (seit 31. 10. 2016)

OMR Wolfgang Prochaska

(bis 31. 5. 2016)

Mag.^a Alena Sirka-Bred

(seit 1. 6. 2016)

Arbeitnehmervertretung

Walter Bittner

Eva Resch

Karl Stubenvoll





85 JAHRE UND KEIN BISSCHEN MÜDE

„Zum 85. Geburtstag attestierte die UEFA dem Wiener Prateroval, für ein Euro-League-Finale bestens gerüstet zu sein.“ MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann

Die Besucherzahlen der Wiener Sportstätten erreichten im Jahr 2016 neuerlich fast das Rekordniveau von 2015, obwohl der Sommer im Stadionbad im Vergleich zum Hitze- und Besucherrekord des Jahres 2015 eher lauwarm war. Mit 33 Beispielen von Rapid, der Austria und dem Nationalteam stellte der Fußball das Ernst-Happel-Stadion, das 2016 seinen 85. Geburtstag feierte, auf eine echte Probe, die es mit Erfolg bestanden hat.

85 Jahre Ernst-Happel-Stadion im Wiener Prater

Die UEFA war als Supervisor aller internationalen Spiele Dauergast im Prater und attestierte der alten Dame, auch nach 85 Jahren für ein Euro-League-Finale bestens gerüstet zu sein.

Mit einer Auskragung von ca. 50 Metern zur Stadionmitte gehört das elliptische Dach zu einem der weitgespanntesten der Welt (277 Meter auf 223 Meter), ist damit Ausdruck weltweit einzigartiger Architektur und wird – so bestätigen es ExpertInnen – noch weit bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts Bestand haben.

SK Rapid und FK Austria nutzten das Stadion im Prater als temporäre Heimstätte 2016. Die Hütteldorfer zogen im Sommer in ihr neues Zuhause ins Allianz-Stadion, die Veilchen werden voraussichtlich noch bis Juli 2018 im Prater zu sehen sein.

Neben all dem Jubel der Sportfans wurde es am 19. Mai im Stadion aber auch auf eine andere Art und Weise laut: Die australische Hard-Rock-Band AC/DC rockte mit Axl Rose als Frontsänger die Bühne vor 50.000 begeisterten Fans.

Besucheranstieg im Stadthallenbad

Der schwache Badesommer wirkte sich auf die Besucherzahlen des Stadionbades aus. Dafür freute sich das Stadthallenbad über einen Besucheranstieg im dritten Betriebsjahr nach der Wiedereröffnung. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Besucherplus von rund 15 Prozent verzeichnet werden.

Mega-Konzertjahr 2017

Der Blick in den Sommer 2017 lässt viele Fan-Hezen höherschlagen. Gleich drei Open-Air-Konzerte finden im Ernst-Happel-Stadion statt: Coldplay, Guns N' Roses und Robbie Williams werden dem Publikum im Prateroval einheizen. Doch auch sportlich gesehen hat das Jahr 2017 viel zu bieten. Der „Österreichische Frauenlauf“ feiert sein 30-jähriges Jubiläum, der „Business Run“ wird wieder viele Bewegungsbegeisterte anlocken.

Auch das Stadthallenbad kann im Jahr 2017 mit einem besonderen Highlight aufwarten: Von 25. bis 28. Mai 2017 finden hier die 17. Wiener Internationalen Schwimmmeisterschaften, das Vienna International Swim Meet (VISM), statt.



Wiener Sportstätten

Betriebsgesellschaft m.b.H.

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion,

Sektor B, Meiereistraße 7

Tel.: +43 (1) 890 93 00

E-Mail: info@wienersportstaetten.at

Web: www.wienersportstaetten.at

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke

(Vorsitzender)

SR Mag. Anatol Richter

(Stellvertreter)

SR Gerhard Mörtl

Mag.^a Eva Rosenauer-Albustin

Geschäftsführung

MMag.^a DDr.ⁱⁿ Sandra Hofmann



NEUER NAME FÜR HÖCHSTE QUALITÄT

„Es ist unser Auftrag, den begabtesten Talenten eine exzellente Ausbildung mit den besten Künstlerpersönlichkeiten und Lehrenden zu garantieren.“ Prof. Dr. Franz Patay

Seit November 2015 tritt die Institution im Herzen von Wien, die ehemalige Konservatorium Wien Privatuniversität, als „Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien“ (MUK) auf. Der neue Name betont den universitären Ausbildungsstandard und hat sich gut ein Jahr nach der Umbenennung fix in den Köpfen etabliert.

Begehrte Studienplätze

Das große Interesse an einem Studium an der MUK ist ungebrochen. Um Zulassung zu einem der mehr als 30 Bachelor- und Masterstudiengänge bewarben sich rund 1.300 KandidatInnen, gut 200 davon durften sich über einen der begehrten Studienplätze freuen. Von den derzeit 886 ordentlichen Studierenden aus rund 60 Ländern haben im vergangenen Jahr über 130 ihre Ausbildung mit den akademischen Graden Bachelor und Master of Arts erfolgreich abgeschlossen.

Am Puls der Zeit – mit großem Erfolg

Mit rund 450 Veranstaltungen pro Jahr setzt die MUK starke Impulse. Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit führenden Institutionen und Initiativen verstärken zudem die internationale Vernetzung und Wahrnehmung. In Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern standen Studierende der MUK bei „Cosi fan tutte“ im Wiener Konzerthaus auf der Bühne.

Auch 2016 erlangten zahlreiche StudentInnen namhafte Preise und Auszeichnungen. So konnte etwa der Masterstudierende Yury Revich den ECHO KLASSIK 2016 im Bereich „Newcomer Violine“ für sich entscheiden. Nach dem Studium starten viele AbsolventInnen erst recht durch: Im Musical

„SCHIKANEDER“ der Vereinigten Bühnen Wien besetzt Mark Seibert die Hauptrolle im Raimund Theater.

Bildung und Forschung mit Anspruch und Klasse

Mit der Aufnahme in die „Ständige Konferenz Schauspielerausbildung“ (SKS) im vergangenen Juni reiht sich der Studiengang Schauspiel in die Spitzengruppe der Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum ein. Einen großen Erfolg konnte 2016 auch das Institut für Wissenschaft und Forschung feiern: Das Projekt „Interactive Music Mapping Vienna“ erhielt eine Förderung des Wissenschaftsfonds in der Höhe von EUR 430.000.

Vielversprechende Aussichten 2017

Bereits im Oktober 2016 wurde Rektor Prof. Dr. Franz Patay zum neuen Geschäftsführer der Vereinigten Bühnen Wien bestellt. Im Frühjahr 2017 wird die Neubesetzung seiner Position in der MUK bekannt gegeben. Ebenfalls spannend wird es im Mai: Absolvent Nathan Trent geht beim 62. Eurovision Song Contest für Österreich an den Start.

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH

1010 Wien, Johannesgasse 4a
Tel.: +43 (1) 512 77 47
E-Mail: office@muk.ac.at
Web: www.muk.ac.at
[f](https://www.facebook.com/MUK.uni.wien)/MUK.uni.wien

Geschäftsführung

Prof. Dr. Franz Patay

Aufsichtsrat
Dr.ⁱⁿ Martina Schmied (Vorsitzende)
Swea Hieltcher (Stellvertreterin)
Thomas Birkmeir
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Brandsteidl
Peter Polansky
Dr.ⁱⁿ Maria Teuchmann
Werner Eichelberger
MMMag.^a Dr.ⁱⁿ Irmtraut Freiberg
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eveline Theis



REKORDJAHR SEIT ERÖFFNUNG 2000

„Wir sind stolz darauf, mit unserem Angebot einen wesentlichen Beitrag zu leisten, das reiche musikalische Erbe den internationalen Gästen der Stadt näherbringen zu können.“ Simon K. Posch

Mit über 200.000 BesucherInnen verzeichnete das Haus der Musik im Geschäftsjahr 2016 das besucherstärkste Jahr seit seiner Eröffnung im Jahr 2000. Insgesamt konnte das Klangmuseum seither bereits mehr als drei Millionen Gäste begrüßen.

Die 191.687 BesucherInnen der Ausstellung sowie weitere 8.825 BesucherInnen bei Konzerten bedeuten 2016 ein Plus von 13,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zählt man die BesucherInnen der zahlreichen Veranstaltungen bei freiem Eintritt hinzu, so durfte das Klangmuseum 2016 insgesamt sogar 228.512 Gäste begrüßen. Einen Höchststand gibt es dadurch auch bei den Einnahmen zu verzeichnen, die um rund elf Prozent gestiegen sind.

Großes Interesse bei internationalen Gästen

Den überwiegenden Anteil der BesucherInnen machten internationale Gäste aus (circa 70 Prozent), die – neben zahlreichen weiteren Destinationen – in erster Linie aus Deutschland, Italien, den USA, Frankreich, Russland und Spanien kamen.

Neue musikpädagogische Initiativen

Mit einem kostenlosen Vermittlungsangebot für gehörlose und sehbehinderte Menschen sowie neuen Förderprojekten für Schulen – im Rahmen der Partnerschaft mit der „Lang Lang International Music Foundation“ – konnte das musikpädagogische Angebot 2016 weiter ausgebaut werden.

Vielfältiges Veranstaltungsprogramm

Im Rahmen der ca. 70 Eigenveranstaltungen wurden die monatliche Konzertreihe „Live On Stage“ und rund 40 Kinderkonzerte präsentiert. Im glasüberdachten Innenhof fanden das traditionelle Frühlingsfestival „Sinnesrauschen“, die Sommer-Konzertreihe „Classical Sundays“, Adventkonzerte und zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. Die wechselnden Sonderausstellungen (Schubert-Winterreise, ReSound-Beethoven, Bruckner & Brahms) wurden im Innenhof bei freiem Eintritt angeboten. Darüber hinaus war das Haus der Musik Austragungsort für ca. 90 Fremdveranstaltungen.

Philharmoniker-Jubiläum 2017

Eine neue Sonderausstellung widmet sich seit März 2017 dem 175. Jubiläum der Wiener Philharmoniker, die zeitgleich auch ihr erweitertes Archiv im Haus der Musik eröffnet haben. Eine mobile Version des „Virtuellen Dirigenten“ wird ab April 2017 für Lizenzierungen zur Verfügung stehen. Der neue „Klangteppich“, gestaltet von Johannes Deutsch und eine neue Version des interaktiven musikalischen Würfelspiels werden im Herbst 2017 präsentiert. Für das Live-Programm sind wieder zahlreiche Konzerte und Festivals geplant.



Haus der Musik
Betriebsges.m.b.H.
 1010 Wien, Seilerstätte 30
 Tel.: +43 (1) 513 48 50
 Fax: +43 (1) 513 48 50-48
 E-Mail: info@hdm.at
 Web: www.hdm.at
[f/hausdermusik](#)
[t/hausdermusik](#)
[i/hausdermusik](#)

Geschäftsführung
 Simon K. Posch



GESCHICHTE(N) LEBENDIG INSZENIERT

„Wir erfahren erfreuliches Interesse aller Altersgruppen: ‚Shalom, Salam & Servus‘ wurde neben vielen Schulklassen bereits von mehr als 400 aus Afghanistan, Irak, Syrien oder Nordafrika geflüchteten Menschen wahrgenommen.“ Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Das Jüdische Museum Wien blickt mit über 106.000 BesucherInnen auf ein gelungenes Jahr 2016 zurück.

Besondere Ausstellungen und internationale Erfolge

Neben „Stars of David. Der Sound des 20. Jahrhunderts“ war die Ausstellung „Wiener Synagogen. Ein Memory“ im Museum Judenplatz ein besonderes Highlight des Ausstellungsjahres. 18.000 Personen haben die Ausstellung, die Wiens Synagogen virtuell rekonstruierte, gesehen und dadurch einen erhellenden Einblick in diese nicht mehr existenten Wiener Räume bekommen. Die noch bis 28. Mai laufende Schau „Horowitz. 50 Jahre Menschenbilder“ brachte bereits in den ersten vier Monaten mehr als 10.000 Interessierte in das Museum Judenplatz. Im Museum Palais Eskeles konnten seit 4. November 2016 mehr als 25.000 BesucherInnen bei der Ausstellung „Die bessere Hälfte. Jüdische Künstlerinnen bis 1938“ verzeichnet werden.

Auch international war das Jüdische Museum Wien 2016 überaus erfolgreich. Die Ausstellung „Lessing zeigt Lessing“ wurde an der Österreichischen Botschaft in Washington, D.C. präsentiert, im Jüdischen Museum in Krakau, später in Danzig und Opole. In Bukarest war „Von Generation zu Generation. Arik Brauers neue Haggada“ zu sehen.

Spannendes Ausstellungsprogramm 2017

Ab 5. April zeigt „Trude und Elvis. Wien – Memphis – Hollywood“ den umfangreichen Nachlass mit zahlreichen Unikaten von Trude Forsher. Sie stammte aus Wien, entkam 1938 knapp der Verfolgung durch das NS-Regime und war von Juni 1956 bis November 1960 die Sekretärin Elvis Presleys.

Die große Frühjahrsausstellung „Kauft bei Juden! Geschichte einer Wiener Geschäftskultur“ erzählt neben Geschichten der Gründerfamilien von Wiener Kaufhäusern ab 17. Mai mit eindrucksvollen Objekten auch von Architektur und Inszenierung, von Klientel und VerkäuferInnen, von DesignerInnen, SchneiderInnen und SchaufensterdekorateurInnen. Ab Herbst widmet sich „Genosse Jude. Der Traum von einer besseren Welt“ unterschiedlichsten Lebensgeschichten. Mit Beispielen aus Kunst, Literatur, Film, Theater und Musik eröffnen zeitgeschichtliche und persönliche Dokumente einen vielschichtigen Raum sowie eine differenzierte Sichtweise auf das komplexe Thema. Im Museum Judenplatz dokumentieren ab 7. Juni die Fotografien von Adam Reynolds die Vielfalt der Bunker und geben gleichzeitig ein beklemmendes Zeugnis der Lebens- und Überlebenssituation des israelischen Volkes.

Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH

1010 Wien,
Dorotheergasse 11
1010 Wien,
Judenplatz 8
Tel.: +43 (1) 535 04 31
E-Mail: info@jmw.at
Web: www.jmw.at
f /JuedischesMuseumWien
t /jewishmuseumVIE
i /jewishmuseumvienna

Geschäftsführung

Dr.ⁱⁿ Danielle Engelberg-Spera

Aufsichtsrat

Dr.ⁱⁿ Dwora Stein (Vorsitzende)
Dr. Ariel Muzicant (1. Stellvertreter)
Mag. Christian Kircher
(2. Stellvertreter)
Mag.^a Miryam Charim
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
Mag.^a Bettina Leidl
Robert Sperling
Dr.ⁱⁿ Lilly Suchapira

Arbeitnehmervertretung

Naomi Kalwil
Ivica Pavljasevic
Mag.^a Andrea Winklbauer



25 JAHRE KUNST HAUS WIEN

„Im Jubiläumsjahr 2016 ist es uns erneut gelungen, Fotografie groß zu inszenieren, Ökologie- und Nachhaltigkeitsthemen zu vermitteln sowie in Lehrlingsprogrammen und Inklusionsprojekten neue Besucherschichten anzusprechen.“ Mag.^a Bettina Leidl

Das vor 25 Jahren von Hundertwasser als erstes Privatmuseum seiner Art gegründete Ausstellungshaus hat sich neben seiner Bedeutung eines „Must-see“ für Hundertwasserfans als erste Adresse Wiens für internationale, zeitgenössische Fotografie-Ausstellungen etabliert. Vielschichtigen Besuchergruppen einen guten Zugang zu Kunst zu vermitteln und die Begegnung mit Themen wie Klimawandel und Umweltverschmutzung zu unterstützen, sind weiterhin Anliegen des Kunst Haus Wien.

Festakt und Fotografie

Am 9. April 2016 beging man den Geburtstag mit einem Festakt und begrüßte „tout Vienne“ der Kunst und Stadtpolitik sowie Bazon Brock als Festredner. Es folgten Besuchertage bei freiem Eintritt, Hundertwasser-Talks in Kooperation mit W24 sowie die neue Publikation „100 x Hundertwasser“, die Hundertwasser unkonventionell und unterhaltsam einer breiten Leserschaft vermittelt.

Martin Parr, Präsident der legendären Fotoagentur Magnum und ein Star der neuen Dokumentarfotografie, wurde im

Frühjahr und Sommer erstmals in Österreich in einer großen Retrospektive gezeigt. Seine humoristisch-hintergründigen Studien von Menschen, die landestypische Klischees prägen, und deren Verhaltens- und Lebensweisen, die die komisch-surrilen Seiten gesellschaftlicher Eigenheiten freilegen, begeisterten fast 40.000 BesucherInnen. Die vom Kunst Haus Wien beauftragte Wien-Serie „Cakes and Balls“, mit der der Brite Parr Wiener Bräuche vom Ballbesuch bis zum Würstelkonsum fotografierte, tourt bereits nach Vorarlberg und wird weltweit als Visitenkarte für ein aufgeschlossenes, kulturaffines Wien fungieren.

Der österreichische Fotograf Peter Dressler, Staatspreisträger und zentrale Figur der heimischen Kunst- und Fotografieszene, wurde mit der Jubiläumsausstellung „Wiener Gold“ – und einem begleitend herausgegebenen Katalog – posthum für sein Lebenswerk gewürdigt. Dressler war enger Vertrauter und Freund Hundertwassers und fotografierte viele seiner Arbeiten.

„Wasser“ und „Visions of Nature“ im Jahr 2017

„Edward Burtynsky – Wasser“, 23. März–27. August 2017

„Visions of Nature“, 13. September 2017–18. Februar 2018

Galerie & Garage zeigen unter anderem:

- ab 3. März: „Pinar Öğrenci – A Gentle Breeze Passed Over Us“
- ab 3. März: „I dreamed we were alive“
- ab 19. Mai: „No Hope No Fear“
- ab 29. Juni: „Iris Andraschek – Sekundäre Wildnis“
- ab 6. Oktober: „Sustainability and Contemporary Art Practices“



KunstHausWien GmbH
1030 Wien,
Untere Weißgerberstraße 13
Tel.: +43 (1) 712 04 95-0
Fax: +43 (1) 712 04 94
E-Mail: info@kunsthauswien.com
Web: www.kunsthauswien.com
[f /kunsthauswien](https://www.facebook.com/kunsthauswien)
[i /kunst_haus_wien](https://www.instagram.com/kunst_haus_wien)

Geschäftsführung
Mag.^a Bettina Leidl



ZEHN JAHRE MOZARTHAUS VIENNA

„Das Zehn-Jahre-Jubiläum bot einem großen Publikum ganz besondere Gelegenheit, den hohen Stellenwert des Hauses und der Zeit, die Mozart hier verbracht hat, zu erleben.“

Dr. Gerhard Vitek

Das Mozarthaus Vienna konnte seine Besucherfrequenz im Wirtschaftsjahr 2016 um rund zwölf Prozent steigern, es wurden etwa 176.300 Eintrittskarten gelöst. Die Zuwächse verteilen sich auf nahezu alle wichtigen Herkunftsmärkte. Eine Entwicklung, die neben den Steigerungen des Wiener Tourismus auch auf Aktivitäten anlässlich des Zehn-Jahre-Jubiläums, die laufende zielgruppenorientierte Betreuung der wichtigsten Herkunftsmärkte und GroßkundInnen sowie auf Kooperationen zurückzuführen ist. Die Auslastung bei Angeboten in der Kulturvermittlung wurde auf gutem Niveau gehalten, auch konnten die Erlöse im Museumsshop gesteigert werden.

Mozart und Falco, Konzerte und Kinderwettbewerb

Neben der Weiterentwicklung der Dauerausstellung, etwa mit einer neuen Installation zur Oper „Le Nozze di Figaro“, wurden zwei Sonderausstellungen präsentiert. Die Jubiläumsausstellung „Mozart im Mozarthaus. Highlights im Komponistenalltag. Eine Ausstellung des Archivs der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien im Mozarthaus Vienna“ rief das künstlerische Leben und umfangreiche kompositorische Schaffen Mozarts während dieser für ihn so wichtigen Wiener Zeit in Erinnerung und brachte den Komponisten über die Vielfalt seines Alltags dem Publikum menschlich näher.

Dem Musiker Falco, dessen Welthit „Rock Me Amadeus“ sich 2016 zum 30. Mal jährte, war die zweite Schau gewidmet. In einer Kooperation mit der Falco-Privatstiftung wurde dieser einzigartige Erfolg gewürdigt, der ohne den Genius Loci Mozart so nicht möglich gewesen wäre.

Zu Fragen des wirtschaftlichen Interesses an Mozart oder ob sich das Mozartbild seit Miloš Formans „Amadeus“-Film und Wolfgang Hildesheimers „Mozart“-Buch wesentlich verändert hat, wurde beim hochkarätig besetzten Symposium „Mozart heute. Zum aktuellen Stand der Mozart-Rezeption“ diskutiert.

Das in Wien und insbesondere in diesem Haus entstandene Oeuvre Mozarts stand auch im Mittelpunkt des Konzertprogramms 2016 mit zahlreichen hochkarätigen InterpretInnen. Weiters beteiligten sich unter dem Titel „Mozarts musikalischer Club“ rund 300 Kinder an einem Kreativwettbewerb.

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 widmet sich die Ausstellung „Mozart und seine Wiener Netzwerke. Ein Querschnitt“ der geschickten unternehmerischen Strategie, die der Komponist verfolgt hat, und zahlreichen Persönlichkeiten, mit denen er in Kontakt stand. Dieses Thema wird auch im Konzertzyklus „Mozart Akademie“ behandelt.

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH

1010 Wien, Domgasse 5

Tel.: +43 (1) 512 17 91

Fax: +43 (1) 512 17 91-91

E-Mail: office@mozarthausvienna.at

Web: www.mozarthausvienna.at

[f](https://www.facebook.com/mozarthausvienna)/mozarthausvienna

[t](https://www.instagram.com/mozarthausvie)/MozarthausVie

[y](https://www.youtube.com/mozarthausvienna)/mozarthausvienna

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Vitek





WIEN-TICKET AUF WACHSTUMSKURS

„Das Ergebnis jahrelanger harter und akribischer Arbeit kann sich sehen lassen: Umsatz und Ticketverkäufe sind auf neuem Rekordniveau.“ Mag. Matthäus Zelenka

Die WIEN-TICKET-Gruppe entwickelte sich 2016 äußerst positiv. In einem sehr kompetitiven Marktumfeld konnten Umsatz und Tickettransaktionen auf Rekordniveau weiter gesteigert werden. „GRATIS print@home“ und „GRATIS Mobile Ticket“ werden besonders positiv im B2C-Geschäft angenommen.

2016 neu: TICKET.AT und Ticketportal des Twin City Liners

TICKET.AT ist die zweite Marke von WIEN-TICKET. Ende 2016 erfolgte ein Relaunch dieses Onlineportals im Responsive Design. Basis hierfür waren die Entwicklungen für WIEN-TICKET.AT und ticket.krone.at. Der Relaunch von TICKET.AT ist ein weiterer Meilenstein, um die österreichweite Relevanz des Portals auszubauen und somit noch attraktiver für VeranstalterInnen zu werden.

Gemeinsam mit dem Team des Twin City Liners hat WIEN-TICKET auch dieses komplett neue Ticketportal im Responsive Design umgesetzt. Twin-City-Liner-KundInnen profitie-

ren nun ebenfalls von der Option „GRATIS print@home“. Abgestimmt auf die jeweilige Schiffsverbindung werden KundInnen passende Zusatzangebote angezeigt und seit der Saison 2017 wird ihnen auch die Twin-City-Liner-Initiative „UNICEF – sauberes Wasser für jedes Kind“ ans Herz gelegt.

Mobile Saalplanbuchung mit Touch

Ab 2017 erfolgt der Rollout der für Touch-Devices optimierten Saalplanbuchung – ein Feature, das bei EndverbraucherInnen besonders beliebt ist. Gemeinsam mit dem bereits erfolgten Rollout von „GRATIS Mobile Tickets“, der effizienten Zutrittskontrolle für VeranstalterInnen und Spielstätten sowie der konsequenten Umsetzung des Responsive Design für die Onlineportale, ist die mobile Saalplanbuchung Teil des Smartphone-Schwerpunkts.

Ticket Krone powered by WIEN-TICKET

Der Wechsel der Krone zu WIEN-TICKET hat sich ausgezahlt: Die von WIEN-TICKET konzeptionierte und betriebene Ticket Krone Plattform hat sich gleich im ersten Jahr positiv entwickelt. Gut für die Krone – gut für alle VeranstalterInnen – gut für WIEN-TICKET. Die Aktivitäten rund um das Ticket Krone Portal werden 2017 weiter ausgebaut.

Registrierkasse im Zeitplan

Seit 1. April 2017 kann WIEN-TICKET als Full-Service-Ticketdienstleister VeranstalterInnen und Spielstätten eine gesetzeskonforme und effiziente Lösung der Registrierkasse anbieten. Die dafür notwendige Entwicklung wurde erarbeitet und zeitgerecht umgesetzt.



WTH Wien Ticket Holding GmbH

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2f
Tel.: +43 (1) 588 85-590
Fax: +43 (1) 588 85-550
E-Mail: office@wien-ticket.at
Web: www.wien-ticket.at
f /WienTicket
t /Wien_Ticket
w /wienticket

Geschäftsführung

Mag. Matthäus Zelenka

Aufsichtsrat

Mag. Thomas Drozda
(Vorsitzender) (bis 18. 5. 2016)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender seit 21. 6. 2016)
Dr. Kurt Gollowitzer
Mag.^a Lia Mettchec-Herbst
(21. 6. bis 31. 10. 2016)
Dr. Franz Patay
(seit 31. 10. 2016)



mehr **er**leben
mit allen sinnen.







mehr dynamik für die zukunft.

Logistik und Mobilität

Hafen Wien-Gruppe	Seite 56
Wiencont	Seite 58
Wiener Donauraum	Seite 59
DDSG Blue Danube	Seite 60
Flughafen Wien	Seite 61
Central Danube	Seite 62
TINA Vienna	Seite 63



EIN STANDORT MIT ERFOLGSGESCHICHTE

„Die sich fortsetzende positive Entwicklung der Ergebniszahlen beweist, dass sich Investitionen und bereits durchgeführte Ausbaumaßnahmen lohnen und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens Wien stetig gesteigert wird.“ Mag. Fritz Lehr, Mag.^a Doris Pulker-Rohrhofer

Der Hafen Wien ist eines der größten multimodalen Güterverkehrszentren Mitteleuropas. Nur wenige Autominuten vom Zentrum Wiens entfernt, liegt der Hafen Wien mit seinen trimodalen Umschlagsmöglichkeiten (Schiff, Straße, Bahn) im Herzen der Stadt und gleichzeitig in unmittelbarer Nähe zum Flughafen Wien-Schwechat.



Wiener Hafen Management GmbH (WHM)
1023 Wien, Seitenhafenstraße 15
Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com

Geschäftsführung
Mag. Friedrich Lehr, MBA
Mag.^a Doris Pulker-Rohrhofer
(seit 1. 1. 2016)

Aufsichtsrat
Bereichsdirektor SR Mag. Karl Pauer
(Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(1. Stellvertreter)

Mag. (FH) Erich Zach
(2. Stellvertreter)
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Andrea Faast
Mag. Stefan Freytag
(seit 14. 6. 2016)
Mag.^a Katharina Gfrerer-Zahradnik
Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter
Ing. Gerhard Schmid
(bis 14. 6. 2016)
Vorst.-Dir. Dr. Martin Simhandl

Arbeitnehmervertretung
Patrick Degiampietro
Robert Fabro
Michael Pistracher
Silvia Riegler

Wettbewerbsvorteil durch Lage und Ausstattung

Rund 2.000 Kilometer vom Schwarzen Meer und rund 1.500 Kilometer von der Nordsee entfernt, fungiert der Hafen Wien – mitten im Zentrum und an einer der wichtigsten Verkehrsadern Europas gelegen – als leistungsstarke Schnittstelle internationaler Handels- und Transportwege. Im Hafen Wien können Güter sowohl auf das Wasser, auf die Straße als auch auf die Schiene umgeschlagen werden. Der Hafen Wien fungiert damit als maßgeblicher Treiber für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wien.

Aufwärtstrend geht weiter

Auch im Jahr 2016 hat der Hafen Wien, wie schon in den Geschäftsjahren davor, erneut ein äußerst erfreuliches Ergebnis vermelden können. Der positive Trend wird somit kontinuierlich fortgesetzt.

Als wichtiger Wirtschaftsstandort und als zentraler Knotenpunkt für den trimodalen Güterverkehr hat der Hafen Wien 2016 weiter aufgerüstet und nachhaltige Investitionen getätigt. Der zweite Teil der Landgewinnung konnte abgeschlossen werden, und die dazu benötigte Infrastruktur wurde fertiggestellt. Diese weitere Landgewinnung beschert dem Hafen Wien rund 35.000 Quadratmeter an zusätzlicher



Betriebsfläche. So können neue Geschäftsflächen für das Containergeschäft oder für die Lagerei angeboten werden. Auch der hafeneigene Autoterminal, eines der größten Pkw-Verteilerzentren in Österreich, wurde um eine weitere Fläche von rund 3.000 Quadratmetern ausgebaut, was einen Anstieg von 50.000 auf 70.000 Fahrzeuge bedeutet. Im Autoterminal konnte durch diese Maßnahme das Geschäftsvolumen um nahezu 30 Prozent gesteigert werden.

Innovative Dienstleistungen verdienen Qualitätssiegel

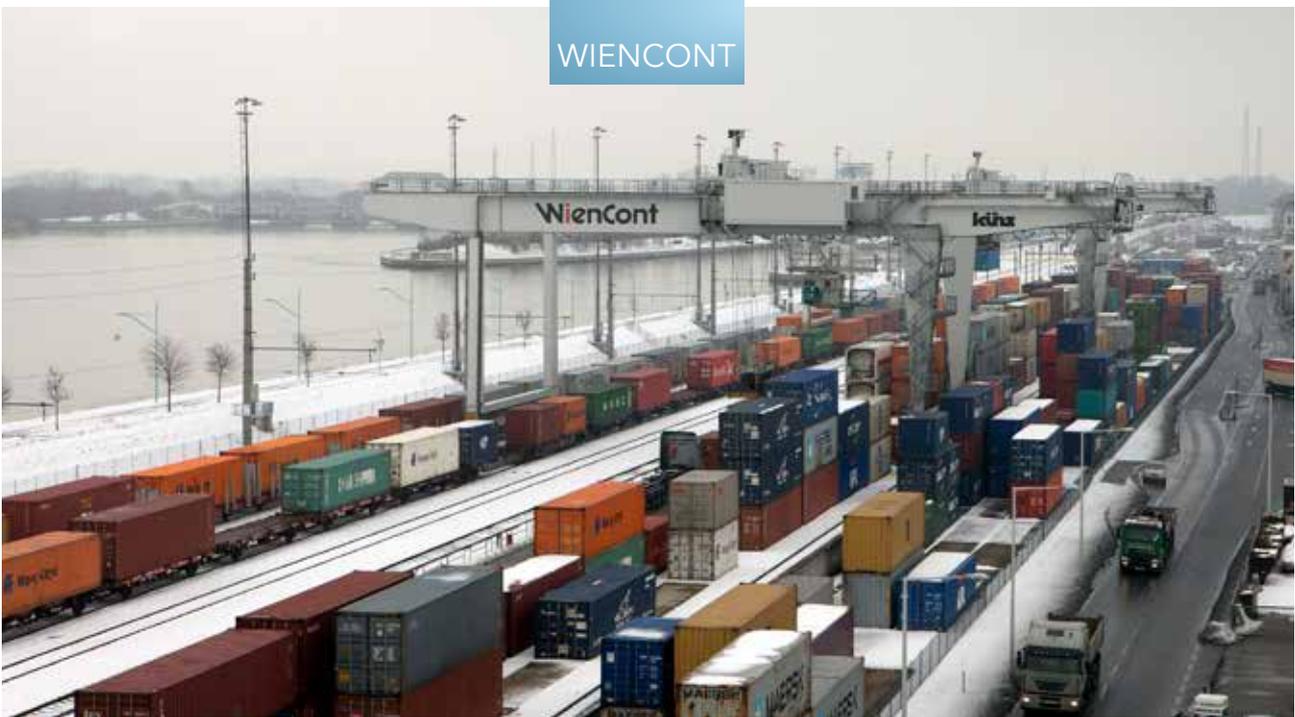
Der Hafen Wien setzt jedoch nicht nur auf Investitionen in modernste Infrastruktur, es wird auch das Dienstleistungsangebot stetig erweitert. So können seit dem Vorjahr Verwiegunen nach SOLAS-Richtlinien (Verwiegeservice mittels einer geeichten Brückenwaage der Genauigkeitsklasse III) durchgeführt werden. Außerdem wurden der Hafen Wien mit seinem öffentlichen Zolllager für die Bereiche Lagerung/Autologistik/Umschlag/Hafenbetrieb im Hafen Freudenau sowie die Hafen Wien-Tochter TerminalSped, als verantwortliche Zollspedition am Containerterminal Wiencont, mit dem internationalen AEO-C-Zertifikat ausgezeichnet. Dieses Qualitätssiegel steht für verlässliche und genaue Zollabfertigungen im Sinne der EU-Vorschriften. In naher Zukunft möchte der Hafen Wien nicht nur weiter expandieren, sondern seinen KundInnen und potenziellen KundInnen auch ganz neue Dienstleistungen anbieten. In Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien und unter dem Namen „thinkport VIENNA“ wird im Hafen Wien ein Logistik-Labor eröffnet und betrieben. Dabei sollen Logistik-Start-ups am Standort angesiedelt werden. Durch diese und weitere Innovationen im Bereich Logistik rüstet sich der Hafen Wien schon heute für die Kundenanforderungen von morgen.



Wiener Hafen, GmbH & Co KG (WHG), Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung GmbH & Co KG (WHV)
1023 Wien,
Seitenhafenstraße 15

Tel.: +43 (1) 727 16
Fax: +43 (1) 727 16-1200
E-Mail: office@hafenwien.com
Web: www.hafenwien.com





DYNAMIK IM CONTAINERTERMINAL

„Nach leichtem Wachstumsrückgang ist wieder ein klarer Aufwärtstrend zu verzeichnen. Als Europas drittgrößter trimodaler Containerterminal treiben wir Kapazitätsausbau und Modernisierung weiter vor.“ Mag. Georg Wurz

Die Auswirkungen der Wachstumseinbrüche am chinesischen Markt sowie die Russlandkrise 2015/16 führten zu einer Umlenkung der globalen Warenströme und damit zu einer generellen Beeinflussung des multimodalen Verkehrs. Das Jahr 2016 stand für die Wiencont Container Terminal Ges.m.b.H. daher ganz im Zeichen effizienzsteigernder Maßnahmen, um Kundenanforderungen noch mehr gerecht zu werden.

Stellflächenvergrößerung und SOLAS-Verwiegungen

Durch Fertigstellung der Hafeneckenverlandung wurde mit 35.000 Quadratmetern zusätzlicher Stellfläche eine bedeutende Kapazitätssteigerung für die KundInnen geschaffen. Durch die gezielte Zentralisierung des Terminals konnten außerdem Wege verkürzt und durch die daraus resultierende Zeitersparnis Kosten reduziert werden.

Auf Basis der Vorgaben des „Internationalen Übereinkommens von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See“ (SOLAS) bietet die WienCont SOLAS-Verwiegungen

nun auch direkt am Terminal an. Das von SOLAS verlangte VGM (Eigen-, Ladungs- bzw. Ladungssicherungsmittelgewicht) kann auf raschem Weg und in einem Arbeitsvorgang festgestellt werden.

Automatisierung des Ingates

Die Umbauarbeiten im Bereich des Ingates laufen seit Herbst 2016 auf Hochtouren: Mittels eines neu entwickelten und auf das Terminal zugeschnittenen Operation Systems werden zukünftig über eine Schnittstelle zum GOS (Gate Operation System) die Nummern der Ladeeinheiten bzw. Kennzeichen der Lkw zunächst durch ein OCR-Fotogate registriert und abgeglichen. Eine eigens entwickelte Applikation ermöglicht ein Avisieren von Lkw-Transporten. Ladeeinheiten werden in einem vierspurigen Vorcheck-Bereich überprüft und über eine Konsole dem jeweiligen Ladeplatz zugewiesen. Auch die neu eingeführten ILU-Codes können damit verarbeitet werden. Im Ausfahrtsbereich werden Lkw wie bisher fotografiert und mit den Systemdaten verglichen. Damit können Abläufe stark beschleunigt und enorme Zeit- und Kostenersparnisse für die KundInnen erzielt werden.

Entwicklungsperspektiven 2017

Verschärfte Wettbewerbsbedingungen und globale Wirtschaftsentwicklungen erfordern zusätzliche betriebliche Effizienzsteigerungen sowie kontinuierliche Verbesserungen des jetzt schon sehr hohen Service- und Qualitätsniveaus. Spannende Anforderungen, denen sich die WienCont durch die bereits gestarteten Projekte und innovativen Lösungswege auch weiterhin stellen wird.



Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.

1020 Wien,
Freudenauer Hafestraße 12
Tel.: +43 (1) 727 72-0
Fax: +43 (1) 727 72-26
E-Mail: office@wiencont.com
Web: www.wiencont.com

Geschäftsführung

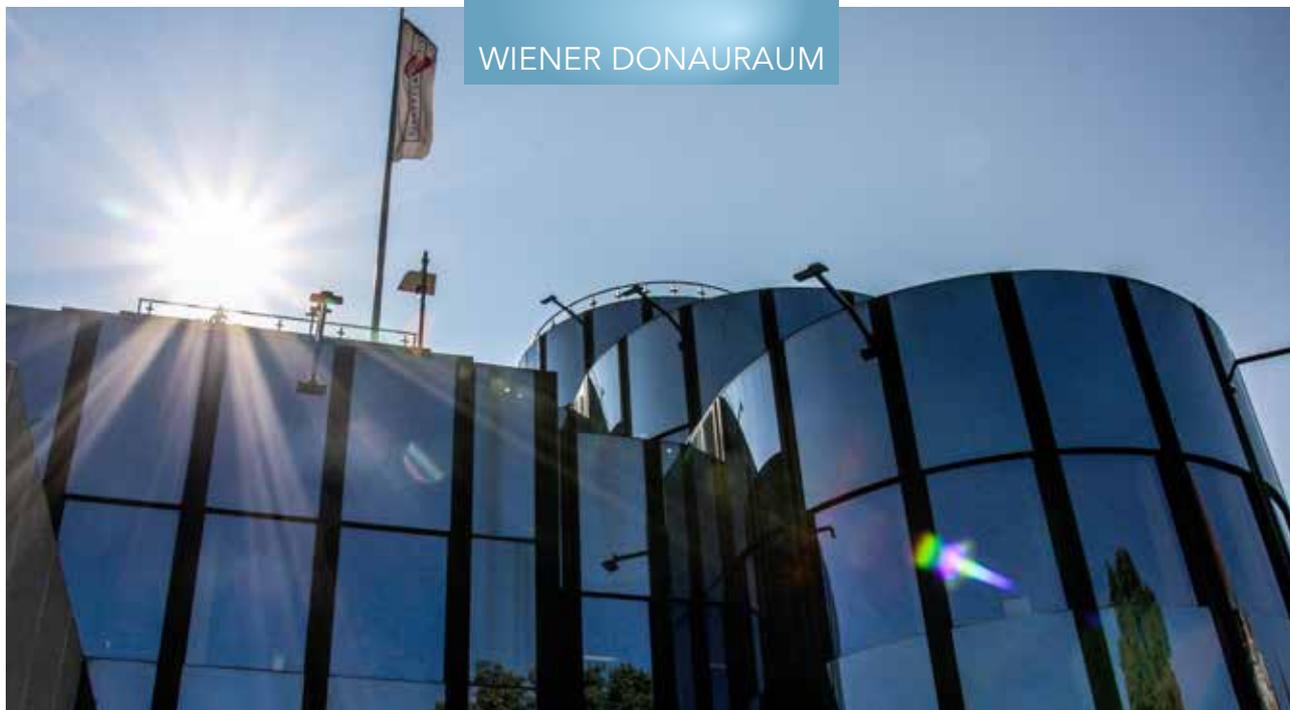
Mag. Georg Wurz
Robert Groß, MBA (bis 8. 1. 2017)

Aufsichtsrat

Mag.^a Doris Pulker-Rohrhofer
(Vorsitzende seit 1. 7. 2016)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(1. Stellvertreter)
Dir. Lars Hedderich (2. Stellvertreter)
Mag. Friedrich Lehr
(Vorsitzender bis 30. 6. 2016)

Arbeitnehmervertretung

Doris Gehri
Thomas Heindl



PERSONENHAFEN MIT ZUKUNFT

„Der Ländenausba in Wien wird fortgesetzt, die Wiener Donauraum übernimmt 2017 den Mehrheitsanteil eines Ländenbetriebs in Bratislava. Wien besitzt heute ohne Zweifel den vorbildlichsten Personenhafen an der gesamten Donau.“ Dr. Ronald Schrems, Mag. Michael Rapberger

Rekordergebnis 2016

Im Jahr 2016 konnte die Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH wieder ein Rekordergebnis erzielen. Erfreulich ist festzustellen, dass sich die getätigte und im vergangenen Jahr fortgeführte Investition in die Infrastruktur des Hafengebiets schon unmittelbar im Ergebnis des Unternehmens ausgewirkt hat: So ist es gelungen, einen weiteren großen Schifffahrtsanbieter mittelfristig an die Wiener Donauraum GmbH zu binden.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2016 ist einerseits auf ein engagiertes Flottenentwicklungsprogramm einiger Reeder zurückzuführen, andererseits auf die gelungene Akquisition des Unternehmens trotz billigerer Alternativstandorte.

Neues Verkehrskonzept bewährte sich

Das am Ende der Saison 2015 eingeführte Verkehrskonzept hat sich 2016 bewährt und gewährleistet den reibungslosen Ablauf des Zu- und Abtransportes von jährlich fast 360.000 TouristInnen, aber auch die Nutzung der Hafentflächen von immer mehr WienerInnen. Die Infrastruktur (Kanalisation, Wasserversorgung, WLAN) wurde erneuert und fast ein Drittel der Hafentflächen von Beton in Grünflächen umgewandelt. Die Substanzverbesserungen des Bürogebäudes am Handelskai wurden im vergangenen Geschäftsjahr ebenfalls fortgeführt.

Anlegungen steigen weiter an

Aufgrund der Zuwachsraten der Flusskreuzfahrtschifffahrt ist mit einem weiteren Anstieg von Anlegungen an den An-

legestellen der Gesellschaft zu rechnen. Dies stellt für die Wiener Donauraum GmbH eine Herausforderung dar – sowohl in logistischer als auch in stadtgestalterischer Hinsicht. Die Investitionen in die Infrastruktur des Hafengebiets werden 2017 fortgeführt und vorhandene Ressourcen rund um die Brigittenauer Brücke und im Bereich des Hotels Hilton Danube weiter ausgebaut.

Internationalisierung im Jahr 2017

Durch den Erwerb von Geschäftsanteilen an einer Gesellschaft in Bratislava, die dort im Kerngeschäft der Wiener Donauraum – der Vermietung von Anlegestellen für Schiffe an der Donau – tätig ist, soll das Geschäft des Unternehmens 2017 internationalisiert werden.

Dadurch wird auch die Stellung der Gesellschaft in der Binnenschifffahrt weiter gesteigert. Das strategische sowie budgetäre Wachstum der Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH wird durch diese länderübergreifende Positionierung zusätzlich abgesichert.

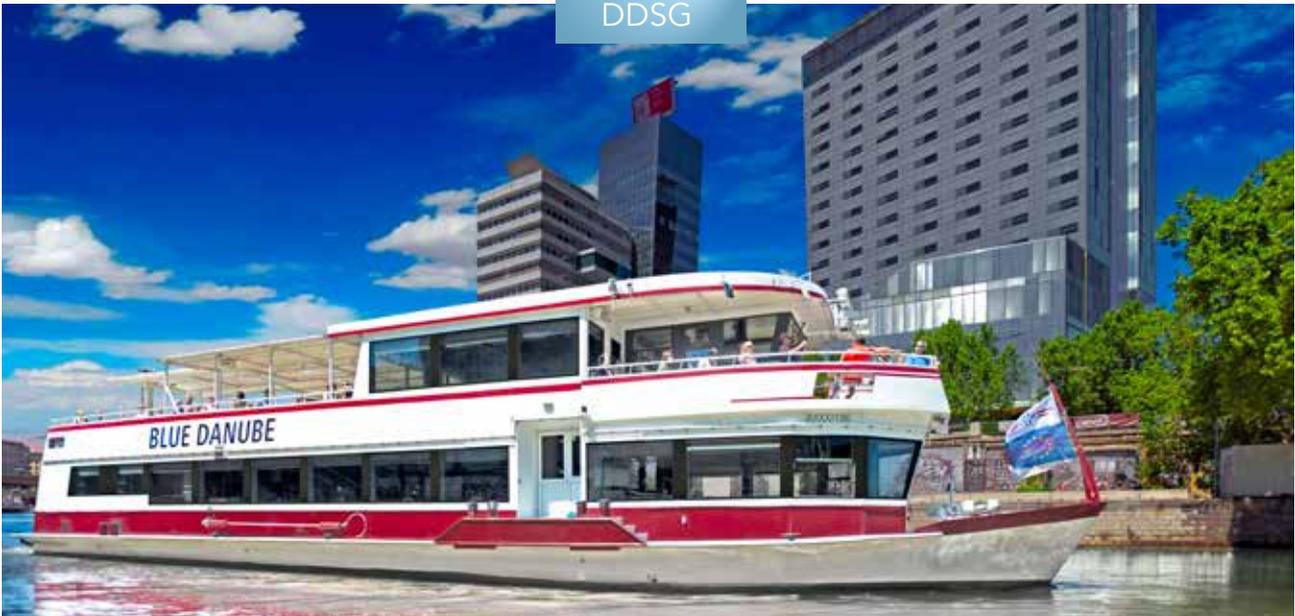
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH

1020 Wien,
Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 727 10-200
Fax: +43 (1) 727 10-290
E-Mail: office@donauraum.at
Web: www.donauraum.at

Geschäftsführung

Dr. Ronald Schrems
Mag. Michael Rapberger





20 JAHRE DDSG BLUE DANUBE

„Eine Qualitätsoffensive und die Modernisierung der Schiffe haben sich gelohnt und zur Kundenzufriedenheit beigetragen – ein maßgeblicher Faktor für unsere erfolgreiche Zukunft am internationalen Tourismusmarkt.“ Wolfgang Hanreich, Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz

Im vergangenen Jahr feierte die DDSG Blue Danube das 20-jährige Bestehen seit ihrer Neugründung 1996. Über 300.000 PassagierInnen wurden an Bord begrüßt, was die wirtschaftlich beste Saison des Unternehmens markierte. In der Wachau wurde das hohe Beförderungsaufkommen des Vorjahres fast erreicht, in Wien sogar um zwölf Prozent übertroffen, und die Passagierzahl auf der „City Cruise“ verdreifachte sich.

2016 brachte viel Neues

Die ehemalige MS Prinz Eugen wurde zu Jahresbeginn komplett renoviert. Das nun „MS Dürnstein“ getaufte Schiff wurde bei einer Pressekonferenz in Wien und einer Publikumsfahrt in der Wachau der Öffentlichkeit präsentiert und nach seiner erfolgreichen Sommersaison im Herbst/Winter 2016 für Themen- und Charterfahrten in Wien eingesetzt.

Die DDSG Blue Danube Website wurde neu gestaltet und bietet den KundInnen nun ein modernes, übersichtliches Portal im Responsive Design.

Das Bordmagazin „DDSG News“ erschien erstmalig 2016. Es bietet Gästen zusätzliche Unterhaltung und Information,

unter anderem zum Thema Schifffahrt, den Regionen Wien und Wachau sowie Partnerunternehmen.

Erweitertes Angebot für Lehrlingsausbildung

Neu im Angebotsportfolio ist das Tagesticket: Es kann online gebucht und auf dem gesamten Liniennetz in Wien flexibel eingelöst werden. 2016 wurden auch wieder neue Themenfahrten ins Programm aufgenommen und die Angebotsvielfalt für StammkundInnen erhöht. Die Zusammenarbeit mit Stadt Wien-nahen Unternehmungen wurde gefestigt (zum Beispiel Verkehrsmuseum der Wiener Stadwerke Holding AG). Die Silvesterfahrten waren 2016 besonders erfolgreich: Knapp 1.000 PassagierInnen feierten den Jahreswechsel an Bord eines DDSG Blue Danube Schiffs. Die DDSG Blue Danube wurde 2016 zum wiederholten Male mit dem „amaZone-Award“ ausgezeichnet, der Unternehmen für ihr besonderes Engagement in der Ausbildung weiblicher Lehrlinge in technischen Berufen vom Verein „Sprungbrett für Mädchen“ verliehen wird.

Ein kurzer Blick in die Saison 2017

Die DDSG Blue Danube bietet mit der Saison 2017 die Rundfahrten auf dem Donaukanal erstmals an 365 Tagen an und macht Wien somit ganzjährig vom Wasser aus erlebbar. Zudem wird aufgrund der starken Nachfrage in den Ferienmonaten Juli und August ein zusätzlicher „City Cruise“ um 17:30 Uhr angeboten. Der Bereich Flusskreuzfahrtenvertrieb mit ausgesuchten PartnerInnen wird ausgeweitet und ein eigener Katalog aufgelegt.

Die Schiffsstation Melk wird 2017 renoviert, die Planungen für Dürnstein und Spitz sind in Vorbereitung. Mit der Sanierung der MS Wachau soll Ende 2017 begonnen werden.



DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.

1020 Wien, Handelskai 265
Tel.: +43 (1) 588 80-0
Fax: +43 (1) 588 80-440
E-Mail: info@ddsg-blue-danube.at
Web: www.ddsg-blue-danube.at

[f](https://www.facebook.com/ddsg.blue.danube) /ddsg.blue.danube
[t](https://www.instagram.com/ddsgbluedanube) /ddsgbluedanube

Geschäftsführung

Wolfgang Hanreich
Komm.-Rat Ing. Rudolf Mutz

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Harald Nogrsek
(Vorsitzender)
Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Stellvertreter)
Mag. Wolfgang Hassler
Mag. Helmut Richter



DREI PASSAGIERREKORDE IM JAHR 2016

„Der Flughafen Wien hat sich 2016 trotz geopolitischer Krisensituationen und eines herausfordernden Jahrs für die Luftfahrtbranche sehr gut entwickelt und erstmals die 23-Millionen-Passagierschwelle überschritten.“ Mag. Julian Jäger, Dr. Günther Ofner

Höchstes Passagieraufkommen in der Geschichte

Gleich drei Rekorde hat der Flughafen Wien im Jahr 2016 gebrochen: Mit dem stärksten Tag am 16. September und dem stärksten Monat im Juli überfliegt der Flughafen Wien 2016 erstmals die 23-Millionen-Schwelle und verzeichnet 23,4 Millionen PassagierInnen am Standort. Inklusive der Beteiligungen am Malta Airport und am Flughafen Kosice verzeichnet die Flughafen-Wien-Gruppe 28,9 Millionen PassagierInnen.

2017 weitere Steigerungen erwartet

Auch für 2017 ist der Ausblick optimistisch: Die Flughafen-Wien-Gruppe erwartet ein Passagierwachstum zwischen einem und drei Prozent sowie Steigerungen bei Umsatz, EBITDA und Nettoergebnis. Am Standort Wien rechnet man 2017 mit einem Passagierplus zwischen null und zwei Prozent.

74 Fluglinien, 186 Destinationen, 72 Länder

2016 wurde der Flughafen Wien von 74 Fluglinien regelmäßig angefliegen, die 186 Destinationen in 72 Ländern bedienen. Die Anzahl der abfliegenden PassagierInnen nach Westeuropa nahm um 3,4 Prozent zu, während sich das Passagieraufkommen nach Osteuropa vor allem im zweiten Halbjahr leicht erholte und somit im Gesamtjahr 2016 ein nur geringes Minus von 0,5 Prozent verzeichnete. Das Passagieraufkommen in den Nahen und Mittleren Osten nahm um 6,2 Prozent zu, jenes in den Fernen Osten um 0,2 Prozent.

Die höchste Passagierzahl verzeichnete die Destination London mit 604.168, gefolgt von Frankfurt mit 591.631 und Zürich mit 492.252 abgeflogenen PassagierInnen.

Flughafen Wien setzt auf Wachstum und Qualität

Auch 2017 setzt der Flughafen Wien seine Wachstums- und Qualitätsstrategie fort. So wird das Air Cargo Center um ein Drittel vergrößert und am Dach mit einer der größten Photovoltaikanlagen Österreichs ausgestattet. Auch die Vorbereitungen für den neuen Office Park 4 schreiten voran. Mit der neuen Büroimmobilie werden bis Anfang 2020 mehr als 20.000 Quadratmeter zusätzliche Büroflächen entstehen und für weitere Wachstumsimpulse für die Airport City sorgen. Zahlreiche Unternehmen haben sich in den letzten Monaten bereits angesiedelt. Im Rahmen der Terminalentwicklung werden bis 2023 die alten Terminalbereiche Pier Ost und Terminal 2 modernisiert und mit einer neuen Süderweiterung bis zu 10.000 Quadratmeter zusätzliche Flächen für Shopping, Gastronomie, Lounges und Aufenthaltsbereiche geschaffen.

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

1300 Wien Flughafen, Postfach 1
Tel.: +43 (1) 7007-0
Fax: +43 (1) 7007-23806
E-Mail: kommunikation@viennaairport.com
Web: www.viennaairport.com
[f/flughafenwien-viennaairport](https://www.facebook.com/flughafenwien-viennaairport)

Dr.ⁱⁿ Gabriele Domschitz
Mag.^a Bettina Glatz-Kremsner
Dr. Burkhard Hofer
Mag. Robert Lasshofer
Dipl.-Ing. Herbert Paiarl
Dr.ⁱⁿ Karin Rest, MBA
Mag. Gerhard Starsich

Vorstand

Mag. Julian Jäger
Dr. Günther Ofner

Aufsichtsrat

Ing. Ewald Kirschner (Vorsitzender)
Mag. Erwin Hameseder (1. Stellvertreter)
Dr. Wolfgang Ruttenstorfer
(2. Stellvertreter)

Arbeitnehmervertretung

Thomas Schäffer
(Vorsitzender)
Herbert Frank
Thomas Faulhuber
David John (seit 21. 12. 2016)
Michael Straßegger
(bis 21. 12. 2016)
Heinz Strauby



BESTES ERGEBNIS SEIT BESTEHEN

„Ein Passagierrekord auf den beiden Twin City Linern und eine neue Tochtergesellschaft für Energiedienstleistungen ermöglichen es uns, anstehende Herausforderungen zu meistern und beide Geschäftsfelder auf Dauer abzusichern.“ Dr. Andreas Hopf, Dr. Gerd Krämer

Passagierrekord 2016

Durch gezielte Maßnahmen im Vertriebs- und Marketingbereich ist es der Central Danube Region Marketing und Development GmbH 2016 gelungen, das sehr erfreuliche Ergebnis aus dem Jahr 2015 noch einmal zu verbessern. Mit rund 145.000 PassagierInnen und einer Auslastung von nahezu 82 Prozent konnte das beste Passagierergebnis in der elfjährigen Geschichte seit Bestehen des Twin City Liners erreicht werden.

Ambitionierter Ausblick 2017

Durch Fertigstellung des Fahrplans 2017 noch in der vorangegangenen Saison können Fahrten für die neue Saison bereits seit Anfang November gebucht werden – so zeitig wie nie zuvor. Im Jahr 2017 stehen eine weitere Verbesserung des Onlineticketshops, die Steigerung des Anteils an Print@Home-Tickets und Mobile-Tickets, Maßnahmen zur Erlös-optimierung an Bord sowie die Umsetzung einer Initiative im Bereich „Corporate Social Responsibility“ im Mittelpunkt.

Tolle neue Angebote

Auch in dieser Saison gibt es wieder viel Neues zu entdecken: Der Twin City Liner unterstützt im Jahr 2017 das Projekt „Sauberes Wasser für jedes Kind“ des Kinderhilfswerks UNICEF und wird im Juni erstmals als offizielles Schiffshuttle beim Wiener Donauinselfest im Einsatz sein. Neben der „Twin City Erlebniskarte“ mit über 35 attraktiven Vergünstigungen in Wien und Bratislava gibt es auch 2017 wieder die beliebten Aktionen, wie den „Super-Dienstag“, das „Lehrlings-Special“ sowie die Familien- und Schulwochen, die das Reisen mit dem Twin City Liner noch günstiger machen.

Neue Marke für Dienstleistungen

Die erfolgreiche Abspaltung des Geschäftsbereiches „Energieeffizienz“ in die Tochtergesellschaft „EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH“ führt zu einem fokussierten Marktauftritt im Sektor Energieeffizienz. Das Produktangebot in der Rolle als Full-Service-Provider begleitet KundInnen gewerksübergreifend – von der Potenzialabschätzung bis zum Schlussbericht, der die realisierten Einsparungspotenziale ausweist.

Neben der Umstellung der Außenbeleuchtung einiger Gemeinden auf LED inklusive Finanzierung konnten im Jahr 2016 auch diverse Projekte im Bereich Haustechnik erfolgreich umgesetzt werden. Nicht zuletzt durch dieses gesamtheitliche Dienstleistungsportfolio konnte im Geschäftsjahr 2016 ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.



Central Danube Region Marketing und Development GmbH

1020 Wien, Handelskai 265

Tel.: +43 (1) 727 10-301

Fax: +43 (1) 727 10-290

E-Mail: office@centraldanube.at

Web: www.centraldanube.at

[f /twincityliner](https://www.facebook.com/twincityliner)

[t /twincityliner](https://www.twitter.com/twincityliner)

Geschäftsführung

Dr. Andreas Hopf

Dr. Gerd Krämer



INITIATIV FÜR DIE SMART CITY WIEN

„Wir freuen uns, mit unserer Expertise und unseren Projekten, unter anderem in den Bereichen Stadtentwicklung, Mobilität, Energie und IKT, zur Smart City Wien beizutragen und die Stadt bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.“ Dr. Claus Hofer

Zahlreiche Initiativen und Projekte der Stadt tragen zur Zielerreichung der Smart-City-Wien-Rahmenstrategie bei. Als Bindeglied zwischen Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft, Unternehmen und BürgerInnen unterstützte TINA Vienna als Smart City Wien Agentur und Energy Center Wien auch 2016: im Governance-Prozess, im Monitoring der Rahmenstrategie, in der Implementierung und Umsetzung von (Förder-)Projekten.

Erfolgreiche Projektaktivitäten

Im Rahmen des Projekts „SMART.MONITOR“ wurden Konzepte und Handlungsempfehlungen für das Monitoring der Smart-City-Wien Rahmenstrategie erarbeitet. Beim EU-Projekt „Urban Learning“, in dem sich Stadtverwaltungen großer europäischer Städte zur Integration von Energie- und Stadtplanung austauschen, ist TINA Vienna ebenso aktive Partnerin wie im EU-Leuchtturmprojekt „Smarter Together“. 2016 startete auch das Projekt „WAALTeR – Wiener AAL Testregion“.

Vernetzung, Kooperation, Kommunikation

In ihrer Rolle als Dienstleisterin und Vernetzerin sowie Kommunikationsschnittstelle setzte TINA Vienna u. a. Kooperationen mit den Wiener Volkshochschulen, der Wirtschaftsagentur Wien, den Wiener Stadtwerken, der Mobilitätsagentur sowie dem österreichweiten klimaaktiv-Programm fort. Im Zuge der von TINA Vienna koordinierten DigitalCity.Wien-Initiative wurden diverse Projekte – die DigitalDays, die Veranstaltungsreihe „Digitaler Salon“ oder die Bildungsinitiative – umgesetzt und damit zur Vernetzung im IKT-Bereich und zur Stärkung des IKT-Standorts Wien beigetragen. Zahlreiche

Veranstaltungen wurden von TINA Vienna (mit-)organisiert, beispielsweise Smart-City-Wien-Foren zu den Themen Bildung und Monitoring. Auf Konferenzen und Veranstaltungen war TINA Vienna als Repräsentantin der Smart City Wien vertreten, betreute internationale Delegationen und organisierte im Programm „CapaCity“ u. a. Workshops in Danzig, Galati und Vroclaw. Auch im Rahmen des Best Practices Hub-Wien von UN-Habitat vertrat TINA Vienna die Stadt Wien.

Smarte Pläne für 2017

2017 stehen die Schärfung und die Weiterentwicklung des Portfolios im Vordergrund – vor allem die Erweiterung um den Bereich „Urban Future Hub“. Synergien sollen genutzt und Expertisen zu urbanen Zukunftsthemen für die Stadt Wien geboten werden. Auch wird TINA Vienna weiter zur Umsetzung der Smart-City-Wien-Rahmenstrategie mit Projekten, Kooperationen, Vernetzung und Know-how-Austausch beitragen.

TINA Vienna GmbH

1090 Wien,
Lichtensteinstraße 12
Tel.: +43 (1) 4000-84260
E-Mail: office@tinavienna.at
Web: www.tinavienna.at

Geschäftsführung

Dr. Claus Hofer
Dr. Eugen Antalovsky
(seit 1. 1. 2017)

Aufsichtsrat

Dir. Komm.-Rat Peter Hanke
(Vorsitzender)
Planungsdirektor Dipl.-Ing.
Thomas Madreiter (Stellvertreter)
Ing. Georg Lammel
Mag.^a Sigrid Semlitsch
Dr. Günther Smutny
Mag. Bernd Vogl

Arbeitnehmervertretung

Mag.^a (FH) Birgit Ginzler
Matthias Watzak-Helmer, MSc





mehr vielfalt ist programm.

Medien und Service

WH Medien	Seite 66
W24 Produktion	Seite 67
Eurocomm-PR	Seite 68
WH-Interactive	Seite 69
EU-Förderagentur	Seite 70
EuroVienna	Seite 71
WH IT Services	Seite 72



NEUE SENDUNGSFORMATE VIA SATELLIT

„Der Kern und die Grundlage unserer Arbeit ist die Produktion von regionalem Content. Wir sind von einem regionalen Fernsehanbieter zu einem digitalen Contentproduzenten geworden.“

Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Am 28. April 2016 fand die Programmpräsentation des Medienbereichs der Wien Holding in den Sofiensälen statt. Es wurden die Strategien des Medien- und Kreativstandorts, die neue Eurocomm-PR, die Entwicklungen im Digitalbereich sowie die neuen Highlights der W24-Programmschmiede vorgestellt.

Montagsalon und neue Formate bei R9

Der „Montagsalon“ hat sich im letzten Jahr weiter etabliert und fand bereits zweimal in der Wiener Secession statt. Im Februar sprach Gerald Matt mit Wolf D. Prix, einem der international erfolgreichsten österreichischen Architekten, und am 26. September mit Romy-Preisträger Tobias Moretti. Der hochkarätig besetzte „Montagsalon“ wurde als Sendungsformat von W24 in Zusammenarbeit mit R9 Österreich, dem österreichweiten Satellitenkanal, produziert und ausgestrahlt. Im Jahr 2016 gingen zwei neue Formate beim Satelliten-

sender R9 on air: „Österreich durch Land und Zeit“, eine Sendung mit Fokus auf alten Brauchtümern, Tradition und Geschichtlichem aus den neun Bundesländern, sowie die R9-Nachtschiene „Quer durchs Land“, ein Slow-TV-Format, das die schönsten Flecken Österreichs zeigt. Die mit einer Romy ausgezeichnete Sendung „ÖsterreichBlick“ wird seit April 2016 von Alfons Haider moderiert.

Kooperation von R9 und RMA

Viele neue Angebote, die 2016 starteten, haben die Wichtigkeit des Bewegtbildes bewiesen. Deshalb haben WH Medien- und R9-Geschäftsführer Marcin Kotlowski und RMA-Geschäftsführer Stefan Lassnig beschlossen, enger zusammenzuarbeiten. Die beiden Regionalspezialisten wollen vor allem inhaltlich voneinander profitieren. Die RMA kann auf ihrem Portal „mein Bezirk“ verstärkt auf Videoinhalte setzen und R9 sein Bewegtbild-Material einem breiteren Publikum präsentieren.

R9 von IP Österreich vermarktet

Am 8. September stellte R9 erstmalig bei der IP-Programmpräsentation gemeinsam mit den Sendern RTL, VOX, SUPER RTL, RTL II, RTL NITRO und Sky Sport Austria im Metro Kino sein Programm vor. IP Österreich vermarktet ab sofort den Satellitensender R9 Österreich, unter dem W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV sowie N1 gebündelt sind. Durch diesen Schritt können nationale KundInnen ihre TV-Spots bei allen beteiligten regionalen Sendern ausstrahlen.

Die WH Digital konnte den Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen für die digitalen Medien der Stadt Wien verlängern.



WH Medien GmbH

1010 Wien,
Renngasse 5/3
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@wh-m.at
Web: www.wh-m.at

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber

Aufsichtsrat

Dir. Mag. Gerhard Hirczi
(Vorsitzender) (seit 15. 9. 2016)

Dir.ⁱⁿ Dipl.-Ing.ⁱⁿ Sigríd Oblak
(1. Stellvertreterin seit 15. 9. 2016)
Dr.ⁱⁿ Martina Winter
(2. Stellvertreterin seit 15. 9. 2016)
Mag.^a Waltraud Rumpel
(1. Stellvertreterin) (bis 15. 9. 2016)
Mag. Nikolaus Gretzmacher
(2. Stellvertreter) (bis 15. 9. 2016)
Ursula Kainz (bis 15. 9. 2016)
Maria Kalbacher (seit 15. 9. 2016)
Mag.^a Gerlinde Riedl (seit 15. 9. 2016)
Mag.^a Sigríd Semlitsch
(seit 15. 9. 2016)
Mag.^a Michaela Zlamal
(bis 15. 9. 2016)



VIEL NEUES UND TYPISCH WIENERISCHES

„Seit November 2016 ist W24 neben UPC auch im Kabelnetz von Kabelplus und A1 TV sowie über DVB-T2 auf simpliTV zu empfangen – ein großer Fortschritt und Serviceschritt für unsere ZuseherInnen.“ Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber, Michael Kofler

2016 hat sich beim Wiener Stadtsender einiges getan. Mehr als 1,2 Millionen Kontakte pro Monat und bis zu 60.000 ZuseherInnen pro Tag: W24 ist der meist gesehene und am schnellsten wachsende Stadtsender Österreichs. Seit verganginem November ist W24 neben UPC auch im Kabelnetz von Kabelplus und A1 TV sowie über DVB-T2 auf simpliTV zu empfangen. Die W24 Programm GmbH gehört mittlerweile zu den größten Content-ProduzentInnen Österreichs.

Neue Chefredaktion bei W24

Gerhild Salcher ist neue Chefredakteurin bei W24. Salcher, die bereits 2005 als Onlineredakteurin bei wienweb.at – heute w24.at – startete, begleitete die Entwicklung des damaligen Onlinemediums zum lokalen TV-Sender. „Ich freue mich auf die spannende Aufgabe und darauf, die Zukunft des Stadtfernsehens mitzugestalten“, so Salcher.

Neue Erfolgsformate 2016

Das vergangene Geschäftsjahr hat einige Veränderungen und neue W24-Erfolgsformate hervorgebracht. Unter dem Motto „Iss Gutes und sprich darüber“ begibt sich Florian Holzer bei „Hat's G'schmeckt?“ auf die Suche nach kulinarischen Highlights und Geheimtipps der Stadt. Ernst Molden und Walther Soyka zeigen bei „Schau' ma“ ihre Wiener Lieblingsplätze. Und W24-Musikexperte Peter Schreiber nimmt die ZuseherInnen bei seiner Sendung „#POP!“ mit auf die besten Konzerte in der Stadt, zeigt brandneue Musikvideos und stellt die Hits von morgen vor. In „Senf oder Ketchup?“ werden Prominente stilecht und typisch wienerisch am Würstelstand interviewt. Und die tägliche Livesendung „24 Stunden Wien“ präsentiert sich seit 2016 in neuem Gewand und mit neuem Namen.

Sondersendungen und Kooperationen

Der Wiener Stadtsender berichtete auch 2016 wieder über 60 Stunden direkt vom 33. Donauinselfest – zwischen 24. und 26. Juni. Auch 2017 wird W24 das Donauinselfest begleiten, vom 23. bis 25. Juni. Mit dem SK Rapid feierte W24 gemeinsam die 100. „Rapid Viertelstunde“ und strahlte aus diesem Anlass eine 90-minütige Sondersendung aus. Diese besondere „Rapid Viertelstunde“ behandelte alle wichtigen Themen des Wiener Traditionsvereins, gestattete einen Blick hinter die Kulissen des Rekordmeisters und ließ Fans zu Wort kommen. W24 ging letztes Jahr Kooperationen mit „KURIER um Vier“ und mit der Wiener Zeitung ein.

Neuer Claim

„ICH BIN DABEI“ lautet der neue Claim des Wiener Stadtsenders. Dieser ist ein ernst gemeintes Angebot. W24 setzt sich wie kein anderer Sender intensiv mit aktuellen Themen der Stadt und ihrer BewohnerInnen auseinander. Durch seine Nachrichtenkompetenz, seine Live- und Vor-Ort-Präsenz und seine aktuellen TV-Formate bietet das Wiener Stadtfernsehen Information, Service und Unterhaltung für alle WienerInnen.

W24 Programm GmbH

1140 Wien, Missindorfstraße 21/7/DG
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: + 43 (1) 368 24 65
E-Mail: office@w24.at
Web: www.w24.at

[f/w24TV](#)
[t/wien24](#)
[t/W24Programm](#)

Geschäftsführung

Michael Kofler
Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber





WIEN IM DIALOG MIT NACHBARSTÄDTEN

„2016 ist es uns mit der Eurocomm-PR gelungen, Wien als Drehscheibe im Herzen Europas weiterhin zu stärken, den Austausch der Städte zu forcieren und die Präsenz Wiens in den Zielmärkten sicherzustellen.“ Mag. Marcin Kotlowski, Mag. Markus Pöllhuber

Die Stadt Wien arbeitet mit ihren Nachbarstädten in verschiedenen Bereichen zusammen – mit dem Ziel, einen nachhaltigen politischen Dialog sowie gemeinsame Lösungen in einem vernetzten Wirtschaftsraum zu entwickeln. Die Eurocomm-PR ist seit 1. Jänner 2016 als Unternehmen der Wien Holding verantwortlich für die internationale Positionierung Wiens als europäische Drehscheibe für Dialog und Investitionen, für „Government2Government“-Projekte sowie für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien in Belgrad, Bratislava, Budapest, Krakau, Ljubljana, Prag, Sarajevo, Sofia und Zagreb. 2016 betreute die Eurocomm-PR in dieser Funktion 88 Delegationen und konnte einen Werbegegenwert von EUR 13,69 Millionen erzielen.

GEN Summit

Von 15. bis 17. Juni 2016 fand der GEN Summit in Wien statt. Die Jahreskonferenz des Global Editors Network ist das international bedeutendste Treffen von MedienexpertInnen aus der ganzen Welt. Hier werden praktische Lösungen und unmittelbare Anwendungen für die wachsenden Heraus-

forderungen der Newsrooms erarbeitet. Die Eurocomm-PR war in die Organisation der Veranstaltung, die Betreuung der JournalistInnen aus den Auslandsbüros und in die nachträgliche Medienbeobachtung eingebunden. Insgesamt 61 TeilnehmerInnen wurden seitens Eurocomm-PR während der Konferenz betreut. Auch 2017 ist die Eurocomm-PR wieder Teil des GEN Summit.

„Wien Tage“ in Ljubljana

Die Stadt Wien veranstaltete von 19. bis 21. September 2016 die ersten „Wien Tage“ in Ljubljana. Im Fokus stand das Wirtschaftsforum mit vielen hochkarätigen Vortragenden und den zentralen Themen Innovationen, Investitionen, Betriebsansiedlungen und Start-ups. Ziel der „Wien Tage“ ist ein Austausch zwischen PolitikerInnen und BeamtInnen der Städte, um vorhandenes Wissen zu teilen und Wirtschaftskooperationen einzugehen. Die größte Sachertorte der Welt rundete die Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes ab.

MitarbeiterInnen-Seminar

Im September fand das erste MitarbeiterInnen-Seminar der Eurocomm-PR statt. Insgesamt 43 Damen und Herren aus dem Headoffice und den acht Auslandsbüros der Stadt Wien behandelten vier Tage lang die wichtigsten Themen aus Medien, Politik und Wirtschaft. Der Abschluss der Woche wurde einem guten Zweck gewidmet: Die TeilnehmerInnen bauten Holzhütten für die Dorfgemeinschaft Breitenfurt, die Menschen mit geistiger Behinderung jeden Alters betreut.



Eurocomm-PR GmbH

1010 Wien, Renngasse 5/3
Tel.: +43 (1) 368 34 24
Fax: +43 (1) 368 24 65
E-Mail: info@eurocommpr.at
Web: www.eurocommpr.at
[f](https://www.facebook.com/eurocommpr) /eurocommpr
[t](https://twitter.com/EurocommPR) /EurocommPR

Geschäftsführung

Mag. Marcin Kotlowski
Mag. Markus Pöllhuber



DIGITAL.1ST – MIT KREATIVEN APPS

„Eine Vielzahl an neuen Kundenprojekten, insbesondere die Entwicklung einiger spannender Apps, machte 2016 zum erfolgreichsten Jahr der bisherigen Firmengeschichte – gekrönt durch die Verleihung des ‚Constantinus Award‘.“ Ing. Mag. (FH) André Reininger, Thomas Mischek

2016 konnten neue KundInnen gewonnen und innovative Projekte vorangetrieben werden. Der verstärkte Ausbau von digitalisierten Kommunikationskanälen, technischen Lösungen und prozessorientierten Systemen – auch „Digitalisierung“ oder „Industrie 4.0“ genannt – kann Gefahren bergen, wenn nicht auch entsprechende Sicherheitslösungen berücksichtigt und eingesetzt werden.

Apps für die Gedenkstätte Mauthausen und das Donauinsselfest

Die WH-Interactive war 2016 bei einer Ausschreibung des Innenministeriums erfolgreich und hat den neuen Onlineauftritt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen umgesetzt. In Verbindung mit einer hochverfügbaren IT-Infrastruktur und einem bemerkenswerten Sicherheitskonzept gegen Hacker und Attacks wurde das Leistungsportfolio abgerundet. Die „Mauthausen-App“ ergänzt den bisher von BesucherInnen der Gedenkstätte genutzten Audio-Guide. Die neue App bietet neben historischen Text-, Audio- und Video-Informationen auch einen Übersichtsplan mit GPS-Locationtracking, weiterführenden Content zum Leitsystem sowie neuralgischen Punkten am Gelände und einen Offlinemodus.

Erstmals seit Bestehen des Donauinsselfestes gab es 2016 eine offizielle BesucherInnen-App, die von der WH-Interactive konzeptionell, grafisch und technisch umgesetzt wurde. Neben einem Inselplan mit Points of Information (Bühnen, WC, Erste Hilfe etc.) standen das komplette Festivalprogramm sowie Künstlerinfos als Content zur Verfügung, auch offline. Die InselbesucherInnen waren somit stets über das

„Wer, Was und Wo“ informiert. Ein zusätzliches Highlight der App war der usergenerierte Content: Die BesucherInnen konnten Fotos und Videos vom Inselfest erstellen und über Social-Media-Kanäle teilen und liken.

Zweiter Platz beim „Constantinus Award 2016“ und kreativer Ausblick für 2017

Die „wien.at-live App“, ein Projekt für die MA 53 – Presse- und Informationsdienst, wurde 2016 für den „Constantinus Award“, den österreichischen Beratungs- und IT-Preis der Wirtschaftskammer Österreich, eingereicht. Trotz harter Konkurrenz von mehr als 150 Projekten durfte man sich über den zweiten Platz in der Kategorie „Mobile Apps“ freuen.

Im Jahr 2017 wird für „Wien-Süd“, einen der größten gemeinnützigen Wohnbauträger, ein neues Webportal mit einer Projekt- und Wohnungsdatenbank sowie Schnittstellen zu internen Systemen umgesetzt.

Und rechtzeitig Mitte Juni 2017 werden die neue Donauinsselfest-Website und die ausgebaute Mobile-App live gehen.

WH-Interactive GmbH

1010 Wien,
Renngasse 5/4
Tel.: +43 (1) 526 53 53
Fax: +43 (1) 526 53 53-50
E-Mail: office@wh-i.at
Web: www.wh-i.at

Geschäftsführung

Ing. Mag. (FH) André Reininger
Thomas Mischek
(seit 1. 10. 2016)
Mag.^a Alexandra Machacek
(bis 30. 9. 2016)





PROJEKTVIELFALT MIT EU-FÖRDERUNGEN

„Die Aufgaben einer Stadt wie Wien sind zu vielfältig, um sie ohne europäische Vernetzung erfolgreich zu meistern. Das merken wir jeden Tag aufs Neue.“ Sylvia Fuchs

Alte und neue EU-Förderperiode dominierten 2016

Umfassende Änderungen beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr die EU-Förderagentur (EUFA). Die sich aus der neuen EU-Förderperiode 2014–2020 ergebenden Regelungen wurden 2016 erstmals für die tägliche Arbeit relevant. Unklarheiten bezüglich Förderfähigkeitsregeln der Programme und deren Auslegung beschäftigten das EUFA-Team. Durch die intensive Vernetzung zwischen den Abteilungen konnten diese schließlich einheitlich ausgelegt werden.

Der finanzielle Abschluss der alten Förderperiode 2007–2013 war ebenfalls Teil der täglichen Arbeit, wie auch Buchungen und Abrechnungen von über 500 Reisen der betreuten Abteilungen. Erfreulicherweise wird die EUFA neben fünf bestehenden Dienststellen zukünftig auch die MA 31 – Wiener Wasser bei der administrativen und finanziellen Abwicklung von EU-Projekten unterstützen.

Umfassende Projekte in allen Abteilungen

Im Jahr 2016 standen der Abschluss der auslaufenden EU-Förderperiode 2007–2013 und die Vorbereitung der neuen Periode 2014–2020 im Fokus.

Bei „Interreg CENTRAL EUROPE“ wurde bezüglich jener 91 Projektanträge, die beim ersten Call 2015 in die zweite Ausschreibungsstufe gelangt waren, entschieden, welche neuen Kooperationsprojekte mit einer Gesamtsumme von etwa EUR 80 Millionen gefördert werden.

Durch Beratungsgespräche und Seminare unterstützte der „Interact Office Vienna“ die Interreg-Förderprogramme – im Abschluss und in der Vorbereitung der neuen Programmperiode.

Die Entwicklung der elektronischen Monitoringsoftware e-MS war wieder ein wichtiger Schwerpunkt. Die zusammen mit Interreg-Programmen entwickelte Software wird bereits von vielen EU-Programmen erfolgreich verwendet.

Im Interreg Programm Slowakei-Österreich wurde an der Finalisierung sämtlicher Vertragsdokumente und an der Öffnung des ersten Calls des Nachfolgeprogramms gearbeitet. Die Projektstelle „Smart City“ in der MA 18 arbeitet im Projekt „CityKeys“ an der Entwicklung eines Messinstruments für Smart-City-Projekte, um einen europäischen Vergleich herstellen zu können.

Das Projekt „Smarter Together“ der MA 25 installierte im Oktober das „SIMmobil“ am Enkplatz – ein mobiler Infopoint, der sich lokalen Mobilitätsthemen widmet.

Das Urban-Learning-Projekt der MA 20 sammelte unter anderem Ideen zur Weiterentwicklung der Stadtplanungsprozesse, sogenannte Blueprints: An welchen Punkten des Prozesses kann Energie in welcher Form integriert werden, und welche Instrumente oder Schritte sind hierzu notwendig?



EU-Förderagentur GmbH
1070 Wien,
Kaiserstraße 113–115/8
Tel: +43 (1) 890 80 88-2105
E-Mail: office@eufa-wien.at
Web: www.eufa-wien.at

Geschäftsführung
Sylvia Fuchs

EU-FÖRDERUNGEN OPTIMAL MANAGEN

„Man nehme ein Viertel Eigenmittel, drei Viertel EU-Gelder und die EuroVienna für das Projektmanagement. Besser geht's nicht für innovative Projektvorhaben!“ Sylvia Fuchs

2016 wurde die Pilotinitiative „START Danube Region Project Fund“ des Schwerpunktbereiches 10 (PA 10) der EU-Strategie für den Donauraum erfolgreich abgeschlossen. Die EuroVienna koordinierte 48 Projekte mit einem Gesamtbudget von EUR 1,35 Millionen, die bis Jahresende abgeschlossen und abgerechnet werden konnten. Am 13. Dezember fand im Wiener Rathaus die Abschlusskonferenz statt.

Nachfolge von START gestartet

Um den Erfolgskurs von START weiterzuführen, startete im Herbst 2016 bereits das Nachfolgeprogramm, der „Danube Strategic Project Fund (DSPF)“. Ziel ist es, die Vorbereitung bzw. Umsetzung von zehn bis zwölf strategischen Projekten im Donauraum mit einem Gesamtvolumen von knapp EUR 1 Million zu fördern.

Eine weitere Donauraum-Pilotinitiative, die bereits seit 2014 von der EuroVienna begleitet wird, ist die „Technical Assistance Facility for Danube Region Projects (TAF-DRP)“. TAF-DRP wurde mit Jahresende abgeschlossen.

48 Projekte erhielten fachliche Unterstützung von EuroVienna-ExpertInnen.

Die genannten drei Pilotinitiativen werden von der EU-Kommission und der Stadt Wien finanziert.

Wertvolles Wissen rund um EU-Förderungen

Um das über die Jahre aufgebaute Wissen rund um EU-Förderungen entsprechend zu verbreiten, wurde im Jahr 2016 an der Entwicklung des Schulungsprogramms „EuroAccess Training“ mit fünf Modulen gearbeitet. Die ersten Seminare

wurden Ende 2016 abgehalten. Ab 2017 können Interessierte die Module buchen, um praxisorientiert alles zu erfahren, was für die erfolgreiche Umsetzung von EU-Projekten notwendig ist – von der Antragstellung bis zur Förderabrechnung.

Auch die beiden Online-EU-Förderguides „EuroAccess Vienna“ (<https://euro-access.at>) und „EuroAccess Danube Region“ (<https://danube-euroaccess.eu>) wurden 2016 laufend bearbeitet und beworben. Die Rückmeldungen sind mehr als positiv, sodass bereits Konzepte für weitere ähnliche Modelle im Entstehen sind.

Ebenfalls im Fokus stand 2016 das Verwaltungsprojekt „Mehr EUROpa für Wien“ – mit dem Ziel, in den nächsten Jahren die Ausschöpfungsrate der Stadt aus EU-Fördertöpfen deutlich zu steigern.

Neben der gesamten Finanzprüfung im Rahmen der „First Level Control“ der Wiener ESF Mittel (Europäischer Sozialfonds) wurden zahlreiche Förderscreenings, Projektberatungen und Finanzabrechnungen abgewickelt. Laufende Beteiligungen an internationalen Ausschreibungen rundeten das tägliche Geschäft ab.

EuroVienna EU-consulting & -management GmbH

1070 Wien, Kaiserstraße 113–115/8

Tel.: +43 (1) 890 80 88-2905

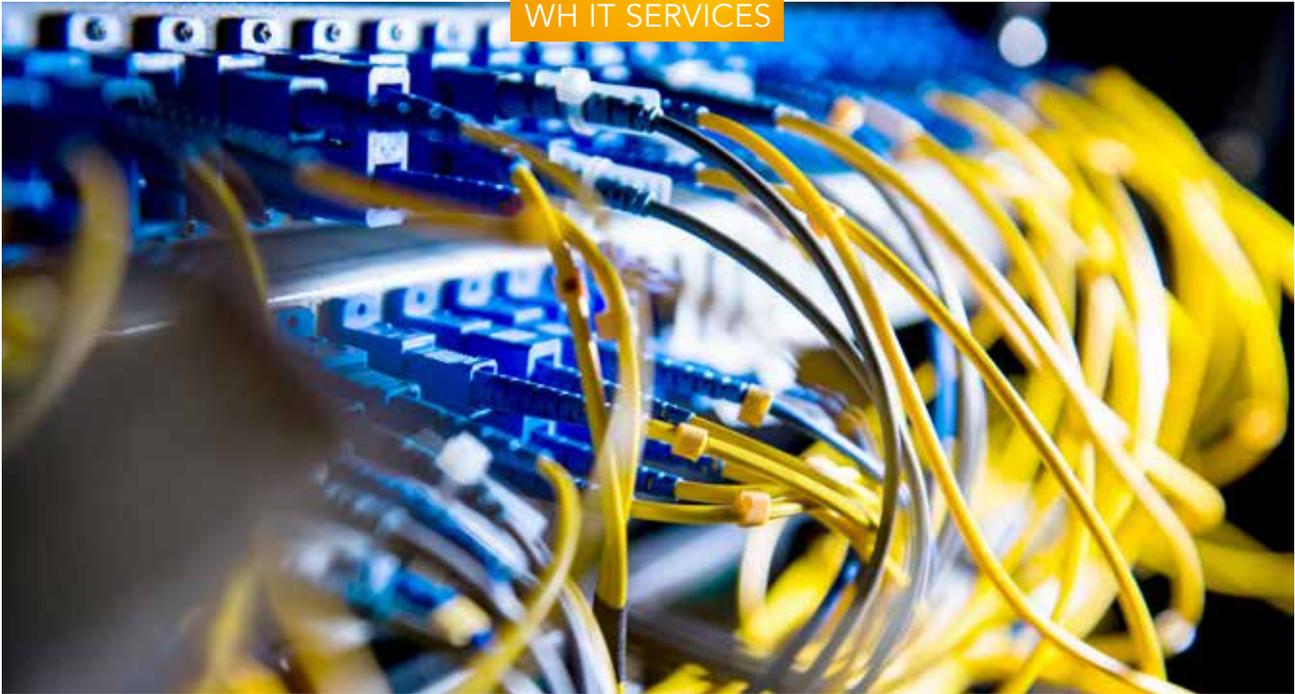
E-Mail: office@eurovienna.at

Web: www.eurovienna.at

Geschäftsführung

Sylvia Fuchs





AUSBAU DER SHARED SERVICES

„2016 war das forderndste Jahr der WH IT, mit vielen Änderungen und dem größten Wachstum seit Bestehen der Firma. Dank unseres tollen Teams konnten wir auch diese Herausforderung meistern.“ Klaus Fischer

Die Komplexität in einer wachsenden und sich weiterentwickelten IT-Struktur birgt laufend neue Herausforderungen. Die WH IT hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass sowohl die Technik als auch die darauf aufbauenden Geschäftsprozesse reibungslos funktionieren und dem Stand der Technik gemäß weiterentwickelt werden.

Integration & Automatisierung

2016 konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Der Ausbau der Infrastruktur, verbunden mit diversen technischen Aktualisierungen, trägt zu einem effizienteren Support, kürzeren Reaktions- und Umsetzungszeiten sowie zu einem erweiterten Funktionsumfang bei. Besonderes Augenmerk wurde auf die Optimierung der Kernprozesse und der laufenden Wartungstätigkeiten gelegt.

Eurocomm-PR & Kommunikationsplattform

Der WH IT ist Anfang Jänner 2016 die Aufgabe zugekommen, bei der Eurocomm-PR GmbH binnen zwei Monaten für eine moderne Kommunikations- und EDV-Infrastruktur an allen Standorten zu sorgen. Dies konnte mit einem mehrstufigen Rollout innerhalb des Zeitraumes bewerkstelligt werden.

Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Eurocomm-PR eine integrierte Kommunikationsplattform zur Erfassung und zum einfachen Austausch von Daten und Dokumentationen auf Basis von Microsoft SharePoint geschaffen.

Die Wiener Volkshochschulen

Das größte Projekt waren die Umstellung und Migration der gesamten IT-Infrastruktur der Wiener Volkshochschulen (VHS). Diese verfügen über ca. 1.000 MitarbeiterInnen an 55 Standorten. Im Zuge des Projektes wurde die technische Infrastruktur sämtlicher Standorte getauscht und somit binnen kurzer Zeit eine standardisierte Infrastruktur geschaffen. Sämtliche Daten wurden aus den alten Systemen exportiert und in die neue IT-Administrations- und Serverlandschaft überspielt.

„IT User Awareness“ im Jahr 2017

Die Anzahl der jährlichen Sicherheitsvorfälle hat sich im Zeitraum der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt. Der „Faktor Mensch“ wird immer mehr zum zentralen Dreh- und Angelpunkt der IT-Sicherheit, daher fokussiert sich die „IT User Awareness“ auf die AnwenderInnen: Eine aktive Bewusstseinsbildung der BenutzerInnen ist sowohl für die IT-Sicherheit als auch für die Datensicherheit des Unternehmens unumgänglich. Um Wissen und Bewusstsein zu schaffen, sollen die MitarbeiterInnen in IT-User-Awareness-Workshops lernen, potenzielle Gefahren zu erkennen und somit riskantes Verhalten im Arbeitsalltag zu vermeiden.

Die WH IT arbeitet derzeit ein entsprechendes Konzept aus, das im Jahr 2017 in Form von Schulungen und Workshops allen Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wird.



WH IT Services GmbH

1010 Wien, Reichsratsstraße 11

Tel.: +43 (0) 5 08 55

Fax: +43 (0) 5 08 55-995

E-Mail: office@wh-service.at

Web: www.wh-service.at

Geschäftsführung

Klaus Fischer



mehr **v!**iefalt
ist programm.







mehr
wien
zum
leben.

**Konzernjahresabschluss
der Wien Holding GmbH
des Geschäftsjahres 2016**

Konzernbilanz	Seite 76
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 78
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 79
Konzernerneigenkapitalspiegel	Seite 80
Konzernanhang	Seite 81
Konzernanlagenspiegel	Seite 86

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	Stand 31. 12. 2016				Vergleich 31. 12. 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen				706.789.549,98	716.053
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.591.870,29		3.380
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen		2.160.135,38			2.541
2. Geschäfts- (Firmen-)wert		103.259,76			588
3. geleistete Anzahlungen		328.475,15			251
II. Sachanlagen			367.819.115,73		374.701
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		329.248.115,84			335.400
2. technische Anlagen und Maschinen		11.503.704,36			11.714
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.513.852,34			18.012
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		8.553.443,19			9.575
III. Finanzanlagen			336.378.563,96		337.972
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		35.000,00			35
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		262.515.177,90			252.312
3. Beteiligungen		3.861.401,42			3.861
4. sonstige Ausleihungen		260.141,79			280
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		69.706.842,85			81.483
B. Umlaufvermögen				210.304.003,37	179.435
I. Vorräte			15.100.091,97		12.862
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		350.919,51			360
2. unfertige Erzeugnisse		0,00			6
3. fertige Erzeugnisse und Waren		925.791,94			945
4. Grundstücke des Umlaufvermögens		13.145.040,78			11.266
5. geleistete Anzahlungen gegenüber Dritten		133.166,50			102
6. noch nicht abrechenbare Leistungen		545.173,24			184
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			61.918.474,43		58.534
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	35.341,70	20.810.864,28			18.741 151
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		19.808,93			3
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	402.382,73	1.548.477,27			1.119 100
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	16.822.540,44	39.539.323,95			38.671 20.439
III. Wertpapiere und Anteile			5.805.729,63		5.785
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			127.479.707,34		102.255
C. Rechnungsabgrenzungsposten				7.870.635,66	7.818
				924.964.189,01	903.306
Eventualforderungen				1.375.499,04	2.046

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

PASSIVA	Stand 31. 12. 2016			Vergleich 31. 12. 2015
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			485.575.828,41	471.135
I. Eingefordertes Stammkapital		13.000.000,00		13.000
<i>davon gezeichnetes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
<i>davon einbezahltes Stammkapital</i>	13.000.000,00			13.000
II. Kapitalrücklagen		441.747.308,65		431.282
1. nicht gebundene Kapitalrücklagen	441.747.308,65			431.282
III. Gewinnrücklagen		22.392.353,65		22.392
1. andere Rücklagen	22.392.353,65			22.392
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		4.126.658,80		4.004
V. Konzernbilanzgewinn		4.309.507,31		458
<i>davon Konzernvortrag</i>		457.576,41		422
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln			59.398.373,36	58.142
C. Rückstellungen			75.723.055,25	68.430
1. Rückstellungen für Abfertigungen		19.643.429,47		12.037
2. Rückstellungen für Pensionen		27.308.278,83		28.248
3. Steuerrückstellungen		29.092,00		58
4. sonstige Rückstellungen		28.742.254,95		28.088
D. Verbindlichkeiten			289.999.737,06	289.655
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	52.770.357,06			49.867
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	237.229.380,00			239.788
1. Anleihen		180.000.000,00		180.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	180.000.000,00			180.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		52.299.366,20		57.545
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	6.945.871,38			7.619
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	45.353.494,82			49.926
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.882.473,64		672
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	4.877.673,64			672
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	4.800,00			
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.323.887,96		21.861
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	17.139.633,64			18.677
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	1.184.254,32			3.184
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)		77.331,60		114
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	77.331,60			114
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		222.757,37		276
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	222.757,37			276
7. sonstige Verbindlichkeiten		34.193.920,29		29.187
<i>davon aus Steuern</i>	2.877.765,53			2.343
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	2.376.581,80			2.096
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	23.507.089,43			22.509
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	10.686.830,86			6.678
E. Rechnungsabgrenzungsposten			14.267.194,93	15.943
			924.964.189,01	903.306
Eventualverbindlichkeiten			22.696.317,00	25.985

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Stand 2016			Vergleich 2015
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse			152.484.873,37	155.737
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen			625.765,13	475
3. andere aktivierte Eigenleistungen			810.659,33	1.107
4. sonstige betriebliche Erträge			78.910.934,95	62.178
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		2.670.169,64		1.291
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		2.915.499,55		2.654
c) übrige		73.325.265,76		58.233
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			-42.444.020,40	-48.923
a) Materialaufwand		-9.110.226,92		-15.497
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-33.333.793,48		-33.426
6. Personalaufwand			-117.120.497,32	-99.682
a) Löhne		-6.897.031,63		-9.635
b) Gehälter		-78.961.926,70		-64.175
c) soziale Aufwendungen		-31.261.538,99		-25.873
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-3.174.447,20			-3.308
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-4.021.208,58			-2.109
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-22.726.493,31			-19.133
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-25.605.279,20	-24.520
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			-61.809.834,76	-58.639
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen		-1.158.367,39		-1.234
b) übrige		-60.651.467,37		-57.405
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)			-14.147.398,90	-12.268
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen			24.200.354,29	25.252
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.067.456,44	1.899
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			452.743,02	1.144
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			3.041.732,13	349
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens			-830.834,65	-1.012
<i>davon Abschreibungen</i>	-214.969,42			-494
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-9.316.595,36	-10.637
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)			18.614.855,87	16.994
17. Ergebnis vor Steuern			4.467.456,97	4.726
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-456.167,78	-206
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			4.011.289,19	4.520
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis			-159.358,29	-501
21. Konzernjahresüberschuss			3.851.930,90	4.019
22. Auflösung von Gewinnrücklagen			0,00	519
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			0,00	-4.481
24. Anteile anderer Gesellschafter an Rücklagenbewegungen			0,00	-21
25. Konzernvortrag			457.576,41	422
26. Konzernbilanzgewinn			4.309.507,31	458

Rundungsdifferenzen bei den Vorjahreswerten bleiben unbeachtet.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016 in TEUR	2015 in TEUR
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	4.467	4.726
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	25.818	24.958
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-836	-40
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-4.876	-1.610
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erlöse	-13.619	-13.696
+/+ Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.045	12.940
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	455	-603
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.964	-14.521
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.418	12.154
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-456	-206
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.962	11.948
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	3.288	1.926
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	13.044	45.930
+/- Veränderung Liquide Mittel aus Erstkonsolidierung	2.415	0
-/- Veränderung Liquide Mittel aus Entkonsolidierung	-330	0
-/- Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-2.767	0
+/- Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	2.253	0
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-20.374	-36.390
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen (Wertpapiere des Umlaufvermögens)	-591	-4.435
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.062	7.031
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+/+ Einzahlungen auf das Eigenkapital	10.431	11.102
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-36	-9
+/+ Änderungen Anteile anderer Gesellschafter	0	16
+/+ Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	7.338	4.645
-/- Aus-/Einzahlungen aus der Bedienung/Aufnahme von Finanzkrediten	-5.408	-10.808
+/- Aus-/Einzahlungen aus der Rückführung/Begebung von Anleihen	0	-120.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.325	-115.054
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z1.+2.+3.)	25.225	-96.075
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	102.255	198.330
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	127.480	102.255

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2016 bis 31. 12. 2016

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2016	13.000.000,00	431.281.595,59	22.392.353,65	4.003.940,51	457.576,41	471.135.466,16
Gewinnausschüttungen				-36.640,00		-36.640,00
Gesellschafterzuschüsse		10.465.713,06				10.465.713,06
Konzernjahresgewinn 2016				159.358,29	3.851.930,90	4.011.289,19
Stand 31. 12. 2016	13.000.000,00	441.747.308,65	22.392.353,65	4.126.658,80	4.309.507,31	485.575.828,41

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 1. 1. 2015 bis 31. 12. 2015

	Stammkapital in EUR	Kapitalrücklagen in EUR	Gewinn- rücklagen in EUR	Fremdanteile in EUR	Konzern- bilanzgewinn in EUR	Eigenkapital in EUR
Stand 1. 1. 2015	13.000.000,00	421.882.623,02	507.309,80	5.509.058,17	421.841,30	441.320.832,29
Gewinnausschüttungen				-8.640,00		-8.640,00
Gesellschafterzuschüsse		11.191.158,11				11.191.158,11
Konzernjahresgewinn 2015				500.687,36	4.019.079,74	4.519.767,10
Veränderg. Minderheiten im Konzern		-1.792.185,54		1.808.884,38		16.698,84
Dotierung sonst. Rücklagen			4.480.739,76		-4.480.739,76	0,00
Auflösung Rücklagen				21.180,65	497.395,13	518.575,78
Stand 31. 12. 2015	13.000.000,00	431.281.595,59	4.988.049,56	7.831.170,56	457.576,41	457.558.392,12
Anpassungen RÄG 2014			17.404.304,09	-3.827.230,05		13.577.074,04
Stand 31. 12. 2015 nach Anpassungen RÄG 2014	13.000.000,00	431.281.595,59	22.392.353,65	4.003.940,51	457.576,41	471.135.466,16

Rundungsdifferenzen bleiben unbeachtet

KONZERNANHANG DER WIEN HOLDING GMBH

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches erstellt. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme stellt die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. dar, welche seit 2010 den Bilanzstichtag per 30. 9. hat. Aufgrund der Bestimmungen des § 252 (2) UGB wird diese Gesellschaft zum abweichenden Stichtag einbezogen.

Im Konzernabschluss wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so dargestellt, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei der hier veröffentlichten Variante um einen Auszug aus dem Konzernabschluss der Wien Holding GmbH handelt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden neben der Wien Holding 45 Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen (siehe Seite 84–85). Bei einer Tochtergesellschaft wurde auf die Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss verzichtet, da diese aufgrund ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung das möglichst getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt.

Als Stichtag für die Erstkonsolidierung wurde das Jahr des Erwerbes der Anteile bzw. das Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

Aufgrund der Sacheinlage der Anteile an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH in die Wien Holding GmbH im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die erstmalige Einbeziehung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH per 1. 1. 2016 in den Konzernabschluss. Die Anteile an der Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH wurden Ende 2016 verkauft und daher per 31. 12. 2016 entkonsolidiert.

Weiters wurden im Berichtsjahr die WH Medien Beteiligungs GmbH in die WH Medien GmbH, die W24 Produktion GmbH in die W24 Programm GmbH und die Wiencont Management Gesellschaft m.b.H. in die Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. verschmolzen.

Darüber hinaus wurden elf assoziierte Unternehmen im Rahmen der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von anderen assoziierten Unternehmen wurde aufgrund der Tatsache, dass die Beteiligungen für die Vermittlung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 263 (2) UGB), verzichtet.

Die Tennis 500 Lizenz GmbH wurde per 1. 1. 2016 erstmalig at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der TECH GATE VIENNA Wissenschafts- und Technologiepark GmbH im Geschäftsjahr 2016 wurde dieses bisher at equity einbezogene assoziierte Unternehmen entkonsolidiert.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das vom Mutterunternehmen erstellte Handbuch zum Reporting Package enthält Vorgaben für eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung, welche von allen einbezogenen Töchtern zu beachten sind.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufgrund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurde die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung an die neuen Bestimmungen angepasst. Im Wesentlichen kam es bei den Vorjahresbeträgen zu Umgliederungen bei den Umsatzerlösen (Erhöhung um EUR 4,37 Mio.), den sonstigen betrieblichen Erträgen (Reduktion um EUR 4,53 Mio.), den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (Erhöhung um EUR 4,85 Mio.) sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Reduktion um EUR 4,85 Mio.). Die unversteuerten Rücklagen in Höhe von EUR 13,58 Mio. wurden in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Sämtliche Änderungen der Bewertungsmethoden im Zuge der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 wurden in 2016 sofort ergebniswirksam erfasst.

1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der bis zum Prüfungszeitpunkt eingetretenen Ereignisse auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten wurde bei wesentlich eingetretenen Wertverlusten von längerfristigen Wertminderungen ausgegangen und entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen werden bis zum Ende des Aufschubzeitraumes mit dem Rückkaufwert und ab dem Beginn der Rentenzahlungen mit dem Deckungskapital bewertet. Die Aufwendungen und Erträge aus der Rückdeckungsversicherung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „soziale Aufwendungen“ unter „davon Aufwendungen für Altersversorgung“ ausgewiesen.

Die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital auf Basis der vorliegenden Jahresabschlüsse.

2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken im Forderungsbestand werden durch Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Devisenkurs bewertet.

3. RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Vorsorgen für Jubiläumsumzuwendungen werden nach finanz- bzw. versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,25% gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der

letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Gehaltssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Gehaltstrend von 1,23% bis 5,00% zugrunde gelegt. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung wurde das Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln angewendet. Im Vorjahr wurde ein saldierter Zinssatz von 2,00% angewendet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung von biometrischen Richttafeln und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,25% gebildet, wobei Frauen und Männern ein Pensionsantrittsalter zwischen 60 und 65 Jahren unterstellt wurde. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz der letzten sieben Abschlussstichtage. Der Berechnung wurde, abhängig von den durchschnittlichen Pensionssteigerungen der Vergangenheit in der jeweiligen Gesellschaft, ein Pensionstrend von 0,38% bis 2,00% zugrunde gelegt. Im Vorjahr wurde ein saldierter Zinssatz von 2,00% angewendet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag der erwarteten Inanspruchnahme bilanziert, wobei alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt werden, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsbeträge werden – sofern vorhanden – zum Anschaffungskurs oder zum höheren Devisenkurs bewertet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Verbundene Tochterunternehmen wurden bis einschließlich 2015 nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) vollkonsolidiert, assoziierte Unternehmen entsprechend § 264 UGB (i.d.F. vor RÄG 2014) equity-konsolidiert, ebenfalls nach der Buchwertmethode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Ab 2016 erfolgt die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen gemäß § 254 UGB vollkonsolidiert nach der nunmehr ausschließlich zulässigen Neubewertungsmethode, assoziierte Unternehmen werden entsprechend § 264 UGB equity-konsolidiert, nach der weiterhin zulässigen Buchwertmethode.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungswerte der Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender aktiver Unterschiedsbetrag wurde mit stillen Reserven im Anlagevermögen verrechnet bzw. als Firmenwert ausgewiesen. Die aktivierten Firmenwerte, die gänzlich aus Erstkonsolidierungen vor Anwendung des RÄG 2014 stammen, werden weiterhin über einen Zeitraum von fünf Jahren amortisiert. Bis 2010 wurden darüber hinaus aktive und passive Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Einbeziehung mit Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erstmalige Aufrechnung des Eigenkapitals der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH mit dem Beteiligungsansatz in der Wien Holding GmbH ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 5,88 Mio., der von den Sachanlagen (Grundstücke und Bauten) abgesetzt wurde.

Die Anteile konzernfremder Dritter der konsolidierten Gesellschaften sind im Konzerneigenkapital enthalten.

Weitere Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften und die Verrechnung konzerninterner Umsatzerlöse und anderer konzerninterner Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Da keine einbezogene Tochtergesellschaft ihren Sitz im Ausland hat, war eine Währungsumrechnung nicht erforderlich.

VI. ÜBERSICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Wien Holding GmbH	100,000%	
Tochtergesellschaften		
„Haus der Musik“ Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
KunstHausWien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
MOZARTHAUS VIENNA Errichtungs- und Betriebs GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
TINA Vienna GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH IT Services GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
WH Medien GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen Management GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
WSE Wiener Standortentwicklung GmbH	100,000%	Wien Holding GmbH
Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.	100,000%	Wien Holding GmbH
Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.	97,340%	Wien Holding GmbH
Wiener Hafen, GmbH & Co KG	95,000%	Wien Holding GmbH
EuroVienna EU-consulting & -management GmbH	85,000%	Wien Holding GmbH
Jüdisches Museum der Stadt Wien Gesellschaft m.b.H.	49,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
base - homes for students GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Eurocomm-PR GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Immobilienentwicklung St. Marx GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
MG immo GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Zwei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Muthgasse Immobilienbeteiligung Drei GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
StH-Garagenbetriebs GmbH	100,000%	Wiener Stadthalle - Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
TINA International GmbH	100,000%	TINA Vienna GmbH
W24 Programm GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
WH Digital GmbH	100,000%	WH Medien GmbH
Wien Museum Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH	100,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
VBW International GmbH	97,340%	Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.
Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG	95,002%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Marina Wien GmbH	95,000%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH	95,000%	Wiener Hafen, GmbH & Co KG
Wiener Messe Besitz GmbH	94,880%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
Eichenstraße 1 Entwicklung GmbH	100,000%	LSE Liegenschaftsstrukturentwicklungs GmbH
Fleischmarkt St. Marx Liegenschaftsentwicklung GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Eins GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
NXT MARX Liegenschaftsentwicklung Zwei GmbH	100,000%	Immobilienentwicklung St. Marx GmbH
WTH Wien Ticket Holding GmbH	98,803%	VBW International GmbH
TerminalSped Speditionsgesellschaft m.b.H.	95,002%	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H.	89,530%	Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG
WH-Interactive GmbH	60,000%	WH Digital GmbH
Ururenkelgesellschaften		
WT Wien Ticket GmbH	98,803%	WTH Wien Ticket Holding GmbH
WTS Wien Ticket Service GmbH	98,800%	WTH Wien Ticket Holding GmbH

At equity konsolidierte Gesellschaften	Konsolidierungs- ausmaß in %	Eigentümer
Tochtergesellschaften		
Central Danube Region Marketing & Development GmbH	50,000%	Wien Holding GmbH
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	28,650%	Wien Holding GmbH
Flughafen Wien Aktiengesellschaft	20,000%	Wien Holding GmbH
U2 Stadtentwicklung GmbH	20,000%	Wien Holding GmbH
Enkelgesellschaften		
STAR Entwicklungs- GmbH	50,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Tennis 500 Lizenz GmbH	50,000%	Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
Neu Leopoldau Entwicklungs GmbH	49,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
DDSG - BLUE DANUBE SCHIFFFAHRT GMBH.	47,500%	Wiener Hafens, GmbH & Co KG
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH	40,000%	WSE Wiener Standortentwicklung GmbH
Urenkelgesellschaften		
IMU Immobilienentwicklung Muthgasse GmbH & Co KG	40,000%	Muthgasse Immobilienbeteiligung Eins GmbH
R9 Regional TV Austria GmbH	35,000%	WH Medien Beteiligungs GmbH

VII. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. KONZERNBILANZ

1.1. AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel (Seite 86–87) dargestellt.

A1. Sachanlagen

Die Veränderung in den Sachanlagen ist zum Großteil auf die Erstkonsolidierung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH sowie auf die Entkonsolidierung der Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH zurückzuführen.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 76,43 Mio. (VJ EUR 76,07 Mio.). Im Jahr 2016 wurden in den Herstellungskosten Zinsen in Höhe von EUR 20.229,06 (VJ EUR 0,00) aktiviert.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (z. B. Miete, Leasing) beträgt:

	2016 in EUR	2015 in EUR
Verpflichtung der nächsten 5 Jahre	81.197.346,79	81.345.140,70
davon Verpflichtung des nächsten Jahres	16.453.276,29	16.136.474,45

A2. Finanzanlagen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) in Höhe von EUR 35.000,00 (VJ EUR 35.000,00) sind die Beteiligungsbuchwerte an der EU-Förderagentur GmbH ausgewiesen.

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Personalakontozahlungen auf zukünftige Abfertigungsansprüche in der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., die wegen Langfristigkeit mit 3,25 % (VJ 2,00%) abgezinst wurden.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen enthalten, die zur Deckung der Pensionsrückstellungen sowie zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen dienen. Die Pensionsrückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 13,47 Mio. sind in Höhe von EUR 13,24 Mio. zugunsten der versicherten Personen verpfändet. Im Geschäftsjahr wurden bei den Wertpapieren des Anlagevermögens Zuschreibungen in Höhe von EUR 0,74 Mio. nachgeholt.

Konzernanlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB für das Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	1. 1. 2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	31. 12. 2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	11.497.345,02	389.033,85	145.562,73	318.085,58	247.421,11	12.306.322,83
2. Geschäfts- (Firmen-)wert	29.148.468,29	0,00	0,00	0,00	0,00	29.148.468,29
3. geleistete Anzahlungen	250.558,61	170.731,05	0,00	-105.314,51	12.500,00	328.475,15
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	40.896.371,92	559.764,90	145.562,73	212.771,07	259.921,11	41.783.266,27
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
· Grundwert	40.972.940,50	192.874,75	103.389,29	-521.910,26	120.156,69	40.660.672,39
· Baurecht	1.899.928,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.899.928,93
· Gebäudewert	449.200.216,90	4.509.811,51	6.158.146,70	1.838.146,52	7.645.041,14	457.035.069,37
· unbebaute Grundstücke	35.092.887,05	679.900,00	0,00	0,00	0,00	35.772.787,05
	527.165.973,38	5.382.586,26	6.261.535,99	1.316.236,26	7.765.197,83	535.368.457,74
2. technische Anlagen und Maschinen	25.821.866,01	1.011.329,98	1.248.118,00	112.424,99	16.647,22	25.714.150,20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.098.091,37	5.160.480,80	2.147.610,84	969.936,90	3.191.197,54	84.272.095,77
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.574.507,72	8.259.981,17	9.654,55	-3.133.279,48	-5.767.109,74	8.924.445,12
Summe Sachanlagen	639.660.438,48	19.814.378,21	9.666.919,38	-734.681,33	5.205.932,85	654.279.148,83
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	254.398.756,81	10.304.820,17	88.000,00	0,00	0,00	264.615.576,98
3. Beteiligungen	7.214.474,49	0,00	0,00	0,00	0,00	7.214.474,49
4. sonstige Ausleihungen	347.229,50	29.200,00	14.600,00	0,00	0,00	361.829,50
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	85.457.586,79	540.361,21	12.952.725,50	0,00	0,00	73.045.222,50
Summe Finanzanlagen	347.453.047,59	10.874.381,38	13.055.325,50	0,00	0,00	345.272.103,47
Summe Anlagevermögen	1.028.009.857,99	31.248.524,49	22.867.807,61	-521.910,26	5.465.853,96	1.041.334.518,57

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
1. 1. 2016	Abschreibungen	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchungen	Veränderg. Konsol.kreis	31.12. 2016	31. 12. 2015	31. 12. 2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
8.956.062,85	1.071.298,31	0,00	120.654,02	0,00	239.480,31	10.146.187,45	2.541.282,17	2.160.135,38
28.560.323,34	484.885,19	0,00	0,00	0,00	0,00	29.045.208,53	588.144,95	103.259,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.558,61	328.475,15
37.516.386,19	1.556.183,50	0,00	120.654,02	0,00	239.480,31	39.191.395,98	3.379.985,73	2.591.870,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.972.940,50	40.660.672,39
103.021,56	20.421,13	0,00	0,00	0,00	0,00	123.442,69	1.796.907,37	1.776.486,24
191.662.714,45	15.962.464,10	0,00	3.887.828,58	-12.302,52	2.271.851,76	205.996.899,21	257.537.502,45	251.038.170,16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.092.887,05	35.772.787,05
191.765.736,01	15.982.885,23	0,00	3.887.828,58	-12.302,52	2.271.851,76	206.120.341,90	335.400.237,37	329.248.115,84
14.107.557,86	1.322.365,87	0,00	1.247.825,50	12.302,52	16.045,09	14.210.445,84	11.714.308,15	11.503.704,36
59.086.270,61	6.372.842,67	0,00	1.988.435,27	0,00	2.287.565,42	65.758.243,43	18.011.820,76	18.513.852,34
0,00	371.001,93	0,00	0,00	0,00	0,00	371.001,93	9.574.507,72	8.553.443,19
264.959.564,48	24.049.095,70	0,00	7.124.089,35	0,00	4.575.462,27	286.460.033,10	374.700.874,00	367.819.115,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
2.086.635,04	13.764,04	0,00	0,00	0,00	0,00	2.100.399,08	252.312.121,77	262.515.177,90
3.353.073,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.353.073,07	3.861.401,42	3.861.401,42
67.299,06	34.388,65	0,00	0,00	0,00	0,00	101.687,71	279.930,44	260.141,79
3.974.252,26	166.816,73	836.420,17	-33.730,83	0,00	0,00	3.338.379,65	81.483.334,53	69.706.842,85
9.481.259,43	214.969,42	836.420,17	-33.730,83	0,00	0,00	8.893.539,51	337.971.788,16	336.378.563,96
311.957.210,10	25.820.248,62	836.420,17	7.211.012,54	0,00	4.814.942,58	336.217.808,93	716.052.647,89	706.789.549,98

B. UmlaufvermögenB1. Vorräte

Im Posten Grundstücke des Umlaufvermögens sind Grundstücke samt Projektentwicklungskosten enthalten, die nur kurz- bis mittelfristig im Besitz der jeweiligen Gesellschaft verbleiben und nach Entwicklung der jeweiligen Immobilie weitergegeben werden.

B2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung wurde nicht angesetzt.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 1,19 Mio. (VJ EUR 1,92 Mio.) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

B3. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Miteigentumsanteile sowie Anleihen aus der Wiener Hafan und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung, GmbH & Co KG.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Von dem ausgewiesenen Saldo entfallen im Wesentlichen EUR 3,7 Mio. (VJ EUR 4,06 Mio.) auf die Wiener Messe Besitz GmbH, EUR 1,01 Mio. (VJ EUR 0,40 Mio.) auf die VBW International GmbH und EUR 0,76 Mio. (VJ EUR 1,24 Mio.) auf die Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H.

Bei den Abgrenzungen der Wiener Messe Besitz GmbH handelt es sich vorwiegend um die Abgrenzung von Vormieten für das Projekt „MesseWienNeu“, abgegrenzte Vertragsgebühren und vorausbezahlte Leasingraten.

D. Eventualforderungen

Die Eventualforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2016 in EUR
Garantien	675.499,04
sonstige vertragliche Rückgriffsforderungen	700.000,00
Summe	1.375.499,04

1.2. PASSIVA

A. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 80 dargestellt.

Das Stammkapital beträgt EUR 13.000.000,00 und wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

Stadt Wien	99,9944 %
„Wiener Stadterneuerungsgesellschaft“ Gemeinnützige Wohnbau-, Planungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	0,0056 %

In den Kapitalrücklagen sind die von der Gemeinde Wien an die Wien Holding GmbH geleisteten Zuschüsse und Einbringungen sowie die an die Wiener Messe Besitz GmbH und die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H. geleisteten Zuschüsse ausgewiesen.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung, die laufenden Veränderungen seit der erstmaligen Konzernberichterstellung sowie die aufgrund des RÄG 2014 umgegliederten Bewertungsreserven.

Seit Bestehen des Wien Holding-Konzerns wurden insgesamt aktive Unterschiedsbeträge im Ausmaß von EUR 7,45 Mio. (VJ EUR 7,45 Mio.) und passive Unterschiedsbeträge in Ausmaß von EUR 77,48 Mio. (VJ EUR 77,48 Mio.) mit Gewinnrücklagen verrechnet.

B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln wurden im Wesentlichen der Wiener Hafan, GmbH & Co KG, der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H., der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., der Wiencont Container Terminal Gesellschaft m.b.H. und der Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH gewährt. Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände aufgelöst.

C. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand per 1. 1. 2016 in EUR	Zuführung in EUR	Verwendung in EUR	Auflösung in EUR	Veränderg. Konsol.kreis in EUR	Stand per 31. 12. 2016 in EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	12.036.966,24	3.015.058,85	1.155.987,62	35.608,00	5.783.000,00	19.643.429,47
Rückstellungen für Pensionen	28.247.849,24	1.957.517,31	2.092.030,28	805.057,44	0,00	27.308.278,83
Steuerrückstellungen	57.742,22	29.600,00	0,00	56.750,22	-1.500,00	29.092,00
sonstige Rückstellungen	28.087.564,45	10.891.393,21	7.549.153,30	3.744.061,41	1.056.512,00	28.742.254,95
	68.430.122,15	15.893.569,37	10.797.171,20	4.641.477,07	6.838.012,00	75.723.055,25

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen die Erstkonsolidierung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem sonstige Personalrückstellungen und eine Rückstellung für ein Derivatgeschäft enthalten. Bei dem Derivatgeschäft handelt es sich um einen EUR Receiver Swaption 3,2%.

Die Auflösung der sonstigen Rückstellungen betrifft eine Rückstellung für Mietkostennachzahlungen aus dem Vorjahr, die in Höhe von EUR 2,03 Mio. aufgelöst werden konnte.

D. Verbindlichkeiten

2016	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Anleihen	0,00	0,00	180.000.000,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.945.871,38	30.612.667,47	14.740.827,35	52.299.366,20
erhaltene Anzahlungen	4.877.673,64	4.800,00	0,00	4.882.473,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.139.633,64	1.176.083,45	8.170,87	18.323.887,96
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	77.331,60	0,00	0,00	77.331,60
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	222.757,37	0,00	0,00	222.757,37
sonstige Verbindlichkeiten	23.507.089,43	7.559.917,50	3.126.913,36	34.193.920,29
	52.770.357,06	39.353.468,42	197.875.911,58	289.999.737,06

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 5,19 Mio. enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

In den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind dinglich besicherte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 12,53 Mio. (VJ 10,27 Mio.) enthalten.

2015	RESTLAUFZEIT			
	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Anleihen	0,00	0,00	180.000.000,00	180.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.618.923,23	29.287.956,58	20.638.006,36	57.544.886,17
erhaltene Anzahlungen	672.336,30	0,00	0,00	672.336,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.907.440,57	3.154.458,88	29.631,95	21.091.531,40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	114.350,08	0,00	0,00	114.350,08
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	276.207,40	0,00	0,00	276.207,40
sonstige Verbindlichkeiten	23.277.838,90	3.522.571,47	3.155.392,81	29.955.803,18
	49.867.096,48	35.964.986,93	203.823.031,12	289.655.114,53

Die von der Wien Holding 2013 begebene Anleihe in Höhe von EUR 180,00 Mio. (EUR 150,00 Mio. Inhaberschuldverschreibung, EUR 30,00 Mio. Namensschuldverschreibung) mit einem Zinssatz von 3,00% hat noch eine Restlaufzeit von 6,5 Jahren.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist zum Großteil auf die erstmalige Einbeziehung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH sowie auf eine langfristige Gewährleistungsverpflichtung zurückzuführen.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Saldo ist im Wesentlichen der Vereinigte Bühnen Wien Ges.m.b.H., der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., der VBW International GmbH, der StH-Garagenbetriebs GmbH, der Wiener Sportstätten Betriebsgesellschaft m.b.H. und der Wiener Messe Besitz GmbH zuordenbar.

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2016 in EUR
Bürgschaften	4.060.917,00
Garantien	18.620.400,00
sonstige vertragliche Haftungen	15.000,00
	22.696.317,00

2. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Umsatzerlöse

EUR	2016	2015
Umsätze gesamt (nach RÄG 2014)	152.484.873,37	155.737.103,54

Gegliedert nach geographischen Märkten bzw. Branchen zeigt sich folgendes Bild:

EUR	2016	2015
Umsatz Österreich	128.459.663,94	136.964.296,75
Umsatz EU-Länder	11.334.253,63	8.269.484,41
Umsatz Rest	12.690.955,80	10.503.322,38
	152.484.873,37	155.737.103,54
Umsatz Wien Holding	8.973.126,53	3.177.736,26
Umsatz Immobilien	19.083.236,46	30.026.063,48
Umsatz Logistik/Mobilität	44.077.209,79	39.346.886,71
Umsatz Medien/Service	6.812.026,96	8.194.501,52
Umsatz Kultur	73.539.273,63	74.991.915,57
	152.484.873,37	155.737.103,54

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Wien Holding ist im Wesentlichen auf den Leistungsauftrag im Zusammenhang mit der Auslandskommunikation in Höhe von EUR 6,38 Mio. zurückzuführen.

B. sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen enthalten unter anderem den Ertrag aus der Entkonsolidierung der Rathausstraße 1 Entwicklung GmbH.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen in Höhe von EUR 64,53 Mio. (VJ EUR 48,75 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 6,08 Mio. (VJ EUR 4,13 Mio.) enthalten. Der Anstieg im Vergleich zu 2015 betrifft im Wesentlichen die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH, die im Geschäftsjahr 2016 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

C. Personalaufwand und Angaben zum Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalente) im Jahresdurchschnitt setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
ArbeiterInnen	182	322
Angestellte	1.448	1.192
Lehrlinge	28	29
	1.658	1.543

Zum Bilanzstichtag waren beschäftigt:

	31. 12. 2016	31. 12. 2015
ArbeiterInnen	240	309
Angestellte	1.818	1.215
Lehrlinge	26	30
	2.084	1.554

Die Veränderung des Personalstandes und damit verbunden auch der Anstieg des Personalaufwandes ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH in den Konzernabschluss zurückzuführen.

D. übrige Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Instandhaltungen, für Werbung und Public Relations, für Mieten, Pachten und Leasing, für Rechtsberatung, Prüfung und sonstige Beratung sowie für Fremdpersonal. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Einbeziehung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH in den Konzernabschluss zurückzuführen.

E. Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Wesentlichen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen Flughafen Wien Aktiengesellschaft und ARWAG-Holding Aktiengesellschaft enthalten. Weiters ist eine Ausschüttung von der sonstigen Beteiligung UPC Telekabel Wien GmbH an die WH Medien GmbH ausgewiesen.

VIII. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Wien Holding GmbH ist Gruppenträger der seit 2005 bestehenden steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern wurden Verträge zur Regelung des Steuerausgleichs geschlossen.

Im Konzern besteht zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Summe ein aktiver Überhang an temporären Differenzen in Höhe von EUR 0,67 Mio., welche im Wesentlichen aus unterschiedlichen gesetzlich vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und -parametern im Anlagevermögen und in den Personalrückstellungen sowie aus steuerlichen Bewertungsreserven resultieren. Bei einem Steuersatz von 25% ergibt sich somit eine aktive latente Steuer in Höhe von EUR 0,17 Mio., die aufgrund der derzeitigen steuerlichen Situation des Konzerns nicht angesetzt wird.

Der Konzernabschluss der Wien Holding GmbH zum 31. 12. 2016 wurde von der CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Impressum

Herausgeber

Wien Holding GmbH
 1010 Wien
 Universitätsstraße 11
 Tel.: +43 (1) 408 25 69-0
 Tel.: +43 (1) 408 25 69-37
 E-Mail: office@wienholding.at

 www.wienholding.at
 facebook.com/WienHolding
 twitter.com/WienHolding
 instagram.com/wien_holding

Fotonachweise

Seite 4 Stadt Wien/PID, Fotograf Ian Ehm; Seite 5 Stadt Wien; Seite 6 Christopher Fuchs; Seite 8 Eva Kelety; Seite 9 Barbara Nidetzky; Seite 10 Andreas Buchberger; Seite 11 VBW/Deen van Meer; Seite 12 Central Danube; Seite 13 Eva Kelety; Seite 15 querkraft/MISS3; Seite 16 HUSS HAWLIK Architekten; Seite 16 unten Haus der Musik/Inge Prader; Seite 17 Bildagentur Zolles; Seite 18 Hafen Wien; Seite 18 unten Wiener Donauraum; Seite 19 Eva Kelety; Seite 30 ARWAG; Seite 31 Tomaselli Visual Sensations; Seite 32 Therme Wien/Cathrine Stukhard; Seite 33 SLBG/Wolfgang Mastny; Seite 34 Bird Attika; Seite 35 WSE; Seite 36 Stephan Mantler; Seite 37 Dieter Brasch; Seite 38 Doron Nadav/www.goodlifecrew.at; Seite 39 oln.at; Seite 40 Certov, Winkler + Ruck Architekten; Seite 41 Architekturbüro DI Michael Schluder; Seite 44 Herwig Prammer; Seite 45 Bildagentur Zolles/Markus Wache; Seite 46 Wiener Sportstätten; Seite 47 Armin Bardel; Seite 48 Haus der Musik/Inge Prader; Seite 49 Sebastian Gansrigler; Seite 50 www.tm-photography.at; Seite 51 Eva Kelety; Seite 52 Shutterstock/rawpixel.com; Seite 53 Wolfgang Simlinger, Monika Rittershaus, Bildagentur Zolles; Seite 56 Bubu Dujmic; Seite 57 Hafen Wien, LBS Redl; Seite 58 Gregor Schweinester; Seite 59 Wiener Donauraum; Seite 60 Dieter Lampl; Seite 61 Flughafen Wien; Seite 62 Central Danube; Seite 63 TINA Vienna/David Bohmann; Seite 66 WH Medien; Seite 67 WH Medien; Seite 68 Eurocomm-PR, istockphoto.com; Seite 69 WH-Interactive GmbH; Seite 70 istockphoto.com; Seite 71 EuroVienna; Seite 72 istockphoto.com; Seite 73 Alek Kawka, Eva Kelety, W24